

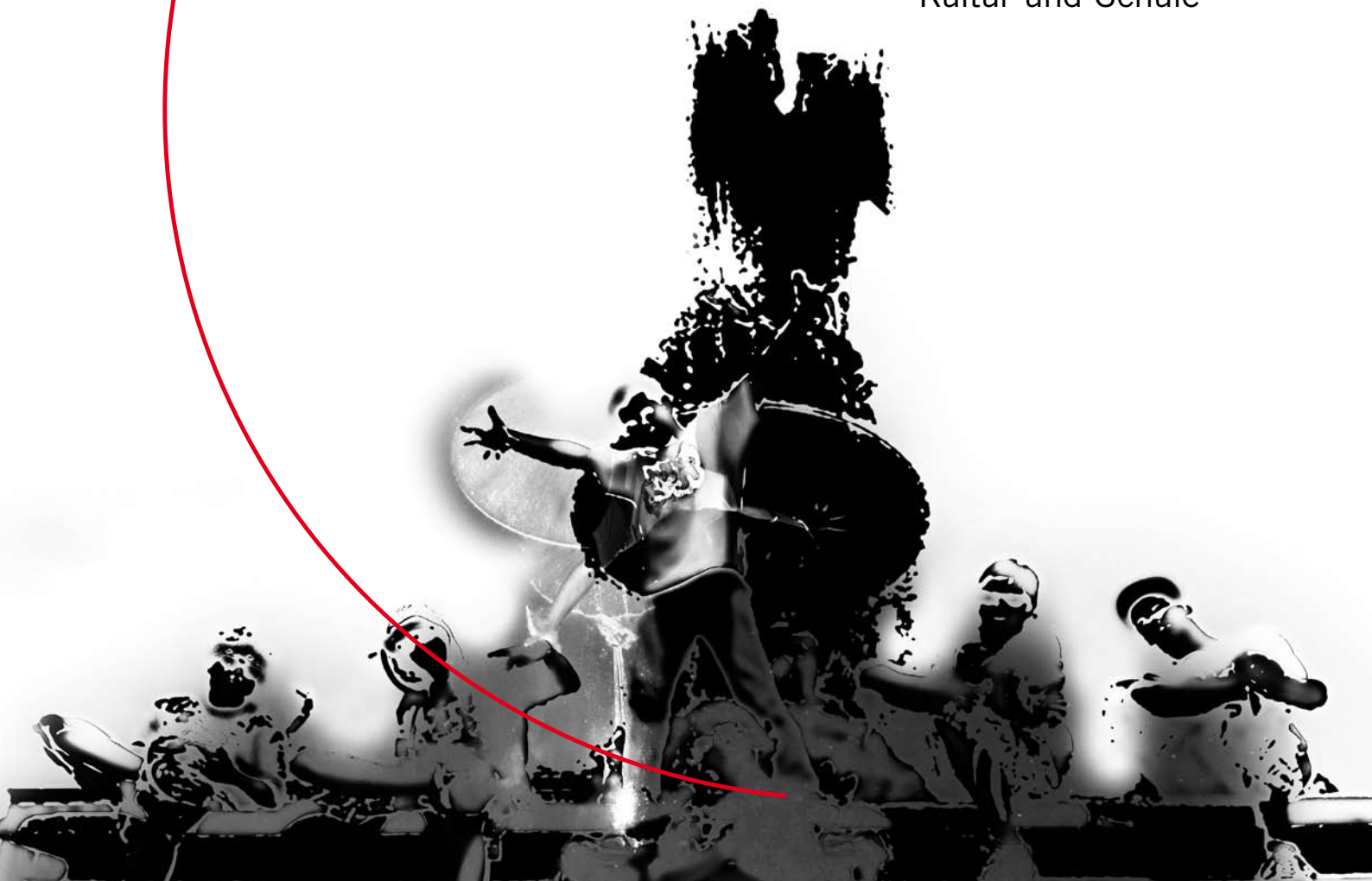
STADT : SALZBURG

Magistrat

Kultur und Schule

Kultur 2008

Jahresbericht der Abteilung 2
Kultur und Schule



Salzburg – Kulturstadt – auch jetzt

Im Jahr 2008 lenkte mit der Fußballeuropameisterschaft zwar kurzfristig ein sportliches Großereignis die nationale und internationale Aufmerksamkeit auf die Stadt, das aber nicht zuletzt deswegen so erfolgreich realisiert werden konnte, weil das starke kulturelle Umfeld einen reizvollen Rahmen und Kontrast für die vielen sportbegeisterten Besucherinnen und Besucher bot und die Gastgeberrolle Salzburgs prägte. Dass Salzburg im Sportbereich dennoch nicht in erster Linie auf Großveranstaltungen und Events setzt, wurde durch die Eröffnung des Sportzentrums Mitte im November 2008 klar. Der Abschluss dieses von der Stadt mitfinanzierten großangelegten Bauprojekts brachte beste Rahmenbedingungen für den Spitzen-, Freizeit- und Gesundheitssport mit sich.

Themen wie Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und knappe Budgets lassen auch die Stadt Salzburg nicht unberührt. In solchen Zeiten taucht immer schnell die Frage auf, ob und in welchem Ausmaß es sich die Politik leisten kann Geld in die Kultur zu stecken.

Als Bürgermeister Salzburgs – ressortverantwortlich für Finanzen und Kultur – bin ich mir bewusst, dass es sich unsere Stadt nicht leisten kann, nicht in Kultur zu investieren. Schlagworte wie Tourismus, Umwegrentabilität und Bauen auf Qualität beleuchten nur ansatzweise den Grund dafür.

Um Salzburgs Attraktivität trotz der Notwendigkeit, Einsparungspotentiale in allen Bereichen der Stadt auszuschöpfen, zu erhalten und voranzutreiben, ist es unumgänglich kulturell Bestehendes zu bewahren, Weiterentwicklung zu ermöglichen und die kulturelle Infrastruktur baulich und inhaltlich abzusichern und zu fördern.

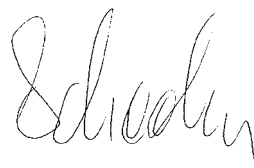
Einige wesentliche Schritte mit Zukunftsperspektive wurden neben der laufenden Förderung von Einrichtungen, Initiativen und Personen aus Kunst, Kultur, Bildung und Sport 2008 gesetzt. Spezielles hervorzuheben bringt immer die Gefahr mit sich, ebenso Wichtiges zurückzustellen. Die Nennung einzelner größerer Vorhaben soll daher nicht eine Wertung oder Gewichtung bedeuten. Sie legt lediglich exemplarisch den Fokus auf die Verbindung von Tradition und Fortschritt:

Die Vorbereitung der Salzburg-Biennale als neues Festival für zeitgenössische Musik machte im heurigen Jahr der erstmaligen Umsetzung bereits deutlich, dass Salzburg im Bereich der Musik keineswegs nur mit Tradition zu punkten vermag.

Der erstmalig durchgeführte Tag des Salzburger Films führte deutlich vor Augen, dass in der Stadt auch in diesem Bereich Qualität und Zukunftsweisendes vorhanden ist. Eröffnet wurden das Leopold Kohr-Forschungszentrum und das Stefan Zweig-Centre, die zwei berühmte ehemals in Salzburg wirkende Persönlichkeiten aus Kultur und Forschung in den Brennpunkt des Interesses rücken und mit wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten zeigen, dass Bewahrung und Innovation Hand in Hand gehen können. Die Neu-Eröffnung des Hauses der Natur sichert die Attraktivität des schon bisher so erfolgreichen naturkundlichen Museums der Stadt.

Weit darüber hinaus laufen im Rahmen der Arbeit der Kulturabteilung der Stadt und der ihr zugehörigen Ämter – Schulamt, Archiv und Statistik im Haus der Stadtgeschichte – Projekte, Kooperationen und Fördervorhaben unterschiedlichster Größe und Art für alle Bereiche des kulturellen Lebens der Stadt, die alle dazu beitragen, dass trotz der Schwierigkeiten, mit denen die Wirtschaft und somit alle Finanzierungsbereiche massiv konfrontiert sind, Kultur der Ausgangs- und Mittelpunkt im Leben unserer Stadt ist und bleibt. Ebenfalls Teil der Kulturabteilung ist die Stadtbibliothek, mit deren Neuerrichtung die Stadt nicht nur signalisiert, dass sie die Verantwortung im außerschulischen Bildungsbereich wahr nimmt. Sie setzt auch notwendige neue Impulse für den Stadtteil Lehen.

Der folgende Bericht der Kulturabteilung legt die Förderungen, Projekte und Kooperationen der Stadt im Rahmen der Abteilung offen, die nur im Zusammenwirken von Kulturpolitik, Verwaltung und Kunst- und Kulturschaffenden der Stadt verwirklicht werden konnten. Als Bürgermeister unserer Stadt und Kulturressortchef darf ich mir wünschen und mich dafür einsetzen, dass das auch weiterhin zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung gewahrt bleibt und allen Beteiligten meine Anerkennung und den Dank für ihre Arbeit und Kooperationsbereitschaft aussprechen.



Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister

2008 – im Zeichen der EURO

2008 stand Salzburg ganz im Zeichen von Vorbereitung und Durchführung der Fußball-Europameisterschaft. Dieses internationale Sportgroßereignis hat den städtischen Frühsommer 2008 mit Fußballübertragungen, schwedisch-griechisch-russischer Fan-Eintracht und bester Stimmung und Atmosphäre in der Salzburger Innenstadt wie auch im und rund um das Stadion geprägt. Nicht nur die Kulturabteilung und das Sportreferat, viele Dienststellen des Magistrats haben dazu beigetragen, dass die EURO als sportliches Großereignis internationalen Formats erfolgreich abgewickelt werden konnte.

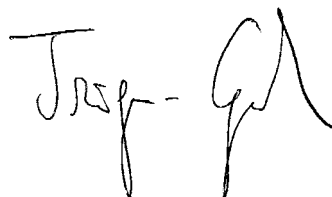
2008 gab es aber auch eine Reihe von neuen größeren und kleinen nachhaltigen Projekten und Initiativen, deren Realisierung vorbereitet und umgesetzt wurde. Beispiele dafür sind das neue Sportzentrum Mitte, die neue Heimstätte für die Stefan Zweig Forschung – das Stefan-Zweig-Centre in der Edmundsburg – oder auch der erstmals sehr erfolgreich durchgeführte Tag des Salzburger Films. Kleinere aber ebenso effektive Projekte wie das nunmehr jährlich zu vergebende H.C. Artmann-Stipendium und das Robert-Jungk-Stipendium haben im Bereich der Förderung von Literatur und Wissenschaft neue Akzente gesetzt.

Im Haus der Stadtgeschichte, Heimstätte für Stadtarchiv und Statistik, wurden die Vorbereitungsarbeiten für das mehrjährig angelegte Projekt „Die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus 1938–1945“ gestartet, eine Initiative des Stadtarchivs, die in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und unter Einbeziehung zahlreicher ExpertInnen Vorgeschichte, Aufstieg und Nachwirkungen des Nationalsozialismus in der Stadt Salzburg zum Thema macht.

Im Bereich des Schulamts gab es einen Wechsel in der Führung, Dr. Raimund Ahr trat in den Ruhestand, Frau Mag. Jutta Kodat übernahm mit August 2008 die Amtsleitung. Mit der Problematik der Statik in der Volksschule Josefiaw gab es bereits zum Einstand eine gravierende Problemstellung, die unter Einbeziehung aller Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden konnte. Für die Stadt als Schulerhalter der Pflichtschulen ist es auch in den nächsten Jahren die Frage der Schulraumproblematik, vor allem auch in Zusammenhang mit der ganztägigen Betreuung von SchülerInnen, die einer Lösung zugeführt werden muss.

Eine große Veränderung ist 2008 in der Stadtbibliothek vorbereitet worden. Mit Anfang Dezember wurden die Räumlichkeiten im Schloss Mirabell geschlossen und die Übersiedlung gestartet. In nur einer Woche ist es gelungen rund 140.000 Medien zu übersiedeln, im Umfeld der Weihnachtsfeiertage wurde die neue EDV installiert, die neue Stadtbibliothek in der Neuen Mitte Lehen eingerichtet und am 9. Januar 2009 erfolgreich eröffnet. Dass sich der Zuspruch gesteigert hat, die Nachfrage nach wie vor anhält und das Echo überaus positiv ausgefallen ist, ist Dr. Helmut Windinger und seinem Team zu verdanken. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die mit dem Umzug verbundenen Mehrleistungen der KollegInnenschaft.

Wie so oft, weist ein Rückblick auf die Arbeit der Abteilung Kultur und Schule ein arbeitsreiches und äußerst vielfältiges Jahr aus. Der vorliegende Bericht gibt ein konkretes Bild des vielfältigen und umfangreichen Wirkungsbereichs. Für die positive Umsetzung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen sei allen KollegInnen in der Abteilung wie auch den PartnerInnen in Kultur, Sport und Bildung in der Stadt Salzburg herzlichst gedankt.



Mag. Ingrid Tröger-Gordon
Abteilungsleiterin

Inhalt

	Vorwort Bürgermeister Dr. Heinz Schaden	3
	Vorwort Mag. ^a Ingrid Tröger-Gordon	5
1.	Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte (Stand August 2009)	11
1.1	Abteilungsleitung.	13
1.2	Ämter	15
	Stadtarchiv und Statistik	15
	Schulamt	16
	Stadtbibliothek	17
2.	Abteilungsleitung. Kunst, Kultur und Sport	19
2.1	Fachbereiche und finanzielle Förderungen 2008	21
	Haushalt der Stadt im Jahr 2008	22
	Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt im Jahr 2008	22
	Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur u. Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt d. Stadt	22
	Subventionskontrolle	23
	Förderbereiche der Kulturabteilung und Subventionen 2008	23
	Internationale Kulturprojekte	24
	Bildung und Wissenschaft	25
	Bildende Kunst	26
	Musik	27
	Darstellende Kunst	28
	Literatur	29
	Museen	29
	Volkskultur	30
	Film und Medien.	31
	Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur	32
	Kultus, Kirchen	32
	Sport	33
2.2	Veranstaltungen, Projekte/Kooperationen 2008	37
	Artist in Residence-Programm/Gastatelier der Stadt Salzburg	38
	Scientist in Residence-Programm.	38
	Ausstellungen in den städtischen Galerien	39
	Monografie über Klaus Reif.	39
	Dokumentation Kunst- und Kulturdenkmäler Salzburgs	39
	Gastspiel- und Tourneeförderung.	40
	Stefan Zweig-Centre Salzburg	40
	Stefan Zweig-Wanderausstellung	40
	Salzburg-Biennale	41
	Tanzförderungskonzept	41
	Tag des Salzburger Films 2008.	41
	Salzburger Filmjahrbuch 2008.	42
	Volkskulturelle Aktivitäten.	42
	Gedenktafeln.	44
	Straßenbenennungen	45
	Kulturleitbild Salzburg – Zwischenevaluierung	45
	Gender Budgeting Analyse der Sportförderung	45
	Projekt Ballkönigin	45
	Fußballeuropameisterschaft 2008	45

Inhalt

2.3	Ausschreibungen, Vergaben, Preise.	47
	Drehbuchpreis der Stadt	48
	Kulturplakatpreis.	48
	Irene Emely Boleszny-Musikstipendium der Stadt Salzburg.	48
	Kulturfonds der Stadt Salzburg	49
2.4	Kulturservice	51
	Serviceangebote der Kulturabteilung im Überblick	52
3.	Stadtarchiv und Statistik.	55
	Aufgaben	57
	Ausgewählte Projekte im Jahr 2008	58
4.	Schule.	61
	Subventionen und Kostenbeiträge 2008.	63
	Schwerpunkte 2008.	63
	Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen	63
5.	Stadtbibliothek.	73
	Finanzierung	75
	Statistischer Überblick.	75
	Die Stadtbibliothek in Zahlen 2008, verglichen mit dem Vorjahr	77
	Stadtbibliothek	77
	Bücherbus	78
	Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen d. Stadtbibliothek 2004-2008.	79
6.	Salzburg in Zahlen	81
	Vorbemerkung, Erläuterungen.	83
6.1.1	Kultur – Gesamtübersicht	85
6.1.2	Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen	86
6.1.3	Veranstaltungen nach Monatsgruppen.	87
6.1.4	Besucher nach Monatsgruppen	89
6.1.5	Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten	91
6.1.6	Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele	93
6.1.7	Veranstaltungen und Besucher – Festspiele	94
6.1.8	Ausstellungen – Übersicht	95
6.1.9	Aktive Ausstellungsorte im Jahr 2008	96
6.1.10	Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten	98
6.1.11	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur.	99
6.2.1	Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht	100
6.2.2	Volksschulen	102
6.2.3	Hauptschulen, Polytechnische Schule	103
6.2.4	Sonderschulen	103
6.2.5	Berufsschulen	104
6.2.6	Mittlere Schulen	105
6.2.7	Allgemeinbildende höhere Schulen	105
6.2.8	Berufsbildende höhere Schulen	105
6.2.9	Pädagogische Hochschule Salzburg	106

Inhalt

6.2.10	Universität Mozarteum	106
6.2.11	Paris Lodron Universität Salzburg	107
6.2.12	Paracelsus Medizinische Privatuniversität	107
6.2.13	Volksschulen – Detailübersicht	108
6.2.14	Hauptschulen – Detailübersicht	110
6.2.15	Sonderschulen – Detailübersicht	112
6.2.16	Musikum Salzburg.	113
6.2.17	Bibliotheken	114
6.2.18	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung	116
6.3.1	Sportstätten	117
6.3.2	Sporthalle Alpenstraße.	118
6.3.3	Mitglieder von Sportverbänden	119
6.3.4	Aktive nach ausgewählten Sportarten.	120
6.3.5	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport.	121

1. Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte

(Stand August 2009)

1.1 Abteilungsleitung

Mozartplatz 5
Tel: 0662/8072/3421, 3422
Fax: 0662/8072/3423
Email: kultur-und-schule@stadt-salzburg.at
Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/kultur>

Abteilungsleitung: Mag.^a Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
stv. Abteilungsleitung: Mag.^a Jutta Kodat, Dw. 3470
Sekretariat: Elisabeth Schenk, Dw. 3421
Elke Schmitz, Dw. 3422

Aufgaben

Gesamtleitung aller von der Abteilung zu führenden Amtsgeschäfte; Förderungswesen für Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Sport; Internationale Kulturkontakte; Veranstaltungen, Projekte und Ausstellungen; Kulturservice, BürgerInnenberatung; Straßenbenennungen; Ehrengräber; Betreuung der Plakat-Vitrinen der Stadt; Kunstwerkearchiv der Stadt; Geschäftsführung des Kulturfonds sowie des Kunstbeirats Salzburg; Kulturentwicklungsplanung.

Fachbereiche

■ Förderungen für Darstellende Kunst, Literatur, Kulturstätten

Sachbearbeiter: Dr. Erich Fritzenwallner, Dw. 3441
Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

■ Förderungen für Film u. Medien; Kulturservice; Straßenbenennungen; Ehrengräber, Gedenktafeln

Sachbearbeiter: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435
Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ Förderungen für Tanz, zeitgen. Musik, allg. Kulturförderung/Stadtteilkultur; Öffentlichkeitsarbeit; Projekte; Kulturentwicklung; Kulturfonds

Sachbearbeiterin: Mag.^a Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444
Sekretariat: Michaela Rothner, Dw. 3428
Karin Schierhuber, Dw. 3427

■ Förderungen für Volkskultur; volksculturelle Veranstaltungen und Projekte; kirchl. Angelegenheiten; Musik (ausgen. zeitgen. Musik); Rechtsangelegenheiten; Kulturfonds

Sachbearbeiter: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424
Sekretariat: Michaela Rothner, Dw. 3428
Karin Schierhuber, Dw. 3427

■ Förderungen für Wissenschaft und Bildung, Erwachsenenbildung, Museen; Internationale Kulturprojekte, Artist in Residence-Programm, Scientist in Residence-Programm

Sachbearbeiterin: Mag.^a Verena Leb, Dw. 3440
Sekretariat: Ulrike Jungwirth, Dw. 3442

■ Förderungen für Bildende Kunst; Ausstellungswesen; Publikationen; Kunstwerke-Archiv

Sachbearbeiter: Dr. Anton Gugg, Dw. 3443
Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446
Museumspavillon: Dw. 2346

■ Verwaltung Kunstwerke-Archiv; Stefan Zweig-Ausstellung; Kunst in Salzburg-Folder; Kultur-Stadtplakat

Sachbearbeiterin: Eva Haslinger, Dw. 3434

■ Betreuung der Plakat-Vitrinen der Stadt

Ulrike Jungwirth, Dw. 3442

■ **Sport-Förderungen; Sport-Veranstaltungen**

Sachbearbeiter: Josef Braschel, Dw. 3429
Sekretariat: Ulrike Schagerl, Dw. 3431
Petra Weichenberger, Dw. 3430

■ **Controlling, Subventionskontrolle, Haushaltswesen; EDV-Koordination; Internet-Redaktion**

SachbearbeiterIn: Monika Haslinger, Dw. 3425
Mag. (FH) Bruno Gabriel (Subventionskontr., inkl. Sport), Dw. 3439
Sekretariat: Elke Schmitz, Dw. 3422

■ **Beirat Kunst im öffentlichen Raum**

Geschäftsführung: Mag.^a Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
Sachbearbeiterin: Eva Haslinger, Dw. 3434

■ **Fonds der Landeshauptstadt Salzburg zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur – Kulturfonds (Geschäftsführung)**

Geschäftsführung: Mag.^a Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
SachbearbeiterInnen: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424
Mag.^a Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444
Karin Schierhuber, Dw. 3427

1.2 Ämter

Stadtarchiv und Statistik

Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8
Tel: 0662/8072/4701, 4702
Fax: 0662/8072/4750
Email: archiv-statistik@stadt-salzburg.at
Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/archiv-und-statistik>
Weitere Informationen im Internet unter:
www.stadt-salzburg.at/geschichte
www.stadt-salzburg.at/statistik

Amtsleitung:	Dr. Peter F. Kramml , Dw. 4700
stv. Amtsleitung (Archiv):	Mag. Thomas Weidenholzer, Dw. 4720
stv. Amtsleitung (Statistik):	Hans-Peter Miller, Dw. 4709
Sekretariat:	Claudia Kloiber, Dw. 4701

Aufgaben

Zentraler Archivdienst der Stadt: Zentralregistratur, Historisches Archiv, Plansammlung und Fotosammlung; Zeitgeschichtliche Dokumentation, Stadtgeschichtsforschung; Verwaltung der Urkundensammlung der Gemeinde; Amtsbücherei; Statistische Erhebungen und Zusammenfassungen sowie Verarbeitung erhobener Daten, Publikationen; Meinungsumfragen und Stadtforschung; Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen (Sekundärstatistik); Statistisches Informationssystem für die Stadt.

Archiv

■ Bauakten und Baupläne

Sachbearbeiter: Manfred Suppan, Dw. 4740
Fritz Turek, Dw. 4738

■ Historisches Archiv

SachbearbeiterIn: Dr. Peter F. Kramml, Dw. 4700
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Dw. 4714
Mag. Thomas Weidenholzer, Dw. 4720

■ Verwaltungsarchiv, Zentralregistratur

Sachbearbeiter: Edelbert Willinger, Dw. 4730
Helmut Goster, Dw. 4729

■ Gemeinderatsprotokolle, Urkundensammlung der Stadtgemeinde und Fotosammlungen

Sachbearbeiterin: Silvia Moherndl, Dw. 4727

■ Bibliothek, Sammlungen und Dokumentation

SachbearbeiterInnen: Mag. Thomas Weidenholzer, Dw. 4720
Dr.ⁱⁿ Edith Hackl, Dw. 4721
Dr. Franz Spitzauer, Dw. 4708
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Dw. 4714

■ Restaurierwerkstätte

Archivrestaurator: Christian Moser, Dw. 4715

■ Amtsbücherei

Sachbearbeiter: Michael Wallner, Dw. 2356

■ Veranstaltungen im „Haus der Stadtgeschichte“

Sachbearbeiterin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Dw. 4714

■ **Verlagswesen und „Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg“**

SachbearbeiterIn: Dr. Peter F. Kramml, Dw. 4700
Silvia Moherndl, Dw. 4727

Statistik:

■ **Einwohnerwesen**

Sachbearbeiterin: Petra Berger-Ratley, Dw. 4703

■ **Tourismus**

SachbearbeiterIn: Silvia Moherndl, Dw. 4727
Norbert Jonak, Dw. 4705

■ **Gebäude und Wohnungen, Grundstückspreise**

Sachbearbeiter: William Ratley, Dw. 4713
Bakk. Markus Janker, Dw. 4704

■ **Kultur, Unterricht, Bildung und Sport**

Sachbearbeiterin: Petra Berger-Ratley, Dw. 4703

■ **Land- und forstwirtschaftliche Erhebungen**

Sachbearbeiter: Dr. Georg Rohrecker, Dw. 4706

■ **Preise und Indizes**

SachbearbeiterIn: Petra Berger-Ratley, Dw. 4703
Hans-Peter Miller, Dw. 4709

■ **Wahlen, EDV-Koordination**

Sachbearbeiter: Ing. Mag. Hans Otto Knechtel, Dw. 4707

■ **Wirtschaft**

Sachbearbeiter: Hans-Peter Miller, Dw. 4709

■ **Wohlfahrts- und Gesundheitswesen**

Sachbearbeiter: Jonny-Burle Spacil, Dw. 4716

■ **Schriftenreihe „Salzburg in Zahlen. Beiträge zur Stadtforschung“ und Publikationen**

SachbearbeiterIn: Hans-Peter Miller, Dw. 4709
Claudia Kloiber, Dw. 4701

Schulamt

Mozartplatz 6

Tel: 0662/8072/3471

Fax: 0662/8072/3478

Email: schulamt@stadt-salzburg.at

Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung:

Mag.^a Jutta Kodat, Dw. 3470

stv. Amtsleitung:

Marion Priller, Dw. 3477

Sekretariat:

Monika Ikavec, Dw. 3471

Aufgaben

Schulerhaltung und Ausstattung der Salzburger Pflichtschulen (neben Abt.6); außerschulische Nutzung und Anmietung von Schulräumen; behördliche Angelegenheiten; Koordinierung in Schulangelegenheiten; Förderungen; Schul- und Hauswarte.

Fachbereiche

■ Schulwechsel und Förderungen für sozial schwache SchülerInnen

Sachbearbeiterin: Monika Ikavec, Dw. 3471

■ Schulwarte, Standesführung; LehrerInnendienstrecht

Sachbearbeiterin: Marion Priller, Dw. 3477

■ Außerschulische Nutzung; Inventar, Transporte

Sachbearbeiter: Josef Rathswohl, Dw. 3474

■ Bestellwesen; Finanzen

Sachbearbeiterinnen: Christine Bernhofer, Dw. 3475
Sabine Bleier, Dw. 3476

■ Ganztägige Betreuung

Sachbearbeiterin: Caroline Öttl, Dw. 3473

■ Vermietungen, Projekte

Sachbearbeiter: Johannes Eder, Dw. 3472

Stadtbibliothek

Seit 7. Jänner 2009 am neuen Standort in Lehen, Schumacherstraße 14 (ehem. Stadion)

Tel: 0662/8072/4201

Email: stadtbibliothek@stadt-salzburg.at

Homepage: <http://www.stadt-salzburg.at/bibliothek>

Amtsleitung: Dr. Helmut Windinger, Dw. 4200

stv. Amtsleitung: Dr. Peter Walter, Dw. 4202

Sekretariat: Sonja Jonak, Dw. 4201

Aufgaben

Verleih von Büchern, Zeitschriften, Noten, Non-Book-Medien (Kassetten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs) und Bereitstellung eines digitalen Medienangebotes zum Download für Bildung, Information und Unterhaltung sowie alle damit verbundenen Arbeiten; BenutzerInnenberatung; Veranstaltungen, Lesungen und Führungen; Bibliothekarsausbildung; Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Einrichtungen

■ Stadt:Bibliothek

Schumacherstraße 14

Tel: 0662/8072/2450

BibliothekarInnen/SachbearbeiterInnen:

Peter Baier-Kreiner Dw. 4224

Karin Ciser, Dw. 4215

Christiane Finke, Dw. 4213

Günther Gstrein, Dw. 4205

Birgit Kammerer, Dw. 4204

Brigitte Pamminger, Dw. 2164

Anneliese Preisch, Dw. 4225

Andrea Steinwender, Dw. 4216

Margot Stock, Dw. 4208

Maria Sulzberger, Dw. 4214

Mag.^a (FH) Barbara Vallone-Thöner, Dw. 4212

Dr. Peter Walter, Dw. 4202

Christine Weyrer, Dw. 4206

Alexandra Zima, Dw. 4203

BibliotheksassistentIn:

Christian Haslauer, Dw. 4211

Pauline Mauerer, Dw. 4207

Eduard Trautner, Dw. 4218

Bibliothekstechnische Kräfte:

Sylvia Baumgartner, Dw. 2485

Karoline Engel-Mösl, Dw. 4219

Petra Fink, Dw. 4209

Iris Fruhstorfer, Dw. 4209

Gisela Herbe, Dw. 4209

Birgit Usleber, Dw. 4219

Thomas Wieland, Dw. 2155

Buchbinder:

Günter Rottensteiner, Dw. 4209

■ Bücherbus

Haltestellen in den Stadtteilen

(siehe S. 78)

Tel: 0664/3849834

Pauline Mauerer, Dw. 4207 (Büro)

Johann Leitner, 0664/3849834 (Fahrer)

2. Abteilungsleitung Kunst, Kultur und Sport

2.1 Fachbereiche und finanzielle Förderungen 2008

Die Stadt unterstützt im Rahmen des Subventionsbudgets der Kulturabteilung (ohne Sachausgaben) Institutionen, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen aus allen Kunst- und Kultursparten sowie aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Sport.

In der Kulturabteilung erfolgt die fachspezifische Bearbeitung der eingereichten Subventionsanträge und die Aufbereitung der Unterlagen für die Entscheidungen in den jeweils zuständigen Gremien der Stadtpolitik. Rechtliche Basis der Vergabe sind die zuletzt am 12. Dezember 2001 novellierten Subventionsrichtlinien der Stadt. Weitere Grundlagen bilden die vom Förderungswerber/der Förderungswerberin gelieferten Informationen sowie ergänzende Recherchen. Das Kulturressort der Stadt und somit der Wirkungsbereich der Kulturabteilung fällt in die politische Verantwortlichkeit von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden.

Die Zuständigkeit für die Beschlussfassung in den kulturpolitischen Gremien richtet sich nach der Höhe der jeweils vorgesehenen Fördersumme.

Kulturressort	bis	5.000 Euro
Kulturausschuss	bis	40.000 Euro
Stadtssenat	bis	750.000 Euro
Gemeinderat	über	750.000 Euro

Subventioniert werden können die Jahrestätigkeit, Einzelprojekte oder Investitionsmaßnahmen. Dazu kommt die Bereitstellung von Räumlichkeiten für verschiedene Einrichtungen.

Die für die einzelnen Bereiche gegebenen Zuständigkeiten und Kontaktadressen der jeweiligen SachbearbeiterInnen (Stand August 2009) finden sich in Kapitel 1.1.

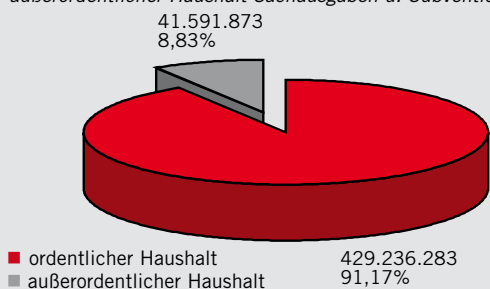
Haushalt der Stadt im Jahr 2008

Das Budget der Stadt gliedert sich in den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt. Ersterer beinhaltet die wesentlichen Mittel für laufende Ausgaben. Der außerordentliche Haushalt stellt Beträge für großteils fremdfinanzierte Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2008

ordentlicher Haushalt	429.236.283
außerordentlicher Haushalt	41.591.873
Gesamter Haushalt	470.828.157

Haushalt d. Stadt lt. Rechnungsabschluss 2008 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt Sachausgaben u. Subventionen)

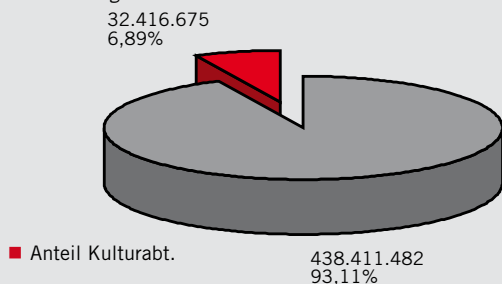


Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt 2008

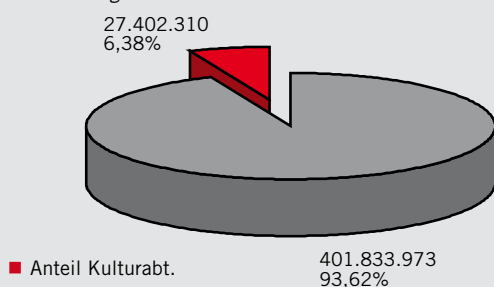
Anteil der Kulturabteilung (Subventionen und Sachausgaben) am Gesamthaushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2008

am ordentlicher Haushalt	27.402.310
am außerordentlichen Haushalt	5.014.365
Summe	32.416.675

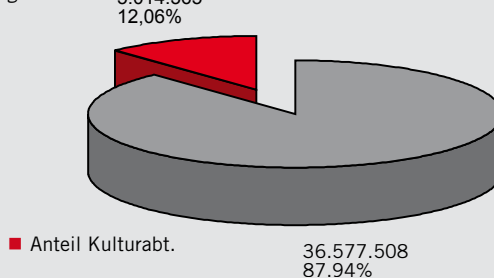
Anteil der Kulturabteilung am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) lt. Rechnungsabschluss 2008 - Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Kulturabteilung am ordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2008 - Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Kulturabteilung am außerordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2008 - Subventionen und Sachausgaben



Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt

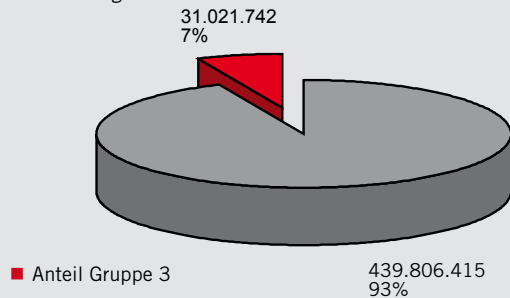
(Gruppe 3 gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes i.d.g.F.)

Die Mittel für Kunst und Kultur im Haushalt der Stadtgemeinde (Kulturabteilung und andere Abteilungen) sind großteils in der Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus zusammengefasst (inkl. Altstadterhaltung u. Denkmalpflege, ohne Wissenschaft u. Bildung, ohne Internationale Kulturprojekte).

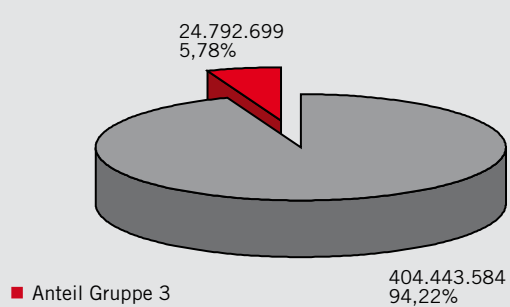
Anteil Gruppe 3 - Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Gesamthaushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2008

am ordentlichen Haushalt	24.792.699
am außerordentlichen Haushalt	6.229.043
Summe	31.021.742

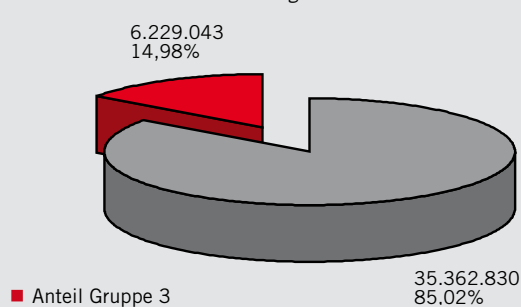
Anteil Gruppe 3 - Kunst, Kultur, Kultus am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) lt. Rechnungsabschluss 2008



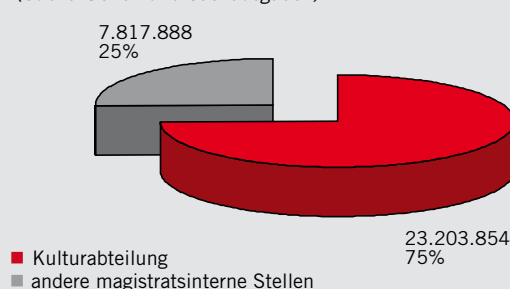
Anteil Gruppe 3 - Kunst, Kultur, Kultus am ordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2008



Anteil Gruppe 3 - Kunst, Kultur, Kultus am außerordentlichen Haushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2008



Anteil der Kulturabteilung a. d. Gruppe 3 - Kunst, Kultur und Kultus im Gesamthaushalt der Stadt lt. RA 2008 (Subventionen und Sachausgaben)



Subventionskontrolle

Die Aufgabe des Fachbereiches Subventionskontrolle ist es, alle im Zuständigkeitsbereich der Kulturabteilung geleisteten Transferzahlungen hinsichtlich der Finanzgebarung der SubventionsnehmerInnen und der Umsetzung der im Antrag beschriebenen kulturellen Inhalte zu überprüfen. Grundlage dafür bilden die vom Gemeinderat beschlossenen Subventionsrichtlinien. Die Berichte der Subventionskontrolle werden hinsichtlich nachfolgender Förderungen berücksichtigt. Allenfalls widmungswidrig verwendete oder nicht ordnungsgemäß belegte Subventionen werden rückgefordert.

Förderbereiche der Kulturabteilung und Subventionen 2008

Die Grundlage der folgenden Auflistung aller in den jeweiligen Fachbereichen der Kulturabteilung vergebenen Subventionen für das Jahr 2008 ist das Subventionsbudget (exklusive Sachausgaben) 2008 der Kulturabteilung. Beinhaltet sind jeweils die Gesamtausgaben aus dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt.

Die bei den einzelnen Sachgebieten angegebenen Summen und Prozentanteile orientieren sich jeweils am Gesamtsubventionsbudget der Kulturabteilung (inkl. Schulen) laut Rechnungsabschluss 2008.

Die Summen bei den einzelnen FörderungsnehmerInnen enthalten alle 2008 genehmigten Förderungsarten.

Die über das Schulamt geleisteten Transferzahlungen finden sich in Kapitel 4.

Abkürzungen für die jeweilige Förderungsart:

- GSF Gastspielförderung
- I Investitionsförderung
- J Jahresförderung
- O Organisationsbeitrag
- P Projektförderung
- mifri mittelfristige Fördervereinbarung mit der Stadt
- S Sonstige (Steuerrefundierungen, Stipendien etc.)

Spartenbezogene Förderausgaben der Kulturabteilung Rechnungsabschluss 2008

	Ordentl. Haushalt	Ao. Haushalt	O. u. Ao. Haushalt
Internationale Kulturprojekte	117.500	0	117.500
Bildung u. Wissenschaft	1.048.485	0	1.048.485
Bildende Kunst	611.114	0	611.114
Musik	5.908.415	600.000	6.508.415
Darstellende Kunst	6.749.767	650.000	7.399.767
Literatur	504.800	0	504.800
Museen	3.694.000	2.274.200	5.968.200
Volkskultur	312.615	0	312.615
Film u. Medien	270.400	0	270.400
Allgemeine Kulturförderung -			
Kulturstätten u. Stadtteilkultur	925.600	0	925.600
Kultus, Kirchen	246.100	120.000	366.100
Sonstige Förderungen	11.200	0	11.200
Kultur alle Sparten	20.399.996	3.644.200	24.044.196
Sport	1.167.000	305.000	1.472.000
Schulamt/Förderungen	3.002.495	0	3.002.495
Kultur, Sport, Schule	24.569.491	3.949.200	28.518.691

Die Zuteilung der Subventionen zu den einzelnen Förderbereichen in den folgenden Ausführungen des Berichtes entspricht der obigen Gliederung. Aus Gründen der laut Voranschlag- und Rechnungsabschlussverordnung notwendigen Umkontierung der Ausgaben für Gebäudeinvestitionen und Instandhaltungen aufgrund der Auslagerung des Facilitymanagements in die Salzburg Immobilien GmbH sind dem Bereich Bildung und Wissenschaft sowie dem Bereich Allgemeine Kulturförderung je eine Transferzahlung an die Salzburg Immobilien GmbH zugeordnet. (Zu kulturellen Projekten, Schwerpunkten und Tätigkeitsbereichen der Kulturabteilung, die über den Arbeitsbereich der finanziellen Förderung hinausgehen, unterrichten Kapitel 2.2–2.4.)

Internationale Kulturprojekte

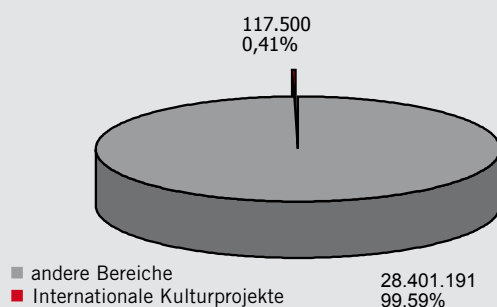
Subventionen erhalten Personen und Institutionen, die einen kontinuierlichen oder projektbezogenen Kulturaustausch mit internationalen Partnern pflegen oder im Bereich der Kulturvermittlung tätig sind. Auch Initiativen, die in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv sind, werden unterstützt. Als Beispiele können verschiedene Projekte mit den Partnerstädten Leon in Nicaragua und Singida in Tansania oder die Ausstattung von albanischen Schulen mit Möbeln angeführt werden. 2008 hat sich die Stadt Salzburg außerdem an einem Projekt von „Afrika Solidarität“ in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg beteiligt, das den Bau einer Schule in Kamerun ermöglichte.

In Folge einer Kooperation mit Nordrhein-Westfalen gab es die Möglichkeit für ausgewählte Salzburger Kulturschaffende und Kultureinrichtungen, sich an Veranstaltungen in dem deutschen Bundesland im Rahmen des Projekts „Kosmos Österreich“ zu beteiligen.

Für Salzburger Kunstschaffende aus dem Bereich der Bildenden Kunst werden jährlich Auslandsstipendien ausgeschrieben. Darüber hinaus werden Auslandsaufenthalte oder Austauschprojekte nach Möglichkeit finanziell unterstützt und vielfältige Kontakte zu Bildungseinrichtungen, Universitäten und Kulturschaffenden im Ausland betreut (siehe auch Kapitel 2.2).

Empfänger	*	RA 2008 €
Reh Claudia	S	250
Afro-Asiatisches Institut	O	300
Heizinger Stefan	P	300
Kaltner Hartwig	P	300
Thanner Billi	O	400
Kuronen Ulla	S	500
Loner Giorgio	S	500
Szabo Abel	S	500
Varkoly Laszlo	S	500
Whittemore Cate	S	500
Layton Rebecca	S	850
Herget Melanie (Robert-Jungk-Stipendium)	S	1.000
Thomas Tanja	P	1.000
Albanienhilfe	P	1.000
Shin Eun-Joo	S	1.200
Uhr Andreas	S	1.500
Weidner Stefan (H.C. Artmann – Literaturstipendium)	S	1.500
ARGE Salzburg-Reims	J	2.000
Kroatischer Kunst- u. Kulturverein „Hrvatski San“	P	2.000
Afrika Solidarität	O	4.500
Societa Dante Alighieri Salzburg	J	5.000
Südwind	J	10.900
Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der 3. Welt - Leon	I,J	28.000
Städtepartnerschaft Salzburg – Singida	I,J	53.000
Summe		117.500

Anteil Förderungen 2008 im Fachbereich Internationale Kulturprojekte am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Bildung und Wissenschaft

Im schulischen Bereich werden Einrichtungen und Personen unterstützt, die Kultur vermittelnde Projekte an städtischen Pflichtschulen durchführen sowie Projekte, die außerhalb des Regelunterrichts mit Schulklassen oder bestimmten Zielgruppen von SchülerInnen stattfinden. Künstlerische Tätigkeit zählt dazu ebenso, wie auch Vorhaben, die Kultur und Sport verbinden oder Kindern den sie umgebenden Naturraum neu erschließen sowie Sprachförderungskurse für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Hinzu kommen Schulsachaufwandsbeiträge für Privatschulen und die Unterstützung von Institutionen, die Kindern und Jugendlichen Anleitung zu kreativer Betätigung geben.

Im Jahr 2008 konnten mehr als 60 Kulturprojekte quer durch alle Sparten gemeinsam von Kulturschaffenden und SchülerInnen in städtischen Pflichtschulen durchgeführt werden.

Die Erwachsenenbildungslandschaft in der Stadt Salzburg zeichnet sich durch Vielfalt und hohe Qualität aus. Bildungshungrige finden unterschiedlichste Möglichkeiten bei zahlreichen erfahrenen und bewährten Einrichtungen, die finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Salzburg erfahren. In einem dynamischen Prozess entwickeln sich immer wieder interessante Kooperationen verschiedener Anbieter, aber auch mit universitären Einrichtungen.

Im wissenschaftlichen Bereich ist der Großteil des Budgets gebunden für Institutionen, die seit vielen Jahren tätig sind und deren Arbeit auf der Unterstützung der Stadt Salzburg basiert. Darüber hinaus werden nach budgetärer Gegebenheit internationale Symposien und wissenschaftliche Projekte an der Paris Lodron-Universität und der Universität Mozarteum unterstützt, durch die sich Lehrende und Studierende in Salzburg auch international positionieren können. Ebenfalls gefördert werden inhaltlich für die Stadt Salzburg relevant Projekte.

Mit dem Ziel, Impulse zur internationalen Vernetzung von WissenschaftlerInnen zu setzen, bietet die Stadt seit 2007 ein Scientist in Residence-Programm an (siehe Kapitel 2.2).

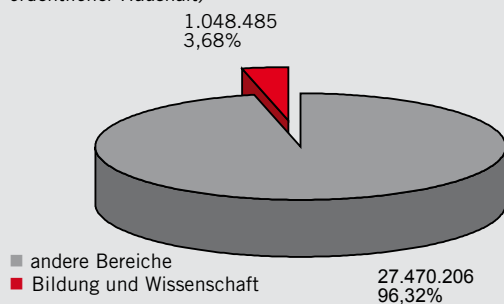
2008 wurden mit Unterstützung der Stadt Salzburg mit dem Leopold Kohr-Forschungszentrum und dem Stefan Zweig-Centre zwei neue wissenschaftliche Einrichtungen installiert, die auch dem außeruniversitären Publikum zugänglich sind und das Angebot an qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Veranstaltungen erweitern.

Mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Bildungszentrum St. Virgil bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Praxishauptschule d. Pädagogischen Hochschule	P	250
Verein Helfen ohne Grenzen Österreich	O	250
ArbeiterInnen Bildungs- und Bibliothekarsverein	J	300
Evangelische Pfarrgemeinde	J	400
Gesellschaft für Kulturpsychologie	O	400
Europ. Institut für gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung	O/P	500
Evangelische Hochschulgemeinde Salzburg	O	500
Hausbacher Eva	P	500
Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Salzburg	O/P	500
Mautner Josef	P	500
Naturwissenschaftliche ARGE am Haus der Natur	J	500
Österr. HochschülerInnenschaft a.d. Univ. Mozarteum	O	500
Pfadfindergruppe Salzburg 4 – Mülln	I	500
Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse	O	500
Salzburg Law School on International Criminal Law	O	600
Hauer Katrin	P	700
Beutner Eduard	O	800
Rotary Club Salzburg – St. Rupert	P	1.000
Internationale Paracelsus-Gesellschaft	J	1.300
Türk Roman	O	1.300
Universität Salzburg, FB Altertumswissenschaften	O	1.300
Evangelisches Bildungswerk	J	1.400
Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte	J	1.500
Karl-Steinöcher-Fonds	J	2.200
Dr. Hans Lechner-Forschungsgesellschaft	J	2.500
Senior Vital	J	2.500
Verein Freunde der Salzburger Geschichte	J	2.500
Pasuchin Ivan	P	2.600
Kolpinghaus	P	3.600
Christian Doppler-Fonds	J	3.900
Institut für Musikwissenschaft/ Univ.Salzburg	P	4.500
Salzburger Hochschulwochen	O	4.700
Lernwerkstatt für Natur und Umwelt	P	5.000
Salzburger Immobiliengesellschaft, Transferzahlung der Stadtbibliothek	S	5.400
Biber-F, Bildungsberatung für Erwachsene	J	5.500
Paracelsus-Forschungsinstitut	S,J	6.455
Aktion Film	J	8.800
Kath. Hochschulwerk – IFZ	J	9.000
Salzburger PfadfinderInnen Landesverband	J	9.700
Verein Schule der Phantasie	J	10.000
Paracelsus-Schule	J	12.500

Stiftungs- und Förderungsges./ Univ.Sbg.	J	15.000
Verein Viele	J	20.400
Verschieden Schulprojekte	P	22.830
ABC – AlfaBeterisierungsCentrum	J	25.500
Salzburger Bildungswerk	J	29.000
Friedensbüro	J	30.000
Franziskanerinnen von Vöcklabruck (VS Schwarzstrasse)	S/J	45.000
Robert-Jungk-Stiftung	J	45.000
Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste		50.000
Leopold-Kohr-Akademie	I,J	55.000
Katholisches Bildungswerk	PW,EK,mifri	65.600
Waldorf Schulverein Salzburg	J	86.800
Bildungszentrum St.Virgil	mifri,I	111.000
Volkshochschule Salzburg	J	330.000
Summe		1.048.485

Anteil Förderungen 2008 für Bildung und Wissenschaft am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Bildende Kunst

Der Schwerpunkt der Förderleistungen im Bereich der zeitgenössischen Kunst liegt bei KünstlerInnen oder -gruppen der Stadt sowie in der Unterstützung der Arbeit von Vereinen und Institutionen, die in der Aus- und Weiterbildung von KünstlerInnen tätig sind.

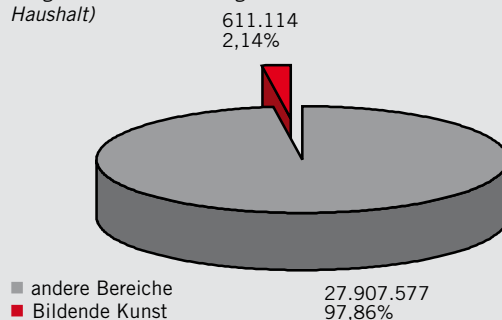
Mit der Galerie Fotohof, der Galerie 5020 und dem Salzburger Kunstverein bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

(Zur Organisation, Betreuung und Abwicklung von Ausstellungen der Bildenden Kunst in Salzburg durch die Kulturabteilung siehe Kapitel 2.2).

Empfänger	*	RA 2008 €
Pro Juventute Österreich	J	400
Bergmüller Franz	P	500
Brunsteiner Jutta	P	500
Druskovic Drago	P	500
Evangelisches Bildungswerk	P	500
Frauenhilfe Salzburg	J	500
Huber Dieter	P	500

Manda Marianne	P	500
Mauracher Michael	P	500
Thanhofer Anita	P	500
Vogl Bernhard	P	500
Czihak Elisabeth	P	600
Gruber Erich	P	600
Horvath Andreas	P	600
Kaltner Karl Hartwig	P	600
Huber Erich	P	700
Thanner Billi	P	700
Zaworka Siegfried	P	700
Duarte Herrera Luis Alfredo	P	800
Möseneder Eva-Maria	P	800
Mülleitner Hartwig Rainer	P	800
Nemec Thomas	P	800
Artforum Lehen – Kunstverein	J	1.000
Kopp Johanna	P	1.000
Rainer Konrad	P	1.000
Thiel Anton	P	1.000
Verein Archiv Kinderzeichnung Wien-Salzburg	S	1.000
Gredler Rupert Bruno	P	1.200
Rasp Martin	P	1.500
White Club	P	1.500
Kreativverein Artforum Gneis	P	2.000
Verein z. Förd. d. Textilkunst	J	2.000
Semperboni Peter	P	4.000
Graph. Werkstatt im Traklhaus/Galerie Kunst d. Gegenwart	J	6.000
ARTgenossen, Verein für Kulturvermittlung	P	7.000
Galerie Eboran	J	8.500
Salzburg Foundation	O	30.914
Galerie Fotohof	mifri	43.000
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs	J	48.000
IG bildender KünstlerInnen		
Galerie 5020	mifri	53.000
Salzburger Kunstverein	mifri	94.000
Int. Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg	J,S	290.400
Summe		611.114

Anteil Förderungen 2008 für Bildende Kunst am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Musik

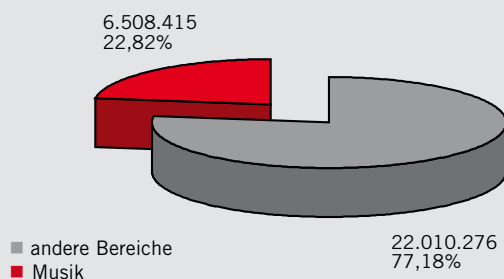
Im Bereich dieser Sparte finden sich Subventionen für die jährliche laufende Arbeit sowie für Einzelprojekte von verschiedenen Initiativen, MusikerInnen und Musikveranstaltern, die den unterschiedlichsten Strömungen und Genres des breit gestreuten Musikbereichs zuzuordnen sind.

Mit dem Rockhouse, dem Jazzit und mit Wirksamkeitsbeginn 2008 auch mit der der Salzburger Kulturvereinigung (inkl. Orchester, Straßentheater und Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte) bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Musiziergemeinschaft Hopferwieser	J	200
string – Verein zur Förderung von Saiteninstrumenten	O	250
Verein Amici della Musica	O	300
Verein Salzburger Orgelfreunde	J	300
Ferner Leo	P	400
Salzburg Klassik	P	500
Knabenchor Salzburg	J	765
Chorus MM	O	800
Bachchor Salzburg & Orch.		
Sol sol la sol	I	1.000
Elia Marios Joannou	P	1.000
Evangelische Pfarrgemeinde Ost, Christuskirche	J	1.000
Freunde der Stiftsmusik St. Peter	J	1.000
Salzburger Gitarrenquartett	O	1.000
Verein f. zeitgenössische Musikproduktion, Iva Lirma	P	1.000
Stiftsmusik St. Peter	O/J	1.100
ARGE KBW / Int. Orgelwochen	O	1.300
Winkler Gerhard	P	1.500
ARGE Mozart organ art	O	1.600
Internationale Salzburger Orgelkonzerte	O/J	1.600
Verein Freunde d. Sbg. Dommusik	J	1.800
Konzertvereinigung Salzburger Mozartchor	J	1.900
Chor Salto Vocale	J	2.000
Estrela – Verein z. Förderung v. Salzburger Elektronikmusik	P	2.000
Grassl Herbert, Olivier Christian	P	2.000
Kammerchor Salzburg	O	2.000
Lungau Big Band	J/P	2.000
Musica Sacra	J	2.300
Musikalische Jugend Österreichs	J	2.700
Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg	O	2.800
Internationale Gesellschaft für ekmelische Musik	O	3.000
Universitäts-Chor Salzburg	J	3.000
Salzburger Domkapellknaben und -mädchen	J	3.200
Dommusik Salzburg	J	3.500

Salzburger Virgilschola	J	3.500
Universität Salzburg, Institut für Musikgeschichte	J	3.500
IG Komponisten Salzburg	J	3.800
Juvavum Brass Quintett	J	4.000
Pillinger Franz	P	4.000
Kirchenmusik an der Franziskanerkirche	J	4.500
AGMÖ Salzburg	O	5.000
Bachchor Salzburg	J	5.000
Jazzbase – JIMS 2008	O	5.000
Johann M. Haydn-Gesellschaft	J,O	5.000
Josef Messner Gesellschaft	P	5.000
stART-Festival Aktueller Musik	O	5.000
Jazz Club Life Salzburg	J	7.500
Verein Kinderfestspiele	O	12.500
Salzburger Jugendphilharmonie	J	17.000
Österr. Ensemble für Neue Musik, OENM	J	18.000
Aspekte	J	19.000
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg	J,I	22.000
Schlote Ges.m.b.H.	O	35.000
Internationale Stiftung Mozarteum	J,I	43.400
Jazzit	mifri	50.000
Camerata Salzburg	J	62.000
Salzburger Kulturvereinigung, inkl. Orchester, Straßentheater, Trakl-Forsch.- u.Gedenkstätte	mifri,O,S	63.800
Salzburger Bachgesellschaft	P,J	82.000
Salzburg-Biennale 2009	J	150.000
Haus für Mozart, Umbau	I	350.000
Großes Festspielhaus u. Felsenreitschule	I	600.000
Rockhouse Salzburg	mifri	350.000
Musikum	J	1.678.100
Mozarteum Orchester Salzburg	J	2.844.000
Summe		6.508.415

Anteil Musikförderung 2008 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt; ohne Förderung für den laufenden Betrieb der Festspiele)



Der laufende Betrieb der Salzburger Festspiele wird von der Stadt aus dem Budget der Abteilung 8 – Finanzverwaltung, entsprechend der Regelung im Festspielgesetz, zu einem Fünftel des Abgangs finanziert, 2008 laut Rechnungsabschluss mit einem Betrag von 2.599.200 Euro.

Darstellende Kunst

Die finanzielle Förderung umfasst die etablierten Bühnen und Einrichtungen unterschiedlicher Größe, wie das Landestheater, das Schauspielhaus, das Toihaus, das Kleine Theater oder das Tanzzentrum SEAD. Weiters arbeiten in der Stadt ganzjährig eine Vielzahl von freien Gruppen ohne eigene Spielstätte, deren Projekte unterstützt werden.

Die Gastspiel- und Tourneeförderung ist ein wichtiges ergänzendes Förderungsinstrumentarium, um die Aufführungsmöglichkeiten von freien Theaterproduktionen effektiv zu steigern (siehe Kapitel 2.2).

Die Planungsarbeiten für die Außensanierung des stadteigenen Gebäudes des Salzburger Landestheaters wurde von der Gebäudeverwaltung übernommen und durch die Kulturabteilung ergänzend zur Jahresförderung ein finanzieller Zuschuss in der Höhe von 650.000 Euro dafür an das Landestheater geleistet. Die Arbeiten sollen 2009 abgeschlossen werden.

Das Kleine Theater als wichtige Spielstätte für freie Produzenten hat zusätzlich zur Jahresförderung für den laufenden Betrieb für Verbesserungen in den Bereichen EDV, Licht, Bühne, Publikumsbereich, Garderoben und Büro einen Investitionszuschuss von 15.000 Euro erhalten.

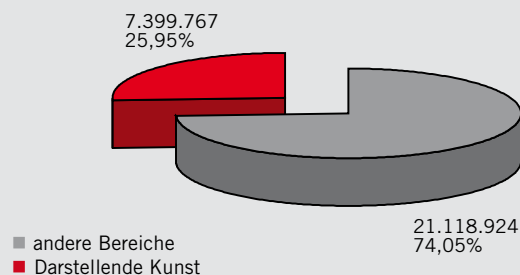
Die Vorbereitungsarbeiten für das biennial stattfindende Taschenoperfestival wurden ebenfalls unterstützt. Zudem erfährt eine Anzahl weiterer Einrichtungen aus dem Theater-, Tanz und Performancebereich ohne fixe Spielstätte Unterstützung. Das 2007 von der Stadt beschlossene Tanzförderungskonzept für Kompanien, ChoreografInnen und TänzerInnen der freien Produktion erlangte 2008 seine Wirksamkeit (siehe Kapitel 2.2).

Mit dem Schauspielhaus Salzburg, dem Toihaus und dem Tanzzentrum SEAD bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Univ. Sbg. – Theatergruppe der Slawistik	J	500
Verein Burgspiele	P/O	500
Ballettschule Evita Easton	O	700
English Drama Group	P	1.000
Potpourri Urban Dance Crew	P	1.000
MAZAB theatre company	P	1.000
Vitzthum Helmut Klaus	P	1.000
Zach Alexandra Maria	P	1.000
Praxmarer Robert	P	1.500
Salzburger Ballett	O	1.800
Schauspielgruppe Karawane Sbg.	J	2.000
Viertbauer Eva Maria	P	2.000
Braun Editta	P	2.250

Le Petit Têâtre – Susanna Andreini	I	2.500
Doyobe, Verein zur Förderung der Jugend in Österreich	P	2.500
gold extra	GSF	2.500
Müller Anna Maria	P	2.500
Bankowska Ewa	P	3.000
Neumayer Heidrun	P	3.000
Blaue Hunde	P	3.500
Milewski Jerzy Krzystof	GSF,P	3.900
Interregionales Theater Salzburg	P	4.000
JugendTheaterTage Salzburg	P	4.000
Tropp Frühwald Sanja	P	4.000
Marchand Nicolas – Theatre des Reves Tetus	P	5.000
Ohne Titel	P	5.000
Susan Quinn Dance Company	P,O	5.000
Taka-Tuka Theater für Kinder	P	5.000
Urban Foundation	P	5.000
Theater Laetitia	GSF,P	5.900
Cabula 6	P	6.000
Theater Achse	J,GSF	7.300
Theater Panoptikum	P,GSF	7.600
Knights Zoe	J	8.000
Theater YBY	J	8.000
Klang 21	P	9.000
ARBOS - Gesellschaft für Musik u. Theater	J	10.000
F.O.C.U.S.S. Ensemble	GSF,P	10.000
Hinterreithner Lisa	J	11.000
Tanzimpulse Salzburg	J	13.000
Tanzhouse: Produktionsstätte, Festival, Modul Tanzbüro	O,J	18.500
Laroque Dance Company	J	25.000
Timbuktu - Editta Braun Comp.	J	25.000
Theater ECCE	J	30.000
Kleines Theater - Salzburger Kleinkunsthöhne	I,J	75.000
SEAD – Salzburg Experimental Academy of Dance	O,I,mifri	79.000
Toihaus	mifri	247.000
Schauspielhaus Salzburg	mifri	615.000
Landestheater Salzburg	I,J	6.112.817
Summe		7.399.767

Anteil Förderungen 2008 für Darstellende Kunst am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Literatur

Die Literaturförderung der Stadt ist ausgerichtet auf die Förderung der zeitgenössischen Literatur der in Salzburg tätigen AutorInnen, Literaturvereine und Verlage.

Das Literaturhaus im stadteigenen Eizenbergerhof in Lehen besteht seit 1991. Es wird jährlich in seiner Funktion als Mittelpunkt des Literaturgeschehens in der Stadt unterstützt. Es ist im Netzwerk der Literaturhäuser (www.literaturhaeuser.net) organisiert, dem Einrichtungen aus Berlin, Hamburg, Frankfurt, München, Köln, Stuttgart und Leipzig angehören.

Mit erostepost, der Grazer Autorenversammlung/Salzburg, prolit & Edition Eizenbergerhof, der Salzburger Autorengruppe und dem Salzburger Literaturforum Leselampe/Literaturzeitschrift SALZ (feierte 2008 das 40jährige Jubiläum) sind fünf Salzburger Literaturvereine im Literaturhaus situiert.

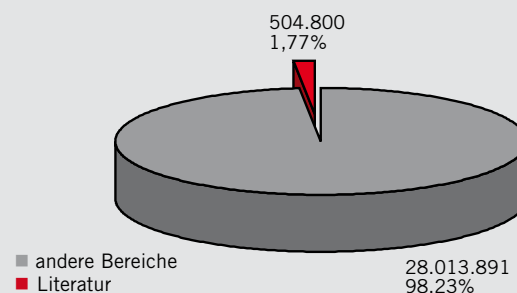
Weiters werden Institutionen und Vereine mit Ganzjahresprogramm sowie Literaturprojekte, AutorInnen und Verlage gefördert, ergänzt von Druckkostenbeiträgen für Publikationen von Salzburger SchriftstellerInnen, die bei Verlagen außerhalb Salzburgs erscheinen. Das 2008 erstmals organisierte „Literaturfest Salzburg“ wurde ebenfalls mit Hilfe der Stadt realisiert. Aufgrund des großen Erfolges haben sich die OrganisatorInnen für einen jährlichen Rhythmus des Festivals entschlossen.

Mit dem Literaturhaus Salzburg besteht eine mittelfristige Fördervereinbarung der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Gesellschaft d. Lyrikfreunde	J	300
Arovell Verlag	P	500
Kauer Wolfgang	O	500
Pektor Katharina	O	500
Barth Johann	S	1.000
Czernin Verlag	P	1.000
Wieser-Verlag	P	1.000
Hauptverband d. Öst. Buchhandels – Landesgruppe Salzburg	O	2.000
Hofmann Maria	S	2.000
Int. Stefan Zweig Gesellschaft	O	3.000
Edition Tandem	P	3.500
Otto-Müller-Verlag	P	3.500
PEN - Club Salzburg	J	3.500
Salzburger Literaturnetz	P	3.500
Grazer Autorenversammlung Salzburg	J,I	4.500
Bibliothek der Provinz	P	5.000
Jung & Jung Verlag	P,J	5.000
Salzburger Autorengruppe – IG Autoren	J	7.500
Prolit Verein zur Förderung von Literatur	J	8.000
Erostepost	J	10.000

Literaturfestival	P	20.000
Otto Müller-Verlag, Literatur & Kritik	J/P	21.500
Salzburger Literaturforum Leselampe/SALZ	J	40.000
Universität Salzburg, Haus für Stefan Zweig	J	42.500
Literaturhaus Salzburg	mifri,I	315.000
Summe		504.800

Anteil Literaturförderung 2008 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Museen

Museen der Stadt Salzburg werden aus dem Budget der Kulturabteilung teils für den laufenden Betrieb, teils durch Investitionsbeiträge unterstützt.

Das Salzburg Museum zählt mit mehr als 700.000 BesucherInnen zu den meistbesuchten Museen Österreichs und konnte die Gäste-Frequenz von 2007 auf 2008 noch ausbauen. Die Angebotspalette ist groß. In der Serie „Salzburg persönlich“ werden interessante Salzburger Persönlichkeiten porträtiert. 2008 waren es Hans Florey, Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Muffat, Erich Landgrebe und Jost Schiffmann. In der Schatzkammer Archäologie und Mittelalter werden Kostbarkeiten aus drei Jahrtausenden präsentiert. Das Panoramamuseum, das Festungsmuseum, das Spielzeugmuseum, das Volkskundemuseum, das Domgrabungsmuseum und das Museum für historische Musikinstrumente zählen ebenfalls zum Salzburg Museum.

Das „Haus der Natur“ ist eines der bestbesuchten Naturkundemuseen Mitteleuropas.

2007 war der Umbau des Museums am bestehenden Standort in Angriff genommen worden. Ziel war eine signifikante Vergrößerung und Modernisierung des Gebäudes. Stadt und Land Salzburg teilen sich als Träger der Einrichtung die Kosten von knapp 15 Millionen Euro.

2008 wurde im für die BesucherInnen zugänglichen Teil des Museums die vollständig erneuerte Christian Doppler Schau eröffnet, die die Welt verändernden Entdeckungen des in Salzburg geborenen Wissenschafters mit modernen Präsentationstechniken in den Blickpunkt des Interesses rückt.

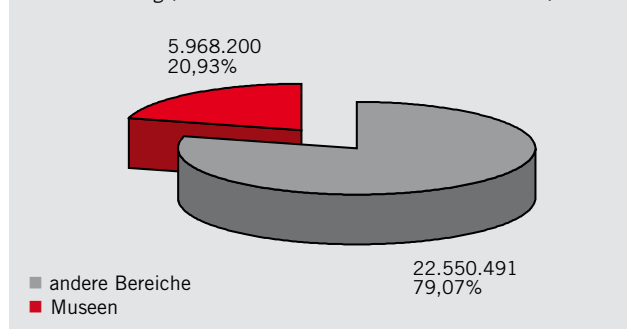
Das neue Haus wurde im Juni 2009 eröffnet. Als besondere Attraktion kann das „Science Center“ gelten, eine Experimentierlandschaft zu naturwissenschaftlichen Themen. In seiner jetzigen Form wird das Haus der Natur auch in Zukunft in der Lage sein, seinen Spitzenplatz in der europäischen Museumslandschaft zu halten.

Das Salzburger Barockmuseum im Mirabellgarten machte unter anderem auch international mit seiner Sonderausstellung „Tischlein deck dich – Tafeldecken & Serviettenbrechen“ und dem sehr gut angenommenen Begleitprogramm dazu auf sich aufmerksam.

Das Dommuseum zeigte mit „Edelsteine, Himmelschnüre, Rosenkränze und Gebetsketten“ und „Österreichische Barockkunst. Die Sammlung Monsignore Sammer“ zwei Sonderausstellungen.

Empfänger	*	RA 2008 €
Dommuseum Salzburg	J	11.200
Salzburger Barockmuseum	J	143.100
Haus der Natur	S/J	785.900
Salzburg Museum	J,I	5.028.000
Summe		5.968.200

Anteil Förderungen 2008 für Museen am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Volkskultur

Die volkskulturellen Salzburger Verbände der Chöre, der Heimat- und Brauchtumsvereine, der Blasmusik und der Brauchtumsschützen erhalten für ihre Aktivitäten seitens der Stadt finanzielle Beiträge, ergänzt von Zuschüssen und Investitionsbeiträgen für Vereinsheimen und Projekte.

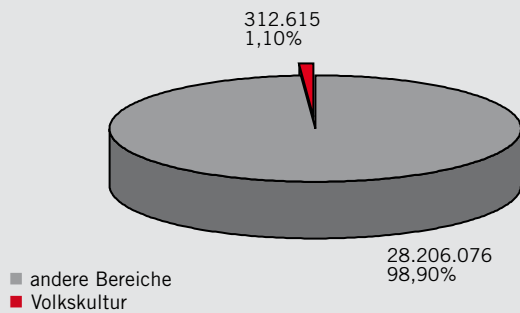
Die organisatorische Unterstützung bei verschiedenen Vorhaben durch die Kulturabteilung (siehe Kapitel 2.2) wird als wichtiger Beitrag zu der großteils von ehrenamtlich agierenden MitarbeiterInnen geleisteten Arbeit geschätzt.

Die Absicherung einer infrastrukturellen Grundlage für die volkskulturelle Veranstaltungstätigkeit ist seitens der Stadt mit dem Brauchtumszentrum Lainerhof sowie mit kleineren Kulturzentren in den Stadtteilen und Raumangeboten für Proben gegeben.

Mit dem Salzburger Blasmusikverband besteht mit Wirksamkeit ab 2008 eine mittelfristige Fördervereinbarung der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Verband der Südtiroler, Salzburg	O	240
Kaiserschützenbund	I	300
Schiefer Josef	O	300
Männergesangsverein TYPOGRAPHIA	J	400
Kameradschaft Aigen	I	450
Prangerstutzenschützen		
Leopoldskron-Moos	I	600
Chorvereinigung Salzburg-Aigen	J	700
Katholische Männerbewegung „Sei so frei“	O	700
Komitee Maxglaner Faschingszug	O	700
Faschingsgilde	O	800
Historische Prangerstutzenschützen Aigen	I	800
Gesellschaft f. Sbg. Landeskunde	J	1.000
Historische Bindertanzgruppe	O	1.000
Kameradschaftsbund Ehem. kk. Freiw.Schützen Sbg.	O	1.000
Stille Nacht-Gesellschaft	J	1.000
Salzburger Liederkranz 1900	I	1.200
Stadtverein Salzburg	J/P	1.500
Salzburger Museumsverein	J	1.900
Goldhaubengruppe d. Mozartstadt Sbg.	I	2.000
Ramböck Ernst	P	2.000
Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos	I	2.125
Belcanto-Chor	O	2.300
Club Lieferung	BK	3.000
Volks- u. Histor. Trachtenverein Salzburg-Gnigl	I	4.000
Bezirksverband der Schützen der Stadt Salzburg	J/O	4.500
Lieferinger Prangerschützen	I	5.000
Rainermusik Salzburg	I	5.000
Schnalzergruppe Maxglan	O	5.000
Verein der Siebenbürger Sachsen in Salzburg	O	5.800
Stadtmusik Salzburg	J	8.500
Bürgergarde der Stadt Salzburg	P/J,I	9.500
Bezirksverband der Chöre Sbg.-Stadt	P,O,J	11.000
Salzburger Chorverband	P,O	14.000
Magistratsmusik/Stadtmusik	I	20.000
Kulturzentrum Vereinshaus Gnigl	J	39.000
Gauverband d. Heimatvereinigungen Salzburg-Stadt	J,O/P,BK	40.300
Salzburger Blasmusikverband, inkl. Jahresf. f. das Jugendblasorchester	mifri,J	115.000
Summe		312.615

Anteil Förderung f. Volkskultur 2008 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Film und Medien

Das Salzburger Filmkulturzentrum „Das Kino“, das für den laufenden Betrieb jährlich seitens der Stadt finanzielle Unterstützung erfährt, feierte 2008 sein 30-jähriges Jubiläum.

Vorbild für die Salzburger Gründung 1978 war das erste sogenannte „Kommunale Kino“, das 1971 von Hilmar Hoffmann in Frankfurt/Main initiiert worden war und heute das „Deutsche Filmmuseum“ beherbergt. Das ehemalige „Lifka-Kino“ am Giselakai 11 bot sich als Domizil an.

Seit seinen Anfängen war das Salzburger Filmkulturzentrum mehr als nur ein Kino. Es übernahm verschiedene Aufgaben, vor allem zu der Zeit, als es noch kein Rockhouse, keine ARGEkultur und kein Toihaus gab. So bot das Haus Platz für Konzerte, Kabarett, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen. Anfang der neunziger Jahre erhielt das Haus seine heutige Gestalt und wurde nach fast dreijährigem Umbau 1992 wiedereröffnet.

Beibehalten wurde das ursprüngliche Konzept, Ort der Diskussion, der Auseinandersetzung und der Reflexion zu Fragen des kulturellen und filmischen Lebens zu sein und – abseits vom Mainstream – für Innovation offen zu sein. Die Erhaltung und Präsentation filmischer Schaffens höchster Qualität ist programmatische Zielsetzung geblieben.

„Das Kino“ ist heute eine unverzichtbare kulturelle Einrichtung im Kulturgefüge der Stadt.

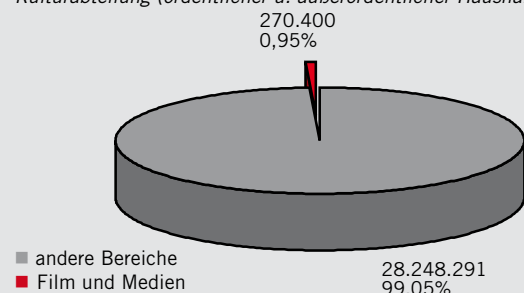
Darüber hinaus setzt die Filmförderung der Stadt gezielte finanzielle Maßnahmen für infrastrukturelle Investitionen verschiedener Einrichtungen, leistet Startförderungen für audiovisuelle Projekte mit künstlerischem Anspruch und vergibt Sonderförderungen, beispielsweise für Regionalprojekte, Verwertung oder für die Fortbildung von Filmschaffenden.

Mit dem Studio West/Verein freier Film- und Videoschaffender sowie mit der Radiofabrik bestehen mittelfristige Fördervereinbarungen der Stadt.

Zum biennial und zuletzt 2008 vergebenen Drehbuchpreis der Stadt siehe Kapitel 2.3.

Empfänger	*	RA 2008 €
Preßlaber Robert Alois	S	400
Initiative Architektur	P	1.300
Arge f. Expeditions-, Sport u. Abenteuer-Film	P	2.000
Bock Berthold	O	2.000
Doringer Marko	O	2.000
Drehbuchwerkstatt	J	2.000
Extrafilm GmbH	P	2.000
Gotha Holger, Independents Filmproduktion	P	2.000
Gugler Matthias	P	2.000
Mandel Michaela	P	2.000
Riedl Lothar	P	2.000
Stolz Margit	P	2.000
Moser Sina	P	2.400
Genzel Christian	P	2.500
Grabher Reinhard Alois	P	2.500
Guggenberger Susanne	P	2.500
Haslecker Christian	P	2.500
Hinterberger Petra	S/P	2.500
Hochleitner Gabriele	P	2.500
Moshel Daniel Filmproduktion	P	2.500
Pühringer Gertraud	P	2.500
Leberbauer Elisabeth	P	2.800
Artfremd Videoproduktion	P	3.000
Baier Nicole	S	3.000
Hager-Forstenlechner Eva	P	3.000
Helml Karin Michaela	S/P	3.000
Personenkomitee Stolpersteine	P	3.000
Peseckas Hermann	P	3.000
Reisinger Michael	P	3.000
Schwaiger Günter	P	3.000
Verein flim:riss, Studentenfilmfestival	O	3.000
KLAPPE, Jugendfilmfestival	O	5.000
Offscreen – Offenes Filmforum Salzburg	J	5.000
Bali Katharina, Drehbuchpreis	S	7.200
Salzburger Filmtag	P	10.000
Subnet Salzburg	J,I	17.000
Studio West – Verein freier Film- und Videoschaffender	mifri	21.800
Radiofabrik	mifri,O	43.500
Das KINO – Salzburger Filmkulturzentrum	J,S,I	87.000
Summe		270.400

Anteil Film- u. Medienförderung 2008 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur

Es gibt zahlreiche multikulturelle Einrichtungen und (Stadtteil-)Initiativen sowie Vereinigungen, die Personengruppen vertreten, die in verschiedenen Sparten künstlerisch und kulturell tätig werden und seitens der Stadt finanzielle Unterstützung erhalten.

Die ARGEkultur Salzburg arbeitet als großes autonomes Kulturzentrum interdisziplinär, multimedial und soziokulturell. Sie ist eine wichtige Veranstaltungs- und Produktionsplattform. Zahlreiche Gruppierungen und Vereine haben dort ihren Arbeits- und Veranstaltungsmittelpunkt.

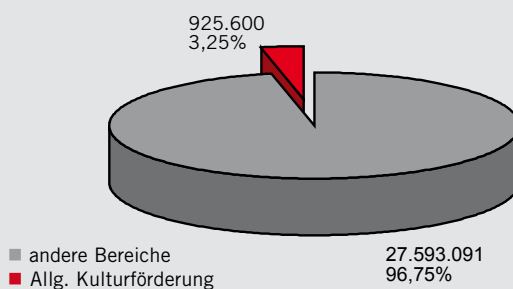
Das republic ist der Sitz der SZENE Salzburg und ein zentraler, urbaner, offener Veranstaltungsraum. Dort findet jährlich die SommerSZENE mit internationalem Programm statt.

Mit republic/SZENE Salzburg sowie mit Wirksamkeit ab 2008 auch mit der ARGEkultur bestehen mittelfristige Förderungsvereinbarungen der Stadt. Eine weitere Vereinbarung dieser Art konnte 2008 mit dem ABZ-Itzling, das im Bereich der Stadtteilkultur arbeitet, abgeschlossen werden und wird mit 2009 wirksam.

Empfänger	*	RA 2008 €
Klebel-Pergmann Simone	P	300
Dompfarramt	I	350
Kapuzinerkloster Salzburg	P/J	350
Pfarre Aigen, Pfarramt	J	350
Pfarre Gneis, Pfarramt	J	350
Pfarre Leopoldskron, Pfarramt	J	350
Pfarre Maxglan, Pfarramt	J	350
Pfarre Morzg, Pfarramt	J	350
Pfarre Mülln, Pfarramt	J	350
Pfarre Nonntal, Pfarramt	J	350
Pfarre Parsch, Pfarramt	J	350
Pfarre St. Blasius, Pfarramt	J	350
Plattform für Menschenrechte	O	400
Fürst Heinz-Dieter	P	500
Kulturverein „Stevan Sindjelic“	O	500
Diakonie-Zentrum Salzburg	J	550
Pfarre Gnigl, Pfarramt	J	550
Pfarre Herrnau, Pfarramt	J	550
Pfarre Liefering, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Andrä, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Antonius - Itzling, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Elisabeth, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Martin, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Paul, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Severin	J	550
Pfarre St. Vinzenz Palotti Lehen, Pfarramt	J	550
Pfarre St. Vitalis, Pfarramt	J	550

Pfarre Taxham, Pfarramt	J	550
Straßenzeitung Apropos	P	800
BG Nonntal	O	1.000
Pfarre Taxham, Pfarramt	O	1.000
Reichardt Katrin	P	1.000
Seelsorgeamt der Erzdiözese	J	1.000
Kulturverein der Österr. Eisenbahner, Sektion Salzburg	J	1.100
Arge Komponistenforum Mittersill, Gesprächsreihe in Salzburg	P	1.500
Erzdiözese Salzburg, Arbeitslosenfonds	O	1.500
Philosophisches Café, Werner Thuswaldner	J	1.500
Thanhofer Elisabeth	P	1.500
Akzente Salzburg	P	2.000
Art of Diversity	S	2.000
Verein Spektrum	P	2.000
Verein Architektur, Technik + Schule	O	3.000
Verein „K.“ - Initiative junge Kultur	O	3.000
Verein Stadtteilentwicklung Parsch	P	3.000
Stolpersteine Personenkomitee	P	3.500
Hunger auf Kunst und Kultur	J	5.000
Laube	P	6.500
Kulturspur	J	7.000
YAGE - lateinamerikanischer Verein	J	7.000
Architekturführer	J,P	25.500
gold extra, Kulturverein	J	14.000
Dachverband Salzburger Kulturstätten, Verein KULT	J	17.500
ABZ Itzling – Kath. ArbeiterInnenbegegnungszentrum	J	30.000
Salzburger Immobiliengesellschaft, Transferzahlung		60.000
republic/Szene Salzburg	mifri	275.000
ARGEkultur	mifri	435.000
Summe		925.600

Anteil der Förderungen 2008 für Allgemeine Kulturförderung - Kulturstätten und Stadtteilkultur am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)

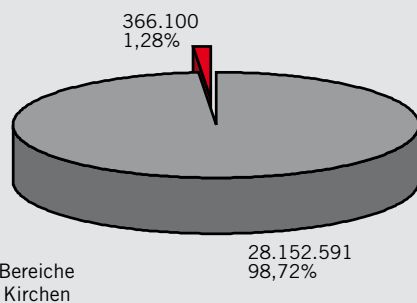


Kultus, Kirchen

Aus dem Budget der Kulturabteilung werden fallweise Investitionszuschüsse für kirchliche Einrichtungen und Religionsgemeinschaften der Stadt vergeben.

Empfänger	*	RA 2008 €
RISM OFM Salzburg, Franziskanerkloster	I	4.600
Evangelische Pfarrgemeinde	I	5.000
Evangelische Pfarrgemeinde Salzburg Süd	I	5.000
Kapuzinerkloster	I	5.000
Pfarre Lehen Vinzenz Palotti	I	5.000
Markuskirche	I	10.000
Pfarre Aigen	I	10.000
Pfarre Leopoldskron-Moos, Orgel	I	20.000
Pfarre Morzg	I	20.000
Pfarramt Lieferung	I	30.000
Domkirchenfonds	I	50.000
Kollegienkirche (Bundesdenkmalamt)	I	50.000
Pfarre Herrnau	I	50.000
Pfarre St. Antonius/Itzling, Pfarramt	I	50.000
Pfarre Gnigl, Pfarramt	I	51.500
Summe		366.100

Anteil Förderungen 2008 für Kultus u. Kirchen am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Zusätzlich zu den oben genannten Förderbereichen erhielt die Überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren (**P.L.A.G.E.**) aus dem Budget der Kulturabteilung wieder einen Beitrag zur Jahresarbeit in der Höhe von **11.200 Euro**.

Sport

Die Subventionierung von Aktivitäten verschiedener Sportvereine der Stadt sowie die Vergabe von finanziellen Zuschüssen zur Errichtung, Erhaltung und Instandsetzung von Sportstätten sowie von Beiträgen in Form von Betriebskostenzuschüssen werden über die Kulturabteilung der Stadt abgewickelt. Indirekte Unterstützung erhalten Vereine auch durch den teilweisen Verzicht auf Mieteinnahmen für die Nutzung von Turnhallen in Salzburger Pflichtschulen und für die Beanspruchung von stadteigenen Freizeiteinrichtungen, wie Hallenbad, Eisarena und Sporthalle Alpenstrasse.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf Breitensport und Jugendförderung. Weitere Hilfestellung bietet die Vergabe von Pokalen ebenso, wie die organisatorische und finanzielle Unterstützung bei Auslandskontakten.

Mit der Eröffnung des Sportzentrums Mitte im November 2008 fand ein umfangreiches Bauprojekt seinen positiven Abschluss. Mit Errichtungskosten von insgesamt rund 10,5 Millionen Euro (aus dem Budget der Kulturabteilung kamen insgesamt 1,3 Millionen Euro) wurde in der Stadt Salzburg ein neues, modernes Sportzentrum geschaffen, das sowohl im Hallenkomplex, wie auch auf den Freianlagen beste Rahmenbedingungen für Spitzen-, Freizeit- oder Gesundheitssport bietet. Die Liste der Aktiven ist bereits einige Monate nach der Eröffnung umfangreich und reicht von den Vereinen der Sportunionen über den SAK 1914 samt seinen Sektionen bis hin zu den Schulen der Josef-Preis-Allee und der Akademiestraße. Insgesamt werden pro Jahr rund 200.000 aktive NutzerInnen erwartet.

Für den AMREF-Marathon besteht mit Wirksamkeitsbeginn 2008 eine mittelfristige Fördervereinbarung der Stadt mit dem Running & Event-Club Salzburg.

Abkürzungen/Förderungsarten

BK	Betriebskosten
I	Investitionsförderung
J	Jahresförderung
ÜL	Übungsleitergebühren
NW	Nachwuchsförderung
FJ	Fußballjugend
O	Organisationskostenzuschüsse
P	Projektförderung
S	Sonstiges

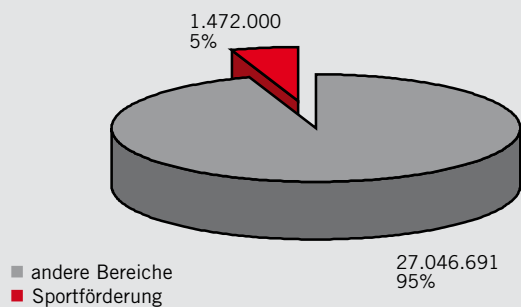
Empfänger	*	RA 2008 €
Österreichischer Floorball Verband	O	200
HSV Wals	O	250
Pichler Teresa	O	250
Streitwieser Gabriel	O	300
Eisschützenverein Salzachsee	J	400
Turnverein Gnigl	BK	412
1. Salzburger Minigolfclub Lieferung	J	500
ASKÖ-Salzburg Badmintonclub	J	500
ASKÖ-Sportklub Salzburg	J	500
Salzburg Basket – Verein für Förderung der Salzburger Basketball-Szene	O	500
Streetdance Center	J	500
Tanzsportklub Schwarz Weiß Salzburg	J	500
Tauchklub Happy Bubbles	J	500
Tauchsportclub Barracuda Salzburg	J	500
1. Sportschützenverein Maxglan 1901	BK	718
ASV Blau-Weiß Salzburg	FJ	900
1. Salzburger American Football Club, Salzburg Bulls	J	1.000
Aikido Union Salzburg, Ko Jun Dojo	J	1.000
Bewegung und Gymnastikunion 55+	J	1.000
DSG Borromäum	J	1.000
Enshiro Dojo ASV-ASKÖ Salzburg	J	1.000
Fit-Club Aktiv Gesund	J	1.000
Floorballverein Salzburg Star Bulls	J,O	1.000
Kameradschaft Maxglan	I	1.000

Leistungszentrum – Schulsportmodell Salzburg	O	1.000
Lieferinger Sportverein, Zweigverein Gymnastik	J	1.000
Polizeisportverein Salzburg – Zweigverein Fitness	J	1.000
Rollstuhlsportverein Salzburg	J	1.000
Salzburger Handballclub	J	1.000
Schachclub Royal Salzburg	J	1.000
Sportkegelclub TEAM 81	J	1.000
Squash Club 80 Salzburg	O,J	1.000
EC Oilers Salzburg, Miete Eisarena	BK	1.011
UFC-Salzburg-Danubia	FJ	1.100
Box Club ASVÖ 02 Salzburg	J,O	1.300
Judo Landesverband Salzburg	O	1.500
SV Finanz Salzburg	J	1.500
ASKÖ - 1.SSK 1919	FJ	1.700
Flamingo Sportclub Salzburg	J	1.800
Eisschützenverein Taxham	BK	1.921
Judoclub Ryu-Ken-Do Salzburg	NW	2.000
Karate Union Shotokan	J,NW	2.000
Lieferinger Sportverein	J	2.000
Salzburger Tennisclub	NW	2.000
Schachklub Salzburg Süd	O	2.000
Schwimmteam Delphin	J	2.000
Team Salzburg, Sport f. mental Behinderte	O	2.000
Polizeisportverein Salzburg, Zweigverein Fußball	FJ	2.100
Turnverein Morzg	BK	2.193
ASK Salzburg Maxglan	FJ,O	2.400
Kegelclub Salzburg	J,O	2.400
ASV ASKÖ Salzburg, Zweigverein Leichtathletik	NW,O	2.500
Polizeisportverein Salzburg 2007, Zweigverein Fußball	FJ	2.500
Polizeisportverein Salzburg 2007, Zweigverein Judo	NW	2.500
Eissportclub Rot-Weiss Salzburg	J,BK	2.546
ATSV Gnigl Athletic Sport Verein	ÜL,J	3.000
TGUSS Turn-Gymnastik-Union Salzburg Stadt	ÜL	3.000
Österr. Höhlenrettungsdienst – Landesverband Salzburg	I	3.200
ASVÖ Sportklub Liefering	O,FJ	3.275
MA 7/01 Städt. Betriebe	I	3.373
ASV ASKÖ Salzburg, Zweigverein Fußball	FJ,O	3.400
Eis Union Salzburg	J,O	3.500
PSvBG Volleyball, Herren	NW	3.500
PSvBG Volleyball, Damen	NW	3.500
UHC Salzburg	J,NW	3.500
Austria Salzburg	FJ	3.600
Basketball Union Salzburg BBU	J	4.000
Union Tischtennisclub Salzburg – UTTC	I,J,NW	4.000
Salzburger Gehörlosen Turn- u. Sportverein	J,I,O	4.600

Salzburger Ruderklub „MÖVE“	J,I,O	4.700
1. Salzburger Eisschützenverein Itzling	I	5.000
ARGE Projekt Mozart Trophy	O	5.000
Behindertensportverband Salzburg	J	5.000
denkundstein Sportkletter GmbH	I	5.000
Österr. Wasserrettung Landesverband Salzburg	I	5.000
Österr. Wasserrettung, Ortsstelle Salzburg Stadt, Hallenbadmieten	BK	5.000
Polizeisportverein Salzburg, Zweigverein Judo	NW,J	5.000
Polizeisportverein Salzburg 2007	J	5.000
Schwimmschule Salzburg	O	5.000
TGUS Turn-Gymnastik-Union Salzburg	I,O,J	5.000
Paris Lodron Salzburg, Wasserball	NW,J,BK	5.166
Kraft-Fit-Union Salzburg/SZM Ersatzkosten	O	5.300
ÖTB Salzburg - Leichtathletik	I,J,NW	5.397
ASKÖ-Schützenclub Salzburg Süd	BK,I	5.628
Turnverein Maxglan	BK	5.775
Schwimmunion Generali Salzburg	J,BK	5.876
Miete Sportplätze	J	6.100
Union Salzburg - Leichtathletik USLA	J,NW	6.500
Lieferinger Sportverein, Zweigverein Fußball	I,FJ,BK	6.600
AK ASVÖ Salzburg	BK	7.408
ATSV Salzburg	J,BK	9.000
BBSV – Bundesbahnersportverein Salzburg	I,BK	9.750
USV Raika Leopoldskron-Moos	J,BK,FJ	9.756
ASVÖ Fechtclub Salzburg	O,J,NW	10.000
Betriebsgemeinschaft Sportanlage Salzachsee	BK	10.264
ASV ASKÖ Salzburg - Taxham	BK,FJ	10.691
Panorama Sport Center, ATSV Salzburg und ASV Blau-Weiß Salzburg	BK	11.095
Tanzsportclub Team 7 Salzburg	BK,O,J	12.307
Österr. Bergrettungsdienst, Landesleitung Salzburg	I	13.200
TSC Blau-Gold-Salzburg	J,O,BK	14.244
Billard Sport- und Leistungszentrum	J,I,BK	14.397
Eisschützen Landesverband, Miete Eisarena	BK	14.657
USK Volksbank Gneis	J,FJ,BK,I	16.044
The Ravens Salzburg Eishockeyclub	NW,J,BK	17.857
Amref-Marathon, Running & Event Club Salzburg	mifri	20.000
Plattform Jugendsportförderung	NW	25.000
Polizeisportverein Salzburg	BK,J	28.042
Salzburger Landeseislaufverband, Miete Eisarena	BK	37.161
ASVÖ Landesverband Salzburg	I,P,BK	37.841
Red Bull, BNZ Bundesnachwuchszentrum	BK,FJ	39.161

Salzburger Turnverein	I,BK	40.332
ASV ASKÖ Salzburg	UL,J,BK,S	49.268
SAK 1914	BK,J,S,FJ,O,NW	51.644
ASVÖ Turnverein Itzling	BK,I	55.851
Red Bull Eishockey, Miete Eisarena	BK	67.821
Union Salzburg – Landesverband Salzburg	BK,O,I,P	76.394
Euro 2008	O	105.000
Betriebskostenzuschuss Sporthallen	BK	119.087
ASKÖ-Landesverband Salzburg	BK,O,P,I	313.837
Summe		1.472.000

Anteil Sportförderung 2008 am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



2.2 Veranstaltungen Projekte und Kooperationen 2008

Über die Subventionsvergabe hinaus war die Kulturabteilung auch 2008 mit unterschiedlichen Projekten und Kooperationen befasst. Einige werden in Folge beschrieben.

Artist in Residence-Programm/ Gastatelier der Stadt Salzburg

Das Angebot eines kontinuierlich laufenden Artist in Residence-Programms für Bildende KünstlerInnen über die Vergabe des Gastateliers der Stadt im Salzburger Künstlerhaus wird seitens der Kulturabteilung organisiert und betreut.

Ständige Partner sind unter anderem Dresden, Frankfurt am Main, Budapest, Meran, Vantaa/Finnland und das Virginia Center for the Creative Arts/USA. Erstmals fand 2008 eine Kooperation mit dem Anderson Center in Red Wing/Minnesota statt, die auf Grund von Erfolg und Nachfrage in den nächsten Jahren eine Fortsetzung finden wird.

Das Austauschprogramm setzt Impulse im Bereich der Bildende Kunst in Salzburg und ermöglicht Salzburger Kunstschaaffenden interessante Wirkungs- und Kontaktmöglichkeiten im Ausland.

ausgeschriebene Auslandsaufenthalte für bildende KünstlerInnen aus Salzburg 2008

KünstlerIn	Aufenthaltsort	Zeitraum
Lena Bosch	Frankfurt a. M.	Feb./März
Jutta Brunsteiner	VCCA, Virginia	Juli/August
Johannes Kubin	Budapest	April
Günther Nussbaumer	Anderson Center	Juli
Astrid Rieder	Budapest	Mai
Sabine Schreckeneder	Meran	September
Martina Stock	Dresden	Mai
Barbara Volgger	Vantaa, Finnland	Juni

Salzburg-Aufenthalte von KünstlerInnen aus dem Ausland 2008

KünstlerIn	Herkunftsort	Zeitraum
Isabelle Federkeil	Berlin	Jänner
Judit Szabo	Szeged	Februar
Claudia Reh	Dresden	März
Eun-Joo Shin	Frankfurt	April/Mai
Ulla Kuronen	Vantaa	Juni
Cate Whittemore	USA	Juli
Rebecca Layton	USA	Aug./Sept.
Giorgio Loner	Meran	Oktober
Laszlo Varkoly	Budapest	November
Abel Szabo	Budapest	Dezember

Scientist in Residence-Programm

Im Rahmen dieses Programms werden seitens der Kulturabteilung verschiedene Stipendien ausgeschrieben, die teilweise an Personen gehen, die Kunst/Kultur und Wissenschaft verbinden.

Die Basis bildet eine „Erbschaft mit Auftrag“: Herr Ferdinand Tobias vermachte der Stadt Salzburg eine Garconniere in Salzburg-Riedenburg mit der Auflage, sie für kulturelle Zwecke zu nutzen. Im Jahr 2006 investierte die Stadt rund 25.000 Euro in die Generalsanierung der Wohnung sowie in Einrichtung und Ausstattung inklusive Mobiltelefon und Internetzugang. Seit 2007 steht die Künstlerwohnung samt ausgezeichnete Infrastruktur im Sinne des Erblassers für LiteratInnen und WissenschaftlerInnen zur Verfügung. Die Vergabe erfolgt generell in enger Kooperation der Kulturabteilung mit der Universität Salzburg, mit dem Literaturhaus Salzburg und der Robert-Jungk-Stiftung:

In Erinnerung an den Poeten und Sprachkünstler H.C. Artmann vergab die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Salzburg 2008 erstmals das **H.C. Artmann Literaturstipendium**. Das dreimonatige Aufenthaltsstipendium mit Unterbringung in der Künstlerwohnung und der finanziellen Unterstützung in Höhe von insgesamt 3.000 Euro erhielt nach einstimmiger Wahl der Jury (Dr. Werner Thuswaldner/Kritiker und Autor, Tomas Friedmann/Leiter des Literaturhauses Salzburg und Mag. Verena Leb/Kulturabteilung) der in Köln geborene Autor, Übersetzer und Literaturkritiker Stefan Weidner.

Die Ausschreibung des Stipendiums erfolgt jährlich, wobei jeweils ein spezifischer Fokus gesetzt wird. Für 2008 stand die Vergabe in Bezug zu „Kosmos Österreich“, einem Kulturprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen dessen österreichische Städte und Regionen zur Kooperation eingeladen waren.

In Zusammenarbeit mit der Robert Jungk-Stiftung wurde ebenfalls erstmals 2008 das **Robert Jungk-Stipendium für Zukunftsforschung** ausgeschrieben. Die Entscheidung der Jury (Dr. Werner Riemer/Geschäftsführer Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen/JBZ, Dr. Spielmann/wissenschaftlicher Leiter JBZ und Mag. Verena Leb/Kulturabteilung) fiel zu Gunsten von Melanie Herget aus Braunschweig. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Firma Autovision, Beratungsdienstleistung in der Abteilung Zukunftsforschung der Volkswagen AG in Wolfsburg und forschte im Mai und Juni 2008 in Salzburg zum Thema „Die Zukunft der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und damit verbundener geschlechtsspezifischer Mobilitätsmuster“.

Auf Einladung der Stadt Dresden wurde ein zweimonatiges **kunstwissenschaftliches Stipendium** ausgeschrieben, das es Markus Hofmann ermöglichte, am Studio für Stimmforschung an der Hochschule für Musik in Dresden Stimmanalysen vorzunehmen.

Darüber hinaus konnten in Salzburg im Rahmen des Scientist in Residence-Programms folgende WissenschaftlerInnen begrüßt werden: aus Dresden Andreas Uhr, aus Lüneburg Tanja Thomas (in Kooperation mit Gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg) und aus Jerusalem Bianca Kühnel (in Kooperation mit dem Zentrum für jüdische Kulturgeschichte in Salzburg).

Ausstellungen in den städtischen Galerien

Die Kulturabteilung der Stadt betreut organisatorisch und programmatisch die insgesamt fünf Standorte eigener städtischer Galerien (plus fallweise Ausstellungen im Schlosspark Hellbrunn) und hat an diesen 2008 insgesamt 26 Ausstellungen gezeigt.

Ziel ist es, jenes Segment zeitgenössischer Kunst aus Salzburg zu präsentieren, das im Bereich kommerziell geführter Galerien oder in den Präsentationen von Museen nicht zum Zug kommt. Somit bilden die Förderung junger, noch nicht etablierter Kunst sowie Jubiläumsausstellungen und die Werkpflege von KünstlerInnen, deren einstmaliges hohes Ansehen in Vergessenheit zu geraten droht, Eckpfeiler bei der Auswahl und Konzeption der Ausstellungen. Die Stadt übernimmt damit als öffentliche Institution einen wesentlichen Part in der Nachwuchsförderung und der Präsentation von Salzburger KünstlerInnen.

■ Galerie der Stadt im Mirabellgarten

In unmittelbarer Nähe des Schlosses Mirabell gelegen, bildet die seit den 60er Jahren bestehende Galerie das Zentrum der Ausstellungstätigkeit der Kulturabteilung und bietet als solches vor allem ein Spektrum der Salzburger Gegenwartskunst.

Ausstellungen 2008

31.01.2008 – 01.02.2008	Help + Art
14.02.2008 – 07.03.2008	Salzburger Kabinette IV
14.03.2008 – 04.04.2008	Gedächtnisausstellung Adolf Degenhardt
10.04.2008 – 02.05.2008	Alice Cermak
08.05.2008 – 30.05.2008	Rupert Gredler
12.06.2008 – 04.07.2008	Thomas Nemeč
10.07.2008 – 01.08.2008	Konrad Winter
07.08.2008 – 29.08.2008	Rudolf Kortokraks
04.09.2008 – 26.09.2008	Henri Deparade
03.10.2008 – 31.10.2008	Martin Rasp
06.11.2008 – 28.11.2008	Erich Gruber
04.12.2008 – 25.01.2009	Walter L. Brendel

■ Zwerggartenpavillon im Mirabellgarten

Der Pavillon wird von Ostern bis Winterereinbruch bespielt.

Ausstellungen 2008

04.04.2008 – 02.05.2008	Fotoklub Salzburg
09.05.2008 – 30.05.2008	Hartwig Kaltner
05.06.2008 – 27.06.2008	Marianne Manda
04.07.2008 – 06.07.2008	Save Tibet
10.07.2008 – 20.07.2008	5 Jahre Afrika-Steinbild hauersymposium
08.08.2008 – 05.09.2008	„Ramacher & Einfalt“
08.09.2008 – 30.09.2008	„Festival Junge Kunst“
09.10.2008 – 19.10.2008	Gloria Zoitl

■ Galerie am Mozartplatz

Die Gangräumlichkeiten der Kulturabteilung im Imhofstöckl am Mozartplatz werden fallweise bespielt und bieten unter anderem Ausstellungsmöglichkeiten für sehr junge Kunst sowie insbesondere in den Sommermonaten für internationale Kunstprojekte.

Ausstellung 2008

17.07.2008 – 29.08.2008	Stefanie Schneider
-------------------------	--------------------

■ Rathausgalerie

Im Rahmen dieser Galerie werden neben junger Salzburger Kunst auch Jubiläumsausstellungen und Nachlässe von Persönlichkeiten, die mit Salzburg verbunden waren, gezeigt.

Ausstellungen 2008

11.04.2008 – 30.05.2008	Gertraud Eder
04.07.2008 – 14.08.2008	Wieser/Aitenbichler
21.08.2008 – 30.09.2008	Gedächtnisausstellung Siegfried Schobersberger
16.10.2008 – 28.11.2008	Sara Bubna
12.12.2008 – 30.01.2009	Erika Groiss

Monografie über Klaus Reif

2008 wurde die Monografie über den seit 1994 verschollenen Maler Klaus Reif von der Kulturabteilung im Rahmen der Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg herausgebracht. Autor des Buches „Vom Nachleben der Bilder – Der Salzburger Maler Klaus Reif“ ist Anton Gugg, als Koautor fungiert Thomas Weidenholzer. Fotografien und Layout stammen von Wolfgang R. Fürst.

Dokumentation Kunst- und Kulturdenkmäler Salzburgs

Die Kulturabteilung startete 2008 mit einem Dokumentationsprojekt, das den im öffentlichen Raum der Altstadt befindlichen Bestand an Kunst- und Kulturdenkmälern fotografisch erfassen und nach (kunst)

historischen Kriterien inklusive Standortangaben und Zustandsfeststellung beschreiben wird. Entstehen soll im Lauf der Zeit ein flächendeckender Internet-Katalog des Salzburger Denkmalbestandes, aus dem InteressentInnen rasch und benutzerfreundlich Bildmaterial und Informationen abrufen können.

theaterachse

Steht auf, wenn ihr für Salzburg seid/J. Menke-Peitzmeyer
Innsbruck, Linz, Kremsmünster,
Wien

Gastspiel- und Tourneeförderung

Tourneepfanungen und der Abschluss von Gastspielverträgen freier Theatergruppen werden durch dieses Förderungsinstrumentarium erleichtert. Theaterstücke können überregional präsentiert und dabei neue Spielorte außerhalb des Bundeslandes Salzburg erschlossen werden. Gleichzeitig ist damit die Herausforderung verbunden, im inter-/nationalen Vergleich qualitativ zu bestehen. Als Anerkennung für das Bemühen, die Produktionen nach der ersten Aufführungsserie auch an in- und ausländischen Bühnen zu zeigen, können freie Theaterproduzenten aus der Stadt finanzielle Zuschüsse bis zu 5.000 Euro erhalten.

Sechs Stücke wurden 2008 auf die Reise geschickt. Damit erweiterte sich das Präsentationsspektrum der Theatergruppen, verbunden mit der Erschließung eines neuen Publikumskreises für die hohe Qualität von nicht institutionalisiertem Theaterschaffen aus der Stadt Salzburg. Durch die finanziellen Zuschüsse wurde das Veranstaltungsrisiko abgefördert. Die Erfahrung zeigt, dass große Produktionen im Gastspielsegment schwieriger zu platzieren sind, als kleinere, mobile Stücke. Trotzdem beträgt der Anteil an geförderten Mehrpersonenstücken (mit mindestens vier SchauspielerInnen) bislang rund 40 Prozent.

Informationen zur aktuellen Ausschreibung finden sich unter: www.stadt-salzburg.at unter Kultur>Kunst sowie Kultur in Salzburg>Theater und Tanz. Einreichungen sind laufend und jahresübergreifend möglich.

Gastspielaufführungen 2008

insgesamt 23 überregionale Spieltermine

Theatergruppe	Stücktitel/Autor/Aufführungsorte
gold extra	black box - Robotertheater Linz, Wien
Theater Panoptikum	Die Tür/F. Kafka Graz, Wien
Theater Transit	Warum erst jetzt/G. Mc Lovesky Innsbruck, Ruhpolding & Burg- hausen (BRD)
Theater Laetitia	Sechs Tanzstunden in sechs Wochen/R. Alfieri Judenburg, Ried i.L., Wels
Theater F.O.C.U.S.S.	Ab jetzt/A. Ayckbourn Stadt Haag, Ampfelwang (Kohle- brecher), Steyr

Stefan Zweig-Centre Salzburg

Von 1919 bis 1934 lebte Stefan Zweig in Salzburg. In dieser Zeit entstanden seine erfolgreichsten Bücher: die großen Essay-Bände zu Literatur, Philosophie und Psychologie sowie die biographischen Studien über Joseph Fouché, Marie Antoinette und Erasmus von Rotterdam.

Die langjährigen Bemühungen, den berühmten Autor verstärkt in der Stadt zu würdigen und zu präsentieren, mündeten im November 2008 in die Eröffnung des Stefan Zweig-Centres Salzburg, ein Ort für Literatur und Wissenschaft auf der Edmundsburg am Mönchsberg. Eine Ausstellung mit Bildern und Dokumenten erzählt vom Leben und Werk des Autors. Eine Bibliothek steht für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung. Das Programm bietet Vorträge, Gespräche, Lesungen und wissenschaftliche Tagungen zur europäischen Literatur- und Kulturgeschichte, zu Fragen von Wissenschaft, Kunst und Judentum.

Die Stadt hat mit der Universität, Träger des Stefan Zweig-Centres, und dem Land eine Kooperations- und Förderungsvereinbarung für fünf Jahre (2008-2012) abgeschlossen. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.stefan-zweig-centre-salzburg.at>.

Stefan Zweig-Wanderausstellung

Bereits 1992 organisierte die Kulturabteilung der Stadt anlässlich des 50. Todestags von Stefan Zweig eine Ausstellung zu Leben und Werk des Dichters. Auf Grund des großen Erfolges wurde sie zur Wanderausstellung modifiziert und wird seither in zahlreichen Städten im In- und Ausland nachgefragt und gezeigt.

Inhaltliche und weitere Informationen dazu finden sich unter www.stefanzweig.at im Internet.

Präsentation 2008

15.02.2008 – 23.05.2008	Deutsches Historisches Museum, Berlin
10.11.2008 – 07.01.2009	Stefan Zweig Gesellschaft Netherland, Amsterdam/ Doorn

Salzburg-Biennale

In den Jahren 2007/2008 wurden in der Stadt die Grundlagen für ein neues Festival der zeitgenössischen Musik gelegt.

Im Rahmen des Abschlusses einer Förderungsvereinbarung der Stadt mit dem Tourismusverband Salzburger Altstadt hatte dieser sich bereits 2003 dazu verpflichtet, in Nachfolge des Mozartjahres 2006 gemeinsam mit der Stadt eine Biennale für zeitgenössische Musik durchzuführen und mit 150.000 Euro pro Jahr mitzufinanzieren.

Im Jahr 2007 trat dieses Vorhaben in die Konkretisierungsphase. Die Kulturabteilung wurde vom Kulturressort mit der Federführung im Vorbereitungsprozess befasst.

Auf ihre Einladung erarbeiteten verschiedene führende Einrichtungen und Personen der zeitgenössischen Musik der Stadt Konzepte. Deren Prüfung sowie Gespräche mit den Einreichern ergaben, dass das Grund-Konzept von Dr. Hans Landesmann – ehemaliger langjähriger kaufmännischer Leiter und Konzertdirektor der Salzburger Festspiele sowie international anerkannter Experte für zeitgenössisches Musikschaffen und dessen Umsetzung in Veranstaltungen und Festivals – die wesentlichen Aspekte der anderen Entwürfe beinhaltet.

Die weitere Vorbereitung mündete in einem im Mai 2007 gefassten Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung der Salzburg Biennale für zeitgenössische Musik ab dem Jahr 2009 sowie dass dafür ab 2007 ein Betrag von jährlich 150.000 Euro (pro Biennale 300.000) seitens der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Somit ist seitens der Stadt und des Tourismusverbandes ein Basisbudget von 600.000 Euro pro Festival bereitgestellt, das durch Förderungen von Land und Bund sowie durch Sponsorenbeiträge und Einnahmen der Biennale zu ergänzen ist.

Das Land entschloss sich in Folge den erstmals 2006 im Mozartjahr vergebenen und mit 100.000 Euro dotierten Musikpreis Salzburg (Internationaler Kompositionspreis des Landes) ab 2009 im Rahmen der Biennale zu vergeben.

Gegründet wurde in Folge ein Verein mit den führenden Einrichtungen zeitgenössischer Musik in Salzburg (Aspekte; IG-Komponisten; Internationale Stiftung Mozarteum; Österreichisches Ensemble für Neue Musik/OENM; stART-Festival; Universität Mozarteum) als Veranstalter im Vorstand und den Entscheidungsträgern (Stadt, Tourismusverband Salzburger Altstadt) im Kuratorium. Vorstandsvorsitzender wurde der Rektor der Universität Mozarteum, Prof. Reinhart von Gutzeit, künstlerischer Leiter Dr. Hans Landesmann, Geschäftsführer Mag. Wolfgang Laubichler. Der Vorsitz im Kuratorium obliegt Bürgermeister Dr. Heinz Schaden.

Die konzeptionelle, organisatorische und finanzielle Ausarbeitung für 2009 erfolgte seitens Dr. Landesmann und des Vereins in den Jahren 2007 und 2008 und wurde dem Kuratorium zur Kenntnisnahme bzw. zum Beschluss vorgelegt.

Tanzförderungskonzept

Das 2007/2008 von der Kulturabteilung im Auftrag der Kulturpolitik und in Kooperation mit der Tanzszene erarbeitete Konzept für Salzburgs freie Tanz- und Performanceszene für die Jahre 2008 bis 2010 wurde im April 2008 vom Gemeinderat beschlossen und im selben Jahr wirksam.

Im Wesentlichen baut es auf vier Fördersegmenten auf: Subventionserhöhung der etablierten und erfolgreichen Kompanien und Einrichtungen; Fortschreibung der Förderungen 2008 für diese im Jahr 2009; gezielte Nachwuchsförderung sowie die schrittweise Anhebung der freien Produktionsförderung 2008 bis 2010. 2008 war dadurch bereits eine verstärkte Nachwuchsförderung möglich.

Reagiert wurde damit auf das Kulturleitbild der Stadt, das spezifische Spartenförderungsmodelle vorschlägt.

Tag des Salzburger Films 2008

Am 11. April 2008 fand erstmals der „Tag des Salzburger Films“ statt. Ermöglicht wurde er auf Einladung und durch die Finanzierung aus den Budgets der Kulturabteilungen von Stadt und Land Salzburg, die die freie Filmszene dazu aufforderten, ihr vielfältiges Schaffen zu präsentieren. Erfreulicherweise beteiligten sich alle unabhängigen Salzburger Filmeinrichtungen und die Filmbildungsstätten: Bilderstifter, Das Kino, film:riss, Instant 36, Interkulturtag Österreich Türkei, Klappe, offscreen, Studio West sowie der Fachbereich Kommunikationswissenschaften der Universität Salzburg, der Fachbereich Film:TV der Fachhochschule Urstein/MMA, das HTL Fotokolleg und die Aktion Film.

Ziel war es, einerseits in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass in Salzburg zahlreiche FilmemacherInnen aktiv sind, die mit etlichen ihrer Produktionen höchste Qualität erreichen und bei nationalen wie internationalen Festivals mit gefragten und vielfach ausgezeichneten Beiträgen vertreten sind, andererseits aufzuzeigen, dass angesichts des „Outputs“ der heimischen AVM-Ausbildungseinrichtungen eine steigende Anzahl junger Leute die freie Filmszene belebt.

Das Echo für einen ersten derartigen Versuch war beachtlich: über 100 Filme aus den Jahren 2006 und 2007 wurden eingereicht, von der Dokumentation

bis zum Experimentalfilm, vom Musikclip bis zum abendfüllenden Spielfilm. Aus dieser Fülle wählte eine Jury (Friedrich Rücker/Lehrer für Mediendesign und Gestaltung an der HTL Salzburg; Albert Lichtblau/ao. Professor am Fachbereich für Geschichte der Universität Salzburg und stellvertretender Leiter des Zentrums für jüdische Kulturgeschichte; Sigrid Langrehr/Lehrbeauftragte für Videokunst an der Univ. Mozarteum Salzburg) einen möglichst repräsentativen Querschnitt für die öffentliche Vorführung aus. Die Veranstaltung wurde zu einem in diesem Ausmaß überraschenden Erfolg: über 1000 BesucherInnen kamen in das Salzburger Filmkulturzentrum „Das Kino“, um sich Salzburger Filmproduktionen aus den letzten beiden Jahren anzusehen. 55 Filme waren von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachts zu sehen.

Als Eröffnungsfilm wurde der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm „Hafners Paradies“ des Salzburger Filmemachers Günter Schwaiger gezeigt, der, wie etliche andere Filmschaffende, persönlich gekommen war und sich den Fragen der CineastInnen stellte. Weitere Highlights waren u.a. ebenfalls prämierte und bereits bei zahlreichen Festivals präsentierte Filme, wie „Aus der Zeit“ von Harald Friedl, „No Name City“ von Florian Flicker oder „Views of a Retired Night Porter“ von Andreas Horvath. Großen Zulauf fanden auch die Produktionen der jungen FilmemacherInnen des Mozarteums, der Studierenden der Fachhochschule und des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft der Universität sowie des Salzburger Studentenfilmfestivals „film:riss“. Am Ende der Filmschau stand Christian Genzels Spielfilm „Schlaflos“. Auffällig war die starke Präsenz des Genres Dokumentarfilm, womit sich Beiträge der Salzburger Filmszene in die international vielbeachtete Reihe österreichischer Dokumentationen einreihen.

Das Filmprogramm wurde ergänzt durch eine vormittägige Präsentation der Salzburger Möglichkeiten, das Filmhandwerk zu erlernen und eine abendliche Podiumsdiskussion zur Lage des Salzburger Films.

Salzburger Filmjahrbuch 2008

Parallel zum „Tag des Salzburger Films“ wurde, ebenfalls erstmalig in Österreich, eine Dokumentation über eine regionale Filmszene herausgebracht. Das 168 Seiten starke Salzburger Filmjahrbuch 2008 informiert einerseits über die mehr als 100 in den letzten beiden Jahren in Salzburg produzierten Filme und gibt andererseits einen kompakten Überblick über alle Salzburger Filmförderstellen, Serviceeinrichtungen, Filmbildungsstätten, filmaktiven Institutionen, Festivals, Filmreihen, Filmpreise, -wettbewerbe u.v.a.

Volkskulturelle Aktivitäten

Gegenstand der folgenden Darstellung sind jene Veranstaltungen, die seitens der Kulturabteilung organisatorisch und durch finanzielle Beiträge aus dem Subventionsbudget unterstützt wurden.

■ Leuchtbrunnen- und Promenadenkonzerte im Mirabellgarten

Unter diesem Titel wird jährlich im Sommer vom Blasmusikverband mit Unterstützung der Kulturabteilung eine Konzertreihe im Mirabellgarten umgesetzt, die unterschiedliche Genres der Blasmusik zu Gehör bringt und einheimisches wie touristisches Publikum gleichermaßen anspricht.

Programm 2008

(P Promenadenkonzert, L Leuchtbrunnenkonzert)

- | | | |
|--------|---|--|
| 1.5. | P | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 4.5. | P | Stadtmusik Salzburg |
| 7.5. | L | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 11. 5. | P | Postmusikkapelle Salzburg |
| 12. 5. | P | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 14. 5. | L | Fischermusikkapelle Liefering |
| 18. 5. | P | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 21. 5. | L | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 22. 5. | P | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 25. 5. | P | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 28. 5. | L | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 1. 6. | P | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 4. 6. | L | Lehrerhaus-Musikkapelle |
| 8. 6. | P | Musikkapelle Misisches Gymnasium |
| 11. 6. | L | Stadtmusik Salzburg |
| 15. 6. | P | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 18. 6. | L | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 22. 6. | P | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 25. 6. | L | Musikkapelle Salzburg AG StadtBus |
| 29. 6. | P | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 2. 7. | L | Eisenbahner-Musikkapelle Salzburg |
| 6. 7. | P | Fischermusikkapelle Liefering |
| 9. 7. | L | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 13. 7. | P | Stadtmusik Salzburg |
| 16. 7. | L | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 20. 7. | P | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 23. 7. | L | Militärmusikkapelle Salzburg |
| 27. 7. | P | Trachtenmusikkapelle Maxglan |
| 30. 7. | L | Postmusikkapelle Salzburg |
| 3. 8. | P | Musikkapelle Hohensalzburg |
| 6. 8. | L | Fischermusikkapelle Liefering |
| 10. 8. | P | Rainermusikkapelle Salzburg |
| 13. 8. | L | TMK Maxglan / MMK Vöcklamarkt |
| 15. 8. | P | Trachtenmusikkapelle Leopoldskron-Moos |
| 17. 8. | P | Trachtenmusikkapelle Aigen |
| 20. 8. | L | Stadtmusik Salzburg |
| 24. 8. | P | Musikkapelle Salzburg AG StadtBus |
| 27. 8. | L | Polizeimusikkapelle Salzburg |
| 31. 8. | P | Postmusikkapelle Salzburg |

■ Brauchtumsveranstaltungen im Heckentheater des Mirabellgartens

Die Entstehung dieses Naturtheaters im Mirabellgarten geht auf das Jahr 1704 zurück. Heute bietet es jeweils im Sommer Aufführungen heimischer Brauchtumsvereine, Chöre, Musik- und Tanzgruppen. Die Organisation des Programms übernimmt der Gauverband der Heimatvereinigungen, finanziell und organisatorisch unterstützt von der Kulturabteilung.

Programm 2008

- | | |
|--------|---|
| 20.06. | Brauchtumsgruppe D' Salzburger Tanzer
Salzburger Festtagsmusi
Elfriede Nikolaus |
| 27.06. | Volkstanzgruppe der Siebenbürger Sachsen
Goldhaubengruppe der Mozartstadt Salzburg
Himmelreich Musik
Roland Meburger |
| 04.07. | Brauchtumsgruppe Jung Alpenland
Alexander Wieland |
| 11.07. | Brauchtumsgruppe Sbg.-West
Kindertanzgruppe Alpenveilchen
Salzburger Liederkrans 1900
Tanzmusik Leopoldskron-Moos
Alexander Grosser |
| 18.07. | Heimatverein D' Salzachtaler
Gauverbands-Chor
Bergkräutler Tanzmusik
Franz Justa |
| 25.07. | Goldhaubengruppe der Mozartstadt Salzburg
Volksliedchor Eugendorf
Schmittenstoana Tanzmusik
Franz Justa |
| 01.08. | Heimatverein D' Enzianer
Gauverbands-Chor
Schmittenstoana Tanzmusik
Karl Knopf |
| 08.08. | Salzburger Volksliedsingkreis
Bergkräutler Tanzmusik
Renate Harant |
| 15.08. | Salzburger Volkstanz- und Heimatverein SVH
1. Salzburger Jägerchor u. Jagdhornbläser
Mönchsberg Musi
Franz Kriechhammer |
| 22.08. | Brauchtumsgruppe Die Lustigen Salzburger
Volksliedchor Bergheim
Lamprechtshausener Tanzmusik
Diane Justa |

■ Veranstaltungen zum Salzburger Advent

Auch 2008 fanden wieder die Chorkonzertreihe „Singen vor dem Salzburger Dom“, das Salzburger Turmblasen (unter Horst Hofer), das Weihnachtsblasen vom Mönchsberg (Bläserensemble Baumgartner) sowie ein musikalisches Programm anlässlich des Weihnachtsmarktes vor dem Schloss Mirabell mit insgesamt rund 50 Veranstaltungen statt.

Singen vor dem Salzburger Dom 2008

- | | |
|--------|--|
| 22.11. | Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos
Ars Musica |
| 23.11. | Männerchor Typographia
Belcanto Chor |
| 28.11. | Lainerhof Quintett |
| 29.11. | Salzburger Domkapellenknaben u. -mädchen |
| 30.11. | Männerchor Typographia
Belcanto Chor |
| 1.12. | Lainerhof Quintett |
| 2.12. | Salzburger Volksliedsingkreis |
| 3.12. | Chor der HBLA Neumarkt |
| 4.12. | Salzburger Chorknaben u. -mädchen |
| 5.12. | Sängerrunde Kärtner Landsmannschaft |
| 6.12. | Jugendkantorei am Dom
Männergesangsverein Itzling |
| 7.12. | Chorgemeinschaft Provobis Hallein
Salzburger Männerquintett |
| 8.12. | Ars Musica
Chorvereinigung Salzburg-Aigen |
| 9.12. | Salzburger Volksliedsingkreis |
| 10.12. | Salzburger Liedertafel |
| 11.12. | Volksliedchor Eugendorf |
| 12.12. | Sängerrunde Kärtner Landsmannschaft
Chor „Teneramente“, Coburg |
| 13.12. | Männergesangsverein „G'vierig“
Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos |
| 14.12. | Liedertafel Hallein 1849
Oikumenia-Gospel-Chor Salzburg |
| 15.12. | Landeschor Hohensalzburg |
| 16.12. | Salzburger Liedertafel |
| 17.12. | Hirtenspiel der Volksschule Lehen II - 3c
Salzburger Liederkrans 1900 |
| 18.12. | Salzburger Singkreis |
| 19.12. | Salzburger Liederkrans 1900 |
| 20.12. | Gauverbandschor
Salto Vocale Sbg. & Männergesangsverein G'vierig |
| 21.12. | Kirchenchor Feldkirchen
Liedertafel Mattighofen |
| 22.12. | Männergesangsverein Itzling |
| 23.12. | Salzburger Männerquintett |

Adventmusik vor dem Schloss Mirabell 2008

- | | |
|--------|---|
| 22.11. | Turmbläser Bürmoos |
| 23.11. | Jagdhornensemble St. Hubertus |
| 25.11. | Kinderchor der Volksschule St. Andrä
Trachtenmusikkapelle Nussdorf |
| 26.11. | Posaunenquartett Bernegger |
| 29.11. | Bläserquintett Mirabell |
| 30.11. | Goldhaubengruppe der Mozartstadt
Jagdhornensemble St. Hubertus |
| 3.12. | Barockbläserensemble Leopoldskron |
| 6.12. | Posaunenquartett Bernegger |
| 7.12. | Bläserquartett Brandauer |

- 8.12. Posaunenquartett Bernegger
- 10.12. Barockbläserensemble Leopoldskron
- 13.12. Bläserquintett Mirabell
- 14.12. Bläserquartett Brandauer
- 17.12. Barockbläserensemble Leopoldskron
- 20.12. Turmbläser Bürmoos
- 21.12. Bläserquartett Brandauer

■ **Volkskultur zum Fest zur Festspieleröffnung**

Das jährliche Fest zur Festspieleröffnung macht die Stadt mit einem vielfältigen Programm zur Bühne und bietet im Zusammenspiel von Mitwirkenden der Salzburger Festspiele und Kunst- und Kulturschaffenden aus Stadt und Land Salzburg Kulturelles für einheimisches und touristisches Publikum gleichermaßen.

Das Fest wird von den Salzburger Festspielen gemeinsam mit den Kulturabteilungen von Stadt und Land Salzburg ausgerichtet, insbesondere ist die Kulturabteilung der Stadt in der Vorbereitung des von der Volkskultur gestalteten Teils aktiv.

Alljährlicher Höhepunkt dabei ist der 2008 zum 57. Mal in diesem Rahmen aufgeführte Salzburger Fackeltanz, präsentiert von rund 90 Tanzpaaren, musikalisch umrahmt von der Stadtmusik und begleitet von einer Videoübertragung.

Volkskulturelles Programm 26.7.2008

Stadtberge	Salut der Brauchtumsschützen
Wallstrakt der Universität	Tanzwerkstatt für Kinder
Heckentheater im Mirabellgarten	Brauchtumsprogramm
Jedermannbühne	Konzert der Stadtmusik, Bezirkschor
Salzburg Museum – Innenhof	Konzert des Belcanto-Chores
Hof. d. Toscanatraktes d. Univ.	Salzburger Straßentheater
Mozartplatz	Bildprojektionen zum Fest Postbus: landauf - landab. Multivision „Salzburgs Altstadt“/Roland Wieland (Uraufführung) Fanfare der Militärmusik Salzburger Fackeltanz

■ **Klang in der Neuen Residenz**

Dem Bezirksverband Salzburg-Stadt des Chorverbandes Salzburg gehören rund 60 örtliche Chöre mit mehr als 1200 SängerInnen an. Die 2008 zum zweiten Mal stattfindende Veranstaltungsreihe „Klang in der Neuen Residenz“ bot ein anspruchsvolles Konzertprogramm der Chor- und Instrumentalmusik, kombiniert mit literarischen Einlagen.

■ **Danksag'n (Erntedank) im Salzburger Dom**

Alljährlich unterstützt die Kulturabteilung der Stadt die volkskulturellen Aktivitäten um das Erntedankfest im Salzburger Dom.

■ **EURO 2008**

Die Kulturabteilung war beauftragt, zum Rahmenprogramm der EURO 2008 einen volkskulturellen Beitrag zu organisieren.

■ **„Schöner Leben“ – Salzburg-Beitrag „Sternschießen“**

Auf Anfrage eröffnete das Brauchtumsreferat der Kulturabteilung dem ORF Wien die Möglichkeit, mit hiesigen Brauchtumseinrichtungen den Beitrag „Sternschießen“ zur Sendung herzustellen und wirkte bei den Filmaufnahmen aktiv mit.

Die jeweils aktuellen Programminformationen zu allen oben stehenden Aktivitäten der Salzburger Volkskultur stehen im Internet unter: www.stadt-salzburg.at unter Kultur> Kunst und Kultur in Salzburg>Volkskultur und Brauchtum zur Verfügung.

Gedenktafeln

■ **Relief „Figurenkomposition“ von Max Rieder**

Anlässlich der Sanierung der Max Rieder-Brücke stellte die Familie des Künstlers der Stadt das Relief „Figurenkomposition“ als Dauerleihgabe zur Verfügung. Es wurde vom Brückenamt an einer neuerichteten Stele angebracht und bei einem „Brückenfest“ im September 2008 enthüllt.

■ **Stolpersteine**

Die 1993 begonnene Initiative des deutschen Künstler Günter Demnig, zur Erinnerung an alle Opfergruppen des Nationalsozialismus Pflastersteine mit Gedenktafeln aus Messing vor dem jeweils letzten selbst gewählten Wohnort der Opfer zu verlegen, wird seit 2007 auch in der Stadt Salzburg umgesetzt. Dafür wurde ein überparteiliches Personenkomitee gebildet. Die Aktion finanziert sich überwiegend aus Patenschaften, die von BürgerInnen übernommen werden und wird auch seitens der Kulturabteilung der Stadt organisatorisch und finanziell unterstützt.

Nach der Erstverlegung von zwölf Stolpersteinen im Jahr 2007 wurden im August 2008 an neun Stellen im Stadtgebiet insgesamt 26 Stolpersteine platziert.

Straßenbenennungen

■ Ulrike Gschwandtner-Straße

Für den im Zuge der Errichtung des „Uni-Parks Nonntal“ neu entstehenden Straßenzug zwischen Josef Preis-Allee und Akademiestraße wurde vom Gemeinderat der Stadt im Juni 2008 die Benennung nach der 2007 verstorbenen Sozialwissenschaftlerin Ulrike Gschwandtner beschlossen.

■ Milchstraße

Die Namensgebung wurde auf Beschluss des Gemeinderates im Juli 2008 vorgenommen und betrifft den Teil der Schillerstraße, der zwischen der Andreas Hofer-Straße und dem Anschluss zur Rosa Kerschbaumer-Straße verläuft. Der Vorschlag kam auf Grund des Antrages der Firma Alpenmilch Salzburg zu Stande, dem einzigen von dieser Benennung betroffenen Anrainer.

Kulturleitbild Salzburg – Zwischenevaluierung

Die Zwischenevaluierung des 2001 vom Gemeinderat beschlossenen Kulturleitbilds und des Kulturentwicklungsplans der Stadt wurde im Frühjahr 2008 im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert und im Kulturausschuss der Stadt diskutiert.

Den Auftrag zu dieser Studie war von der Kulturabteilung an MitarbeiterInnen der Universität Salzburg erteilt worden. Ziel war es, den Stand der Umsetzung, deren Effektivität und die Einschätzung der Maßnahmen seitens der bei der Erstellung Beteiligten zu überprüfen

Grundlage der Untersuchungsergebnisse sind umfangreiche Recherchen sowie Gespräche mit 20 Personen aus den 5 Arbeitskreisen (Produktion, Vermittlung x 2, Aktivierung und Bildung, Wettbewerbs- und Standortfaktor Kultur; insgesamt 60 Personen) sowie aus den Workshops mit damaligen Mitgliedern des Kulturausschusses, die an der Erstellung des Leitbildes und des Kulturentwicklungsplans aktiv beteiligt waren.

Die Bilanz der Zwischenevaluierung ist deutlich positiv. Eine Anzahl von Maßnahmen wurde zur weitgehenden Zufriedenheit der befragten AkteurInnen umgesetzt.

Für die restliche Laufzeit werden gezielte Aktivitäten angeregt, um die bisher offen gebliebenen Maßnahmen zu einem positiven Abschluss zu bringen.

Betreffend die im Leitbilderstellungsprozess auf breiter Basis gelungene Kommunikation von Kunst- und Kulturschaffenden, Wissenschafts- und Forschungsbereich, Wirtschaft, Tourismus, Kulturpolitik und Kulturverwaltung besteht der Wunsch nach Verstärkung.

Zum bis Vorliegen der Studie 2007 gegebenen Status der Umsetzung des Kulturleitbilds sei auf die unter [www.stadt-salzburg.at>Kultur>Download-Dokumente](http://www.stadt-salzburg.at/Kultur/Download-Dokumente) verfügbare Broschüre verwiesen.

Gender Budgeting Analyse der Sportförderung

Im Jahr 2008 erfolgte eine Gender Budgeting Analyse der Sportförderung der Stadt Salzburg. Dabei wurden die 168 dem Sportreferat bekannten Sportvereine der Stadt mittels Fragebögen befragt und die Ergebnisse (die Rücklaufquote betrug rund 42 %) statistisch ausgewertet und analysiert. Um das Projekt auf eine breite und tragfähige Basis zu stellen, wurde das Projektteam interdisziplinär zusammengesetzt und von einer Gender-Mainstreaming Expertin begleitet.

Betreffend die Förderpraxis des Sportreferats zeigte das Ergebnis ein relativ ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter.

Bei den Vereinen war lediglich im Bereich der Vorstände eine deutliche männliche Dominanz erkennbar.

Projekt Ballkönigin

Unter Federführung des Frauenbüros der Stadt wurde in Kooperation mit dem Jugendbeauftragten der Stadt und unter Einbindung des Sportreferats der Kulturabteilung im Rahmen der Vorbereitung auf die Fußballeuropameisterschaft 2008 ein auf mehrere Jahre angelegtes Mädchenfußballprojekt mit der Bezeichnung „Ballkönigin“ gestartet. Die Aktion soll nachhaltig die Anzahl Fußball spielender Mädchen heben und die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen unterstützen.

Fußballeuropameisterschaft 2008

Das Stadion Wals vor den Toren der Stadt Salzburg war eines der acht Vorrundenstadion und der Stadt Salzburg fiel die Rolle der Gastgeberstadt zu. Unter Federführung des Vereins „Salzburg Host City 2008“ waren zahlreiche öffentliche und private Einrichtungen und Unternehmungen unter Beteiligung hunderter freiwilliger HelferInnen in die Veranstaltungsorganisation eingebunden.

Die Kulturabteilung war mit der Vorbereitung zur Beschlussfassung befasst.

2.3 Ausschreibungen, Vergaben, Preise

Drehbuchpreis der Stadt

Der biennial vergebene Drehbuchpreis der Stadt – ausgeschrieben jeweils in den Kategorien Kurz- und Langfilm – wurde 2008 zum 13. Mal verliehen. Insgesamt kamen bisher 30 Drehbuchpreise (12 für Kurzfilme, 18 für Langfilme) zur Vergabe. Sechs davon konnten produziert werden.

Die Durchführung erfolgte wieder zweistufig. Für die Vorrunde waren Treatments einzureichen, aus denen eine Jury die besten für die Weiterentwicklung zu Drehbüchern auswählte, die dann die Grundlage der letzten Auswahl bildeten.

Zum Wettbewerb 2008 langten für die Vorrunde 26 Treatments von 8 Autorinnen und 22 Autoren (auch Team- bzw. Mehrfacheinreichungen) ein.

Die europäische Drehbuchagentur EUROSCRIPT in London verfasste dazu detaillierte Script Reports, die den AutorInnen zur Verfügung gestellt wurden. Eine Jury (Mag. Harald Friedl, Filmemacher/Autor/Musiker; Mag. Gabriele Neudecker, Drehbuchwerkstatt Salzburg; Mag. Angelika Wild, Filmförderung des Landes NÖ) traf die Endentscheidung.

In der Sparte Kurzfilm wurde keine Einreichung als preiswürdig erachtet, weshalb das Preisgeld für anderweitige Filmförderungsmaßnahmen der Stadt zur Verfügung gestellt wurde.

Den Drehbuchpreis in der Sparte Langfilm, dotiert mit 7.200 Euro, erkannte man einstimmig dem Drehbuch „Mein Nordpol“ von Katarina Bali aus Wien zu. Die Ausschreibung für den Drehbuchpreis 2010 erfolgte im Frühjahr 2009.

Informationen zu den Vorjahren sind unter www.stadt-salzburg.at > Kultur > Kunst- und Kulturförderung > Drehbuchpreis abrufbar.

Kulturplakatpreis

Die im Jahr 2007 von der Progress Außenwerbung Salzburg in Kooperation mit den Kulturabteilungen von Stadt und Land und dem Landesstudio des ORF als Versuch gestartete Initiative zur Förderung von Kunst- und Kulturplakaten im öffentlichen Raum fand auf Grund der großen positiven Resonanz 2008 ihre Fortsetzung.

Teilnahmeberechtigt war ein gegenüber dem Vorjahr erweiterter Kreis: alle Initiativen und Institutionen beziehungsweise auch GrafikerInnen, die im Laufe des Jahres ein Kulturplakat in Auftrag gegeben bzw. entworfen und im Zeitraum 1. November 2007 bis 30. Oktober 2008 auch öffentlich in Stadt und Land Salzburg affiziert hatten, sowohl in den Netzen der Progress gebuchte, als auch lediglich Indoor oder über Veranstalter, Gasthöfe, Einkaufszentren etc. affizierte Plakate.

Die Szene Salzburg erhielt mit dem Plakatsujet „The Sound of Migration“ von den Künstlern Julius Deutschbauer und Gerhard Spring den **1. Preis**. Der **2. Preis** ging an ein „Plakat ohne Titel“ des „Ohne Titel - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte“ rund um Arthur Zgubic.

An **3. Stelle** platzierte sich das Dommuseum Salzburg mit dem Sujet „Léopold Rabus“ für die gleichnamige Ausstellung, gestaltet von Eric Pratter.

Die Sieger erhielten Preise zwischen 1000 und 3000 Euro sowie eine Gratis-Affizierung von 100 bis 300 Plakaten durch die Progress Außenwerbung.

Die Auswahl traf wieder eine unabhängige Expertenjury aus den Bereichen Kunst, Kultur, Werbung, Medien und der öffentlichen und privaten Kulturförderung (Alex Aichner/Werbeagentur Aichner Clodi; Dr. Hans Berginz/Kulturabteilung Land; Tomas Friedmann/Literaturhaus Salzburg; Harald Maier/ORF Salzburg; Eva-Maria Möseneder/Universität Mozarteum; Mag. Ingrid Tröger-Gordon/Kulturabteilung Stadt).

Die junge Salzburger Künstlerin Charlotte Rührlinger gestaltete die Preisskulpturen. Sie war Gewinnerin eines internen Wettbewerbes an der Bildhauerklasse von Univ.-Prof. Rudolf Arnold an der Universität Mozarteum.

Der aktuelle Aufruf zur Einreichung 2009, die bis Ende Oktober möglich ist, findet sich unter www.stadt-salzburg.at > Download-Dokumente bzw. Kunst- und Kulturförderung > Kulturplakatpreis.

Irene Emely Boleszny- Musikstipendium der Stadt Salzburg

Auf Grund einer Hinterlassenschaft der 1997 im süd-australischen Dulwich verstorbenen Kunsthistorikerin Dr. Irene Emely Boleszny konnte seitens der Kulturabteilung der Stadt ab 2001 jährlich ein Musikstipendium ausgeschrieben werden, das – entsprechend den testamentarischen Vorgaben der Erblasserin – die Aufführung und Förderung der Musik des 18./19. Jahrhunderts unterstützen soll bzw. für MusikerInnen, die diese Musik aufführen oder in ihrer Ausbildung einen dahingehenden Schwerpunkt setzen, verwendet wird.

Das genannte Stipendium wurde 2008 aus Gründen einer unzureichenden Anzahl von den Kriterien der Vergabe entsprechenden Einreichungen ausgesetzt. Bis Ende 2009 wird in Absprache mit dem Kulturreisort ein neues Vergabekonzept ausgearbeitet. Hierbei wird in Erwägung gezogen, den bisher jährlich zur Verfügung stehenden Betrag von 3.900 Euro für ein Arbeitsstipendium oder einen Preis nur alle 2-3 Jahre mit somit erhöhtem Betrag zu vergeben.

Die nächste Ausschreibung wird zum gegebenen Zeitpunkt unter www.stadt-salzburg.at > Kultur zu finden sein.

Kulturfonds der Stadt Salzburg

Seit dem Jahr 2003 erfolgt die Vergabe des Kulturfonds der Stadt in neuer Form und auf Grundlage einer jährlichen Vergabesumme von rund 100.000 Euro. Sie ergibt sich aus den Zinserträgen des Fondskapitals. Dazu kommen derzeit 20.000 Euro Sponsorbeitrag des Dorotheums Salzburg sowie fallweise kleinere Sponsorbeiträge.

Den Forderungen des Kulturleitbilds der Stadt entsprechend werden bemerkenswerte Leistungen und innovative Ansätze aus den Gebieten der Kunst, Kultur und Wissenschaft in Form von Internationalen Hauptpreisen, Anerkennungspreisen für das Lebenswerk (jeweils dotiert mit 10.000 Euro), Förderpreisen, Jugendprojektpreisen (dotiert mit jeweils 3.000 Euro) und Arbeitsstipendien bzw. Tourneezuschüssen prämiert. Die Auswahl trifft das Kuratorium des Fonds.

■ Vergabe 2008

Der Internationale Preis für Kunst und Kultur ging an den jungen Musiker **Martin Grubinger** für seine herausragenden künstlerischen Leistungen als international anerkannter Multipercussionist.

Den Internationalen Preis für Wissenschaft und Forschung erhielt **Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans Höller** für seine international anerkannte Arbeit in Forschung und Lehre im Bereich der Germanistik, die u.a. dazu beigetragen hat, SchriftstellerInnen und Literatur aus Salzburg weit über Österreichs Grenzen hinaus Geltung zu verschaffen

Mit dem Anerkennungspreis für das Lebenswerk wurde **Prof. Harald Dengg** für seine Verdienste in der Pflege, Bewahrung und dynamische Weiterentwicklung der Salzburger Volkskultur geehrt.

Mit dem Förderpreis für Kunst und Kultur zeichnete man **Mag. Mona Müry-Leitner** aus, für die verstärkte Profilbildung, die der Anton Pustet Verlag unter ihrer engagierten Leitung erfahren hat, speziell durch die Publikation von salzburgspezifischen Themen aus Kunst und Kultur.

Durch den Förderpreis für Wissenschaft und Forschung für das **Zentrum für jüdische Kulturgeschichte** würdigte man dessen Beitrag zur europäischen Integration und den Beitrag zur Prävention von Konflikten sowie sein Wirken gegen jegliche Form des Antisemitismus und Antijudaismus durch die Erforschung und Aufarbeitung der jüdischen Geschichte.

Das junge **Vokalensemble Voices unlimited** konnte sich über den Jugendpreis für Kunst und Kultur freuen.

Auch ein **LehrerInnenteam der Musikhauptschule Maxglan 2** – Gertraud Ellmauer, Herwig Hinteregger, Eva Kriso, Walter Linecker, Gerhard Vorreiter, Ewald Wohlmut – fand Anerkennung in Form eines Förderpreises für die Erarbeitung und erfolgreiche öffentliche

Präsentation von Musikalprojekten mit Kindern (2008 „Der letzte Vampir“) und die damit erreichte Förderung der Freude und des Interesses an aktiver musikalischer Kreativität junger Leute und ihrer praktischen Umsetzung

Zusätzlich kamen bis Ende 2008 Arbeitsstipendien und Tourneezuschüsse in einer Höhe von 500 bis 12.000 Euro (insgesamt 39.500 Euro) an Personen, Teams bzw. Institutionen (für die Vergabe an Einzelne) zur Auszahlung sowie ein Kostenbeitrag zum Ankauf eines Steinway-Flügels an das Musikum Salzburg.

Weitere Informationen zum Kulturfonds und zur Vergabe im Juli 2008 finden sich unter www.stadt-salzburg.at > Kultur > Kunst- und Kulturförderung > Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg bzw. neu ab Oktober 2009 auf der eigenen Website des Kulturfonds unter www.kulturfonds.at

2.4 Kulturservice

Serviceangebote der Kulturabteilung im Überblick

Internet (www.stadt-salzburg.at) unter Kultur bzw. Freizeit und Sport

- **KünstlerInnen und kulturelle Einrichtungen**
 - KünstlerInnendatei (rund 6400 Einträge, davon – entsprechend den Bestimmungen des Datenschutzes – im Internet abrufbar rund 480).
 - Kulturinstitutionen und -organisationen (rund 2400 Einträge, davon – da in Salzburg tätig – rund 880 im Internet abrufbar).
- **Kulturpreise**

Bislang führte der Kulturservice der Kulturabteilung eine Datenbank mit etwa 1200 internationalen Kulturpreisen und -wettbewerben. Inzwischen sind im Internet aber immer mehr solcher Datenbanken zu einzelnen Kultursparten verfügbar. Daher dokumentiert der Kulturservice nun nur noch österreichische Preise und stellt die Informationen darüber unter www.stadt-salzburg.at>Kultur >Kunst- und Kulturförderung>Wettbewerbe, Preise, Stipendien zur Verfügung.
- **Datenbank über Veranstaltungsräume**

in Form von 6 Informationsblöcken, gestaffelt nach Fassungsvermögen, auch auf Bestellung in der Kulturabteilung erhältlich.
- **Kulturstadtplan**

(im Rahmen des interaktiven Stadtplans der Stadt Salzburg) mit Adressen, Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten von Kultur- und Erwachsenenbildungseinrichtungen, inklusive Lokalisierung im Stadtplan.
- **Kulturberichte der Kulturabteilung**

unter Kunst- und Kulturförderung>Kulturberichte, ab dem Jahr 1999.
- **Straßennamen**

inklusive Situierung, Datum des Gemeinderatsbeschlusses zur Namensvergabe sowie Informationen zum Namen.
- **Online-Formulare** der Kulturabteilung
- **Ausschreibungen** der Kulturabteilung
- **Sportstadtplan**

(im Rahmen des interaktiven Stadtplans der Stadt Salzburg) mit dem Kulturstadtplan entsprechenden Informationen sowie Angaben zu Trainingszeiten und Mitgliedsbeiträgen.

gedruckt:

- Folder „**Straßenmusik**“
- Folder „**Kunst in Salzburg**“ (3 Mal jährlich), Produkt von Museen, Galerien und Institutionen der Stadt, Postversand über die Kulturabteilung.
- Unterlagen zu **Brauchtumsveranstaltungen** (Leuchtbrunnenkonzerte, Aufführungen im Heckentheater, Adventveranstaltungen...)
- **Kulturberichte** der Kulturabteilung seit 1997
- **Ausschreibungsunterlagen** aus dem Verantwortungsbereich der Kulturabteilung

Standardinformationsunterlagen zu Themen wie:

- Adventveranstaltungen in Salzburg
- Almkanal, Information
- Archive und Bibliotheken in Salzburg
- Auftrittsmöglichkeiten für Brauchtumsgruppen, Chöre, Kabarettisten, Solisten
- Ausbildungsmöglichkeiten Bildende Kunst
- Ausbildungsmöglichkeiten Drehbuch
- Ausbildungsmöglichkeiten Musik
- Ausbildungsmöglichkeiten Tanz
- Ausbildungsmöglichkeiten Schauspiel
- Ausstellungsmöglichkeiten in Salzburg
- AVM-Einrichtungen in Salzburg
- Behördliche Erfordernisse für Veranstaltungen
- Berufsbildung in Salzburg
- Brauchtum in Salzburg
- Chöre in der Stadt Salzburg
- Denkmale für Soldaten und Opfer des Faschismus
- Deutsch für Ausländer
- Diavortragmöglichkeiten
- Drehbuchbegutachtung
- Drehbuchpreise
- Drehgenehmigungen
- Ehrengräber
- Einrichtungen der Bildenden Kunst in Salzburg
- Fachbeirat Kunst im Öffentlichen Raum
- Fernsehen in Salzburg
- Filmförderungsmöglichkeiten allgemein
- Filmförderungsmöglichkeiten touristisch
- Filmkunstszene Salzburg
- Hochzeit in Salzburg
- Instrumentalensembles in Salzburg
- Internationaler Museumsausweis
- Jazz in Salzburg
- Jugend und Theater in Salzburg
- Jugendveranstaltungen in Salzburg
- Kabarett in Salzburg
- Kameraleute in Salzburg
- Kinderanimation in Salzburg
- Kinderfilmfestivals
- Kinos in der Stadt Salzburg

- Klassikkonzerte in Salzburg
- Konsularische Vertretungen
- Kreativräume in Salzburg
- Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg
- Kulturpass
- Kunst am Bau
- Kunsthandwerksmärkte
- Lateinamerikanische Kultur in Salzburg
- Liste der NS-Mahnzeichen in Salzburg
- Literarisches Salzburg
- Messen in Salzburg
- Mozart-Informationen
- Museen in Salzburg
- Oper in Salzburg
- Privatradios in Österreich
- RestauratorInnen in Salzburg
- Salzburg für Kinder
- Salzburger Architekturszene
- Salzburger Musikszene
- Salzburger Stier
- Salzburger Veranstaltungskalender
- Sommerakademie für Bildende Kunst
- Soziokultur in Salzburg
- Spanische Kultur in Salzburg
- Sportklettern in Salzburg
- Stadtfeste in Salzburg
- Stadtteilnamen
- Stille-Nacht-Einrichtungen
- Straßenbenennungen: Richtlinien
- Straßenkunst
- Tanz in Salzburg
- Tipps für Animationsfilmer
- Tipps für Dokumentarfilmer
- Trakl-Tafeln in Salzburg
- Veranstaltungsräume in Salzburg
- Vereinsgesetz, Informationen
- Volkskultur in Salzburg
- Zauberer

Einige dieser Informationen sind auch in englischer Sprache vorhanden.

Plakatierung von Kulturveranstaltungen

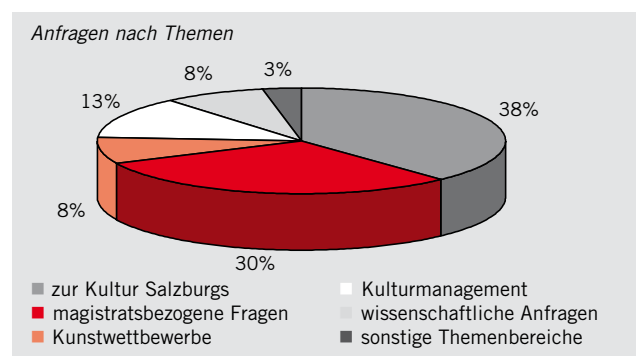
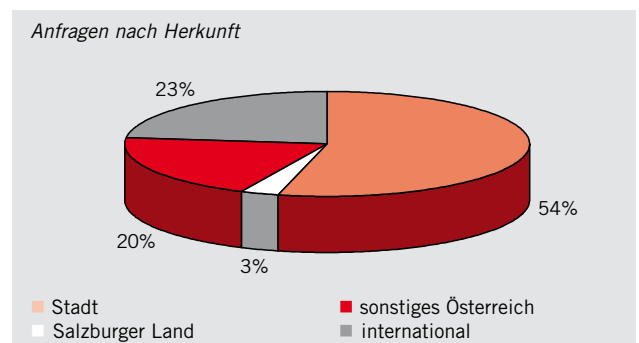
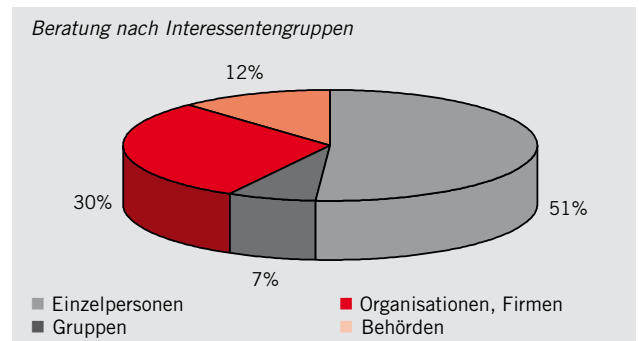
Zahlreiche KulturveranstalterInnen nehmen die Möglichkeit in Anspruch, in den insgesamt 50 im Stadtgebiet aufgestellten Schaukästen der Kulturabteilung ihre Veranstaltungen kostenlos zu bewerben. Die Plakate sollen mindestens 3 Wochen vor Beginn der Veranstaltung in der Kulturabteilung am Mozartplatz abgegeben werden.

Weitere Plakatierungsflächen, die der Kulturabteilung im Zuge einer Kooperation mit der „Progress Außenwerbung“ zur Verfügung stehen, können derzeit über den Dachverband Salzburger Kulturstätten an dessen Mitgliedsinstitutionen vergeben werden. Die Kulturabteilung behält sich jedoch vor, die Flächen bei Bedarf fallweise für weitere Kulturveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Plakat Stadt:Kultur

In Kooperation mit dem Informationszentrum erstellt die Kulturabteilung monatlich ein Kultur-Veranstaltungsplakat, das – auf Grundlage einer im Informationszentrum der Stadt erhobenen Datenbasis – redaktionell von ihr betreut wird. Es wird an Hotels, Tourismuseinrichtungen, KulturveranstalterInnen und -einrichtungen und weitere Interessierte versendet bzw. verteilt.

Beratung und Organisationshilfe/persönliche Anfragen 2008



3. Stadtarchiv und Statistik

„Stadtarchiv und Statistik“ sind im „Haus der Stadtgeschichte“ an der Glockengasse situiert. Das Stadtarchiv beherbergt ein modernes Verwaltungsarchiv, wertvolle historische Bestände, Sammlungen und eine zeitgeschichtliche Dokumentation. Statistik und Stadtforschung sind Anlaufstelle für aktuelle Informationen. Die Gesamtfinanzierung des Amtes erfolgt durch die Stadtgemeinde Salzburg. Einnahmen werden vor allem durch den Verkauf von Produkten des eigenen Verlages sowie von Bildrechten und durch Kostenersätze der „Statistik Austria“ für die Durchführung statistischer Erhebungen erzielt.

Aufgaben (Stadtarchiv, Stadtstatistik)

Stadtarchiv – Gedächtnis der Stadt

■ Archivierung

Die Speicher des Stadtarchivs verwahren das kommunale Schriftgut sowie Bild- und Tondokumente. Die vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichenden Archivalien sind fachgerecht und benutzerfreundlich erschlossen.

Zu den Hauptaufgaben der Archivierung zählen die Übernahme und sachgemäße Lagerung von Urkunden, Akten und Protokollen aus den Dienststellen des Magistrats, die Sammlung von Fotos, Plänen, Plakaten, AV-Medien, Dokumenten, Salisburgensien, Fachliteratur, Zeitschriften, Flugblättern, Nachlässen etc., die Bewertung und das Ausscheiden (Skartieren) von Archivgut nach archivalischen Kriterien sowie die EDV-Erfassung und Erschließung sämtlicher Archivbestände. Jährlich werden rund 30.000 Akten neu übernommen, ca. 25.000 skartiert und – inklusive Bauakten – etwa 2.500 Einzelakten an Magistratsdienststellen entlehnt.

Auch in den Prozess der Langzeitarchivierung bzw. Skartierung elektronischer Akten sind die ArchivarInnen eingebunden.

Der Amtsbücherei obliegt die elektronische Erfassung der von den Magistratsdienststellen angeschafften Rechtsvorschriften und der notwendigen Fachliteratur.

■ Restaurierung

Für die Bestandserhaltung ist die derzeit in Österreich modernste Restaurierwerkstätte eines Kommunalarchivs eingerichtet. Die Schwerpunkte der Restaurierung des Archivgutes liegen auf Papier, Leder, Pergament, Wachssiegeln und historischen Buchbeschlägen. Auch die Reinigung und Desinfektion von Archivalien, Buchbinderarbeiten, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Kontrolle der Lagerbedingungen und die Beratung in Fragen der Restaurierung zählen zu den Aufgaben des Archivrestaurators.

■ Stadtgeschichtsforschung – Schriftenreihe des Archivs

Das Stadtarchiv hat sich als anerkannte stadtgeschichtliche Forschungseinrichtung etabliert.

Die Erforschung, Darstellung und Vermittlung der Geschichte der Stadt Salzburg, insbesondere anhand der eigenen Bestände, wird mit Publikationen („Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg“) und vielfältigen Aktivitäten (Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen, etc.) im „Haus der Stadtgeschichte“ umgesetzt. Hier steht auch eine Fachbibliothek zur Verfügung.

Stadtstatistik – Salzburg in Zahlen

Der Statistik obliegt die Planung und Organisation der Erhebung und Erfassung von statistischen Informationen, die Aufbereitung und Kontrolle der Daten, deren Analyse und Auswertung, sowohl für die Stadt als auch einzelne Statistische Zählsprenkel, in Tabellen und Publikationen sowie die Dokumentation und Archivierung in den Bereichen:

■ Sachbezogene Statistiken

Monatlich werden ca. 2.400 Preise in 200 Geschäften für den Verbraucherpreisindex (VPI) erfasst und in eine Online-Datenbank der Statistik Austria eingegeben. Für die Tourismusstatistik werden die Ankünfte und Übernachtungen nach den 67 Herkunftsländern (inkl. Bundesländern und Regionen) in den ca. 130 gewerblichen Betrieben und den ca. 70 Privatzimmervermietungen, Campingplätzen und sonstigen Unterkünften monatlich erhoben und detailliert aufbereitet.

Die Daten der bewilligten Wohnbauvorhaben (Gebäude und Wohnungen) und deren Fertigstellung werden laufend erfasst und tagfertig in die Online-Datenbank Gebäude- und Wohnungsregister (GWR-Online) eingebracht. Auswertungen über die Anzahl der fertig gestellten Gebäude und Wohnungen sowie den Gebäude- und Wohnungsbestand und auch die Preise von unbebauten Grundstücken werden jährlich erstellt und publiziert.

Daten zum Umweltschutz werden jährlich, land- und forstwirtschaftliche Daten im Auftrag der Statistik Austria fallweise erhoben.

■ Einwohnerbezogene Statistiken

Im Zuge der Einwohnerstatistik werden zu Jahresbeginn detaillierte Auswertungen nach Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft der Einwohner erstellt. Im Wohlfahrtswesen werden Daten dem Amt entweder zur Auswertung zur Verfügung gestellt bzw. selbst erhoben (Wohlfahrtsbudget, Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheime, etc.). Auch im Bereich Gesundheitswesen erfolgen eine Datenübernahme und Erhebungen sowie die Erfassung und Vorbereitung für das Statistische Jahrbuch Österreichischer Städte.

Für den Bereich Kultur, Unterricht, Bildung und Sport werden ebenfalls Daten erfasst und verarbeitet. Ein Schwerpunkt sind dabei die amtseigenen Erhebungen von ca. 4.000 entgeltlichen Veranstaltungen und mehr als 350 Ausstellungen sowie die

Besucherzahlen von Museen und Besichtigungs- bzw. Führungsstätten (ausgewählte Daten finden sich in Kapitel 6 dieses Berichtes).

Die Ergebnisse werden laufend in der Schriftenreihe „Beiträge zur Stadtforschung – Salzburg in Zahlen“ sowie im Internet publiziert. 2008 erschienen Broschüren zum Tourismus und Wohlfahrtswesen, zur Nationalratswahl am 28. September 2008 sowie das Statistische Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2006/2007.

Bürgerberatung und Dienstleister der Kommunalverwaltung

Die MitarbeiterInnen von Stadtarchiv und Statistik beraten und informieren KundInnen aus allen Bereichen der Bevölkerung, aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

■ Bauakten und Benutzerdienste

Eine besonders hohe Benutzerfrequenz mit rund 1.500 persönlichen Einsichtnahmen hat der Bestand an Bauakten und -plänen der Salzburger Gebäude. Zudem werden im Lesesaal des „Hauses der Stadtgeschichte“ WissenschaftlerInnen, StudentInnen und GeschichtsforscherInnen beraten und betreut.

■ Dienstleistungen und Auskünfte für die Stadtverwaltung

Für andere Magistratsdienststellen werden statistisch aufbereitetes Zahlenmaterial bzw. eigene Auswertungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden interne Auskünfte aus den Archivbeständen (Meldewesen, Gemeinderatsprotokolle und Amtsberichte, Urkundenreihe, Passakten etc.) erteilt und es wird an städtischen Projekten mitgearbeitet.

■ Bürgerberatung und Fortbildungsveranstaltungen

Zur Bürgerberatung zählen schriftliche und mündliche Auskünfte zu stadtgeschichtlichen und stadtstatistischen Themen, Ausstellungen, Führungen, Vorträge und öffentliche Veranstaltungen sowie Informationen per Internet und mittels Infoblättern und Foldern. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Fachhochschulen und Fachverbänden sowie die Abhaltung von bzw. Mitwirkung an Fortbildungsveranstaltungen (Workshops, Kurse) sind hier zu nennen. Die Veranstaltungen im Haus der Stadtgeschichte und andere Aktivitäten werden durch Info-Mails, Aussendungen und eine intensive Medienarbeit beworben.

Ausgewählte Projekte im Jahr 2008

Im „Haus der Stadtgeschichte“ wurden auch im Jahr 2008 zahlreiche Projekte verwirklicht. Die wichtigsten davon, die in der Öffentlichkeit große Resonanz fanden und sich auch durch eine entsprechende Nachhaltigkeit auszeichnen, werden im Folgenden vorgestellt:

Rosa Kerschbaumer – Erste Ärztin Österreichs

Im Frühjahr 2008 wurde das bereits 2007 begonnene Projekt „Rosa Kerschbaumer-Putjata – Erste Ärztin Österreichs“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel war es, das Leben einer in Vergessenheit geratenen Pionierin, nach der die Stadt auch eine Straße in der neuen Science City in Itzling benannt hat und an die nun auch eine Gedenktafel an ihrer Salzburger Wirkungsstätte, der ehemaligen Augenklinik an der Schwarzstraße, erinnert, zu erforschen und einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

In der Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg erschien als Band 23 (in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Salzburg und dem Club Soroptimist Salzburg) die von Sabine Veits-Falk verfasste Biographie „Rosa Kerschbaumer-Putjata (1851–1923). Erste Ärztin Österreichs und Pionierin der Augenheilkunde. Ein außergewöhnliches Frauenleben in Salzburg“. Anlässlich der Buchpräsentation wurde im Haus der Stadtgeschichte eine begleitende Ausstellung eröffnet (17. März bis 6. Juni 2008), die den Rahmen für zahlreiche Führungen, Vorträge und Veranstaltungen bot. Des Weiteren fanden auch Buchpräsentationen am Institut für Geschichte der Medizin sowie am Institut für Wissenschaft und Kunst in Wien statt.

Breite Resonanz erfuhr das Projekt auch in den Medien, vor allem durch ein vom ORF-Landesstudio Salzburg produziertes „Österreichbild am Sonntag“ mit dem Titel „Der Engel mit dem Skalpell – Rosa Kerschbaumer-Putjata“ (Redaktion Brigitta Walkner, wissenschaftliche Arbeit Sabine Veits-Falk), das in einer Vorpremiere im ORF-Landesstudio am 13. März präsentiert und am 23. März in ORF 2 ausgestrahlt wurde.

Österreichs KommunalarchivarInnen tagten in Salzburg

Der Arbeitskreis der Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare im Rahmen des Österreichischen Städtebundes hielt am 25. und 26. April 2008 im Haus der Stadtgeschichte seine Jahrestagung ab. Die nach 1997 zum zweiten Mal in Salzburg veranstaltete Tagung, an der ArchivarInnen aus ganz Österreich teilnahmen, stand unter dem Generalthema „Ein Stadtarchiv als Haus der Stadtgeschichte – Anforderungen an die Bestandserhaltung heute“. Die Organisation sowie sämtliche Vorträge und Führungen der Tagung wurden von den MitarbeiterInnen des Salzburger Stadtarchivs übernommen. Der thematische Bogen der Tagung spannte sich vom Haus der Stadtgeschichte als „Gedächtnis der Stadt“ über den Bildungs- und Öffentlichkeitsauftrag eines Kommunalarchivs bis hin zu den unterschiedlichsten Aufgaben der Bestandserhaltung. Die klassischen Methoden der Archivrestaurierung, die „moderne Technik und altes Handwerk“ in sich vereinen, wurde ebenso vorgestellt, wie Maßnahmen zur Bestandserhaltung, von der

entsprechenden Klimatisierung bis hin zur fachgerechten Lagerung von Archivalien. Ein weiterer Vortrag war den Chancen und Risiken der digitalen Welt für die Archive gewidmet und stellte unter anderem die Wichtigkeit der Einbindung von ArchivarInnen bei der Entwicklung elektronischer Aktensysteme heraus, um die Möglichkeit einer späteren Langzeitarchivierung sicherzustellen.

Mit der zum Abschluss der Tagung abgehaltenen Neuwahl des Vorstandes ging der Vorsitz des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare an den Salzburger Veranstalter über.

Franz Krieger – Zeitgeschichtlich wertvolle Fotosammlung übernommen

Das zweite Großprojekt, das im Jahr 2008 seinen Abschluss fand, war die Aufarbeitung des umfangreichen fotografischen Werkes des Salzburger Geschäftsmannes und ersten ständigen Pressefotografen Dkfm. Franz Krieger (1914–1993). Rund 35.000 erhaltene und dem Stadtarchiv übergebene Negative Kriegers dokumentieren die Zwischenkriegszeit, den Zweiten Weltkrieg und die Zeit von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder. Als „Bildjäger“ der ersten Stunde schuf Franz Krieger in den 30er Jahren sensationelle Fotos von Filmgrößen wie Marlene Dietrich oder Hans Albers. Nach dem „Anschluß“ fotografierte er als „Gaubildberichterstatter“ im Auftrag der NS-Machthaber das Tagesgeschehen. Kriegers Bildarchiv beinhaltet daher auch zeitgeschichtlich besonders wertvolle Unikate, wie Fotos aus der Nacht der Machtübernahme, von der einzigen Bücherverbrennung in Österreich und den Folgen der so genannten Reichskristallnacht. Stadtarchivar Peter F. Kramml traf gemeinsam mit Roman Straßl, Enkel von Franz Krieger und Erbe dessen Fotoarchivs, eine mehr als 750 Motive umfassende Bildauswahl für einen umfangreichen Bildband der am 30. September 2008 als 24. Band der Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg im Haus der Stadtgeschichte präsentiert wurde. Ein Schwerpunkt der Publikation liegt auf „NS-Propagandabildern“, die Franz Krieger als „Gaubildberichterstatter“ angefertigt hatte. Diese Bilddokumente mahnen eindringlich vor einem menschenverachtenden System und wurden daher nicht nur archiviert, sondern – entsprechend kommentiert – in Buchform veröffentlicht.

Das zeitgeschichtlich äußerst wertvolle Fotoarchiv Franz Krieger wurde im Rahmen der Buchpräsentation durch den Besitzer, Dr. Straßl, offiziell der Stadt Salzburg übergeben. Der Bürgermeister kündigte in seinen Dankworten die bevorstehende Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Salzburg in der NS-Zeit an, die unter der Federführung des Stadtarchivs erfolgen wird.

Eine Begleitausstellung „Der Salzburger Pressefotograf Franz Krieger. Bildberichterstattung im Schatten von NS-Propaganda und Krieg“ mit ausgewählten Fotografien, Originaldokumenten, aber auch der legendären

ersten Leica des „Bilderjägers“ war von 6. Oktober 2008 bis 20. Februar 2009 im Haus der Stadtgeschichte zu sehen. Zahlreiche Sonderführungen wurden angeboten und die Ausstellung dadurch auch an mehreren Samstagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Besucherzuspruch und die Besucherresonanz zur Ausstellung waren trotz der zum Teil beklemmenden Kriegsbilder sehr positiv. Es bot sich auch die Möglichkeit von Gesprächen mit Zeitzeugen und mehrere SalzburgerInnen und eine Gesellschaft überließen nach dem Ausstellungsbesuch dem Stadtarchiv ihrerseits wertvolle Bilddokumente.

Lange Nacht der Museen – 5 Jahre Haus der Stadtgeschichte

Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens beteiligte sich das Haus der Stadtgeschichte am 4. Oktober 2008 erstmals an der ORF-Langen Nacht der Museen. Stadtarchiv und Statistik der Stadt Salzburg sorgten für ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Rund 300 BesucherInnen kamen aus diesem Anlass ins Haus, bei knapp der Hälfte von ihnen begann der abendliche Rundgang durch die Museen und Kultureinrichtungen der Stadt in der Glockengasse.

Besonderes Interesse fand die mit 4. Oktober eröffnete Fotoausstellung über den Pressefotografen Franz Krieger im Foyer des Hauses und die nur an diesem Abend ausgestellten Originale der Urkundensammlung der Freyburg am Mönchsberg. Die vom Stadtarchiv neu erworbene und in monatelanger Arbeit restaurierte, vor rund 150 Jahren angelegte bürgerliche Privatsammlung, umfasst Originaldokumente und Wachssiegel vom 14. bis zum 18. Jahrhundert und war zuvor noch nie öffentlich zu sehen. Auch der bürgerliche Sammler, Carl von Frey, und sein Wohnhaus am Mönchsberg wurden in der Ausstellung vorgestellt. Zudem gewährte der Archivrestaurator einen Einblick in die Restaurierwerkstätte und seine Tätigkeiten. Im Rahmen des Kinderprogramms standen das Basteln eines Stifteköchers oder das Prägen eines mittelalterlichen Stadtsiegels zur Auswahl.

Die Teilnahme an der ORF-Lange Nacht der Museen und die Veranstaltungen im Rahmen der Krieger-Fotoausstellung waren Teil der Aktivitäten aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des „Hauses der Stadtgeschichte“. Dadurch konnten die vielfältigen Aufgaben des Hauses als Kultur- aber auch Verwaltungseinrichtung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Darüber hinaus bedankte sich das Team von Stadtarchiv und Statistik am 6. November 2008 mit einer internen 5-Jahresfeier bei den KollegInnen der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Dem engagierten Team ist in den vergangenen fünf Jahren die Umsetzung des bei der Eröffnung im Oktober 2003 ausgegebenen Leitspruches „Speicher auf!“ bestens gelungen. Das Haus der Stadtgeschichte wurde als Ort der Kommunikation und des offenen Diskurses positioniert und als städtische Kultureinrichtung fest verankert.

4. Schule

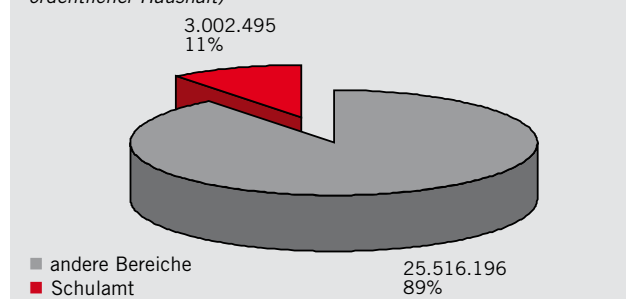
Das der Kulturabteilung angeschlossene Schulamt fungiert als Bezirksverwaltungsbehörde des Bezirks Salzburg-Stadt in behördlichen Angelegenheiten sowie als Schulerhalter der städtischen Pflichtschulen (Volk-, Haupt-, Sonderschulen und die Polytechnische Schule), ausgenommen die baulichen Maßnahmen.

Subventionen und Kostenbeiträge 2008

Das Schulamt leistete 2008 Transferzahlungen in der Höhe von insgesamt 3.002.495 Euro an Schulen und schulische Einrichtungen der Stadt.

Empfänger	*	RA 2008 €
Verschiedene Schulen	S	6.015
Amt d. Sbg. Landesregierung – Film- u. EDV-Beiträge	S	8.703
Verein zur Förderung körper- u. mehrfachbehinderter Kinder	S	9.000
Verein für Schülerbetreuung	J	36.896
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Schulärztl. Leistungen	S	55.807
Verschiedene Schüler	S	72.454
Verein „Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen d. Stadt	J	1.313.620
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Berufsschulen	S	1.500.000
Summe		3.002.495

Anteil der Förderungen 2008 durch das Schulamt am Subventionsbudget der Kulturabteilung (ordentlicher u. außerordentlicher Haushalt)



Schwerpunkte 2008

Genannt werden über die laufende Tätigkeit hinausgehende Schwerpunkte aus 2008.

■ Wechsel der Amtsleitung

Mag. Jutta Kodat wurde mit 1. August 2008 zur neuen Amtsleiterin im Schulamt bestellt. Sie folgte Dr. Raimund Ahr, der dieses Amt von Dezember 1999 bis einschließlich März 2008 innehatte. Mag. Kodat war bereits seit Ende April 2004 im Schulamt als Stellvertreterin des Amtsleiters tätig. In der Amtszeit von Dr. Ahr konnten u. a. folgende große Projekte umgesetzt werden: Errichtung der Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der General-Keyes-Straße, Umzug des Schulamtes

in die Amtsräume am Mozartplatz, Ausbau der Nachmittagsbetreuung an den städtischen Volksschulen, Einführung der Sommerferienbetreuung an Volksschulen, Ausbau der IT-Infrastruktur an den Schulen, Auffassung der starren Volksschulbereiche (VS-Sprengel).

■ VS Josefau – Sanierung aufgrund statischer Mängel und Umzug in Containerschule für das Schuljahr 2008/2009

Zu Beginn der Sommerferien 2008 wurden bei der VS Josefau erhebliche statische Mängel festgestellt, was zur Sperre der Schule führte. Für das Schuljahr 2008/2009 wurde eine Container-Ersatzschule auf dem Schulsportplatz mit 81 Containern für insgesamt neun Klassenzimmer, vier Horträume sowie Zusatzräume auf zwei Ebenen errichtet. Die Mietkosten für ein Jahr samt Auf- und Abbau belaufen sich auf 330.000 Euro.

Der Unterricht für 143 SchülerInnen konnte mit zweiwöchiger Verspätung am 29. September 2008 beginnen. Für die Überbrückung von Ferien-Ende bis Unterrichtsbeginn wurde eine kostenlose Ganztagsbetreuung angeboten.

Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen

Die folgenden Angaben zu den einzelnen Pflichtschulen der Stadt Salzburg wurden seitens des Schulamtes zur Verfügung gestellt. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nähere Informationen geben die einzelnen Schulen.

■ VS Abfalter

Dr. Petter Straße 21, 5020 Salzburg
 Direktorin: VD Astrid Moser
 Tel: 0662 / 64 20 29, Fax DW: -18
 Email: direktion@vs-abfalter.schulen-salzburg.at
 Homepage: www.vs-abfalter.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch ab der 1. Schulstufe, Teile der GU- Stunden werden von einem „native speaker“ in englischer Sprache gehalten, Aufführung englischer Theaterstücke.

Angebote: Bewegte Schule: Projektschule von AVOS, Einbau von Bewegung in den Schulalltag, bewegte Pause; Peermediation: Ausbildung von SchülerInnen zu „StreitschlichterInnen“; Französisch; Schulchor; zahlreiche Projekte (Tag der Sprachen, Frühlings- und Sommerfest...); Vorschulklasse mit spielerischem Englischlernen; viele sportliche Angebote und Teilnahme an Wettkämpfen; Schulbibliothek; Legastheniebetreuung.

Unverbindliche Übungen: Chorgesang, lebende Fremdsprache Französisch, Ballspiele, Peermediation und soziales Lernen.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Aigen

Reinholdgasse 18, 5026 Salzburg
Direktor: VD Friedrich Eberl
Tel: 0662 / 62 32 62, Fax DW: -75
Email: direktion@vs-aigen.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-aigen.schulen-salzburg.at

Angebote: Nachmittagsbetreuung; Schulversuch Sprachintensivierung Englisch; musisch-kreativer Schwerpunkt; bewegte Schule; projektorientierter Unterricht („Unsere Sinne“, „Entdeckungen im Aigner Park“, „Ritter und Burgen“, „Baustelle Musik“ ...).
Pilotschule für Unterrichtsentwicklung „eigenverantwortliches Arbeiten – kompetenzorientiertes Lernen“.

Praxisschule der Pädagogischen Hochschule für die schulpraktische Ausbildung der Studierenden.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Gnigl

Schulstraße 7, 5023 Salzburg
Direktorin: VD Sigrid Benesch
Tel: 0662 / 64 06 89, Fax DW: -76
Email: direktion@vs-gnigl.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-gnigl.schulen-salzburg.at

Schulversuche: Sprachintensivierung Englisch in 2 Klassen (die Kinder werden einige Stunden pro Woche in Sachunterricht, Mathematik, Bildnerischer Erziehung, Musikerziehung sowie einer unverbindlichen Übung ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet); direkte Leistungsvorlage.

Angebote: Neue Medien (in den meisten Klassen werden Lernprogramme auf PCs verwendet. Die SchülerInnen arbeiten im Unterricht mit Textverarbeitungsprogrammen), 2 Integrationsklassen, 2 Kneipp-Klassen, Power-Clips-Turnen in den 3. und 4. Klassen, Freiarbeit mit Wochenplänen und projektorientiertem Unterricht, Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein VIELE, sportliche Aktivitäten.

Unverbindliche Übungen: Interessen- und Befähigungsförderung, bildnerisches Gestalten, soziales Lernen, Fußball, Schach, Literaturpflege, Lese- und Rechtschreibförderung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Herrnau

Friedensstr. 13, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Gabriele Topitz
Tel: 0662 / 62 17 14, Fax DW: -18
Email: direktion@vs-herrnau.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-herrnau.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch: Die Kinder werden insgesamt drei Stunden pro Woche in Sachunterricht, Mathematik, Bildnerischer- und Musikerziehung ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet.

Schwerpunkte: Selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen – Wochenplanarbeit – projektorientierter Unterricht – offenes Lernen.
Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, der Paris-Lodron-Universität sowie des ORFF-Instituts; soziales Lernen aufbauend in allen Schulstufen: (Projekte: „faustlos“ – KiWi-Clowns – „Mein Körper gehört mir“), Peer-Mediation (Ausbildung von SchülerInnen zu „StreitschlichterInnen“), Klassenrat.
Klassenübergreifende Projekte: Lesepartnerschaften, Musik- und Trommelprojekte, Schmücken des Weihnachtsbaumes der Festung u.a.; kulturelle Veranstaltungen in allen Schulstufen: Besuche des Literaturhauses, Landestheaters, Mozarteums, der Kinderfestspiele, Schulbesuch von KinderbuchautorInnen...

Unverbindliche Übungen: Peer-Mediation, kreatives Gestalten, Englisch.

Angebote: Neue Medien – alle Klassen sind mit mehreren PCs ausgestattet und besitzen Internetzugang; Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein VIELE; Sprachheilunterricht – Legasthenie- Beratungslehrer an der Schule – Bibliothek – Theaterraum.

Nachmittagsbetreuung an der Schule:
Großer Sportplatz und Grünbereich auf der Liegenschaft: Schwerpunkt Sport und Spiel – zusätzliches Angebot von Schach, Gitarre, Tanz und Gesang durch TrainerInnen des österreichischen Schachverbands bez. des Musikums.

■ VS-Itzling

Kirchenstraße 24, 5020 Salzburg
Direktorin: VD ORS Dipl. Päd. Andrea Hertscheg
Tel: 0662 / 45 00 76, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-itzling.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-itzling.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: bewegte Schule – gesunde Schule, soziales Lernen.

Angebote: kulturelle Veranstaltungen für alle SchülerInnen, klassenübergreifende Projekte; computerunterstütztes Lernen; Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache, angeboten vom Verein

„Viele“; neue Schulbibliothek; Schwimmunterricht für alle Kinder; StudentInnenausbildung der Pädagogischen Hochschule.

Unverbindliche Übungen: Iss gesund – Kochen macht Spaß, Spielmusik, Eislaufen für die ersten Klassen, Museumspädagogik, sportliche Aktivitäten, Natur und Umwelt, Muttersprachenunterricht.

Nachmittagsbetreuung im Hort Itzling.

■ VS Josefiou

Billrothstraße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Waltraud Schneckenleithner
Tel: 0662 / 62 40 95, Fax DW: -78
Email: direktion@vs-josefiou.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-josefiou.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: computerunterstütztes Lernen, Laptop-Klasse, Projekte, Arbeit mit dem Wochenplan, offenes Lernen, StudentInnenausbildung,

Angebote: Lesen mit allen Sinnen: Schulbibliothek, Schulzeitung, Buch gestalten, Lesen mit dem Computer, Lesen mit Lesemüttern, Literaturtage: offenes Vorlesen, Lesefrühstück; Kunstprojekt: Arbeit mit und über KünstlerInnen, altersgemischt; Sozialprojekt: 6x nehmen die Kinder in altersgemischten Gruppen bei verschiedenen Workshops teil (fair streiten, grüßen, Zivilcourage, Umgang in der Pause, respektvoller Umgang miteinander, Selbststärkung); Mein Körper gehört mir: Theaterprojekt gegen sexuellen Missbrauch; Verkehrserziehung: Warnwestenaktion, grüne Meile.

Unverbindliche Übungen: LF Englisch, Peer-mediation, Kunst mit Kindern.

Nachmittagsbetreuung im Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Lehen 1

Nelkenstraße 5, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Gundi Kargl
Tel: 0662 / 43 34 48, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-lehen1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-lehen1.schulen-salzburg.at

Schulversuche: direkte Leistungsvorlage, eine alternative Beurteilungsform in der 1.+2. Schulstufe.

Schwerpunkte: Projekt Schulentwicklung, bei dem jedes Kind einen eigenen Schulpass erhält, mit verschiedenen kreativen Zusatzangeboten als unverbindliche Übungen; mobile Laptopklasse; Schulbibliothek; Pflege von internationalen Kontakten; Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache - angeboten vom Verein „Viele“.

Unverbindliche Übungen: Gewaltpräventionsprogramm: faustlos; Interessen und Begabtenförderung; Formen und Gießen, Chorgesang, kreatives Gestalten,

malen wie die Großen, PC-Computerkids; soziales Lernen.

Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg für die Ausbildung der angehenden VolksschullehrerInnen.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Lehen 2

Nelkenstraße 7, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Eva Reisinger
Tel: 0662 / 43 21 70, Fax DW: -78
Email: direktion@vs-lehen2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Schulversuch: In jedem Jahrgang je eine Volksschulklasse mit musikalischem Schwerpunkt: In diesen Klassen werden Tanz und Bewegung, darstellendes Spiel mit Musik, das Spiel mit Instrumenten (Orff-Instrumente) und ein erweiterter Liedschatz angeboten. Im ganzheitlichen Unterricht wird die kognitive, emotionale, körperliche und soziale Entfaltung des Kindes gefördert. Musikalisch-künstlerische Projekte werden auch in der Öffentlichkeit aufgeführt. Einige Klassen arbeiten computerunterstützt mit Laptops. Sportliche Betätigung spielt nicht nur im Turnunterricht eine wichtige Rolle, Klassen, Gruppen oder einzelne Kinder nehmen erfolgreich an sportlichen Wettbewerben (Vielseitigkeitswettbewerb, Laufbewerbe, Fußballturniere) teil. „Soziales Lernen“ wird in jeder Klasse praktiziert. Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache, angeboten vom Verein „Viele“.

Unverbindliche Übungen: Streit schlichten, Chorgesang, Fußball, Informatik, soziales Lernen, kreatives Gestalten.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Leopoldskron-Moos

Moosstraße 78a, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Lydia Pleninger
Tel: 0662 / 82 49 41, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Schulversuche: intensivierte Schulstufen- und klassenübergreifende Musikerziehung; Tanz und Bewegung, überlieferte Tänze, Hörschulung, Spielmusik und Chor, Flöte; Theaterworkshop.

Unverbindliche Übungen: Ausdrucksmalen, bildnerisches Gestalten, spielerisches Lernen am Computer, gesunde Ernährung (Kochen); Arbeit mit dem Wochenplan; offenes Lernen; Lesen mit allen Sinnen: neue Schulbibliothek.

Angebote: Zusammenarbeit mit dem Musikum, Musikkapelle des Ortes, Sportverein, Projektschule

von AVOS; projektorientierter Unterricht „Unsere Umwelt“: Natur-, Tier-, Denkmalschutz, Projekt „Wasser“, Renaturierung der Glan, Erkundung unserer Moorlandschaft, Waldprojekt (mit Revierförster); weitere Projekte: Indianer, Weltraum, Ägypter, Schiffe, Ritter.

Bewegung und Sport: Projektschule von Hopsi Hopper, intensivierter Unterricht mit TrainerInnen: Ballspiel, Schwimmen. Sicherheitsolympiade; Persönlichkeits- und Sozialbildung.

Lehrausgänge: Sehenswürdigkeiten im Ort und Erfahren alter Bräuche mit „Möslern“; Altstadt und Berge in Salzburg.

Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Lieferung 1

Törringstr. 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD OSR Sabine Lacchini-Lang
Tel: 0662 / 43 31 79 Fax: DW: -76
Email: direktion@vs-liefering1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering1.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: kreative Zusatzangebote am Nachmittag (Schulspiel mit Spielmusik und Chorgesang), unverbindliche Übungen am PC (spielerisches Lernen am Computer).

Unverbindliche Übungen: spielerisches Lernen am PC, kreatives Gestalten, musikalisches und bildnerisches Gestalten, Chorgesang, Fußball.

■ VS Lieferung 2

Laufenstr.50, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Korinna Pechlaner
Tel: 0662 / 43 34 08, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-liefering2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-liefering2.schulen-salzburg.at

Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun!“

Schulversuche: alternative Leistungsbeurteilung (Pensenbuch), jahrgangsgemischte Klassen.

Schwerpunkte: Integration, Montessoripädagogik: selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen.

Unverbindliche Übungen: Englisch, Fußball, Peer-Mediation, Lesewerkstatt, kreatives Gestalten, motorische Übungen, politische Bildung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ VS Maxglan 1

Siezenheimerstraße 14a, 5020 Salzburg
Direktor: VD Dr. Walter Niedermüller
Tel: 0662 / 43 30 51, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: „Encouraging im schulischen Kontext“: Förderung der emotionalen Intelligenz, Werteerziehung und Persönlichkeitsentfaltung, Einbeziehung des sozialen, musikalischen, kreativen, wahrnehmenden, motorischen und sprachlichen Bereichs; „computerintegriertes Lernen“, der Computer als Arbeitsgerät beim Erlernen der elementaren Grundtechniken, Multimedia-Unterricht.

Unverbindliche Übungen: Multimedia.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Maxglan 2

Michaelbeuernstraße 8, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Elisabeth Seelmann-Kriegel
Tel: 0662 / 43 30 97, Fax Dw: -75
Email: direktion@vs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Schulversuch: alternative Leistungsbeurteilung (Pensenbuch).

Schwerpunkte: Integration, selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen (auf Basis der Montessori-Pädagogik), projektorientierter Unterricht.

Unverbindliche Übungen: darstellendes Spiel, Kochen, Chor, Bewegungsspiele.

Angebote: Schulbibliothek (großes Angebot an Sachbüchern, Geschichten, Bilderbüchern, Lexika, Büchern in verschiedensten Sprachen); durch Computer unterstütztes Lernen; Lernhilfe für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, angeboten vom Verein „Viele“; verschiedenste Projekte, wie Tanztheater, Besuch auf dem Bauernhof, Flohmarkt, Adventfenster...

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Morzg

Gneiser Straße 58, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Christine Reimann
Tel: 0662 / 82 01 94, Fax DW: -75
Email: direktion@vs-morzg.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-morzg.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch mit „native speaker“: Jeden Tag eine Englischstunde, Englisch mit „native speaker“ in allen Fächern, auch in Mathematik, Sachunterricht und Leibesübungen, 2 mal jährlich Aufführung eines englischen Theaterstücks.

Schwerpunkte: Im kreativen Bereich (jedes Jahr töpfern die Klassen mit der Keramikerin Sonja Reisenberger, besuchen Ausstellungen, das Literaturhaus und verschiedenste Theateraufführungen), durch Computer unterstütztes Lernen in allen Klassen; Leseförderung (Leseferien, täglich ist die Bibliothek geöffnet); jeden Montag gesunde Jause und jeden Donnerstag Apfeltag.

Unverbindliche Übungen: kreatives Gestalten, Computer.

Nachmittagsbetreuung an der Schule: Schwerpunkt: sportliche Betätigung und Schach.

■ VS Nonntal

Nonntaler Hauptstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Mag. Ulrike Margreiter
Tel: 0662 / 84 36 03, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-nonntal.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-nonntal.schulen-salzburg.at

Schulversuch: alternative Form der Leistungsbeurteilung (Pensbuch), in der 4. Klasse wird auch ein Ziffernzeugnis ausgestellt.

Schwerpunkte: Montessori-Pädagogik (individuelles und selbsttätiges Lernen in freien Arbeitsphasen), Projektunterricht – auch schulstufenübergreifend: Kultur und Kreativität (Theater spielen, Theaterbesuche, Workshops); Fallen lernen (Judo); gesunde Ernährung – gesunde Jause (Vollkornbrot mit Aufstrichen, Gemüse, Obst, Wasser); Zusammenarbeit mit ART-Genossen, freischaffenden KünstlerInnen, Ökohof Feldinger, Bäckerei Funder.

Unverbindliche Übungen: Englisch, Chor.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Mülln

Augustinergasse 16, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Maria Gaßner
Tel: 0662 / 84 432 8, Fax Dw: -77
Email: direktion@vs-muelln.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-muelln.schulen-salzburg.at

Schulversuch: direkte Leistungsvorlage.

Schwerpunkt: kreatives Gestalten.

Angebote: freie Arbeitsphasen, projektorientierter Unterricht, computerunterstütztes Lernen, soziales Lernen, Lesefrühstück, Bücherei, kulturelle Veranstaltungen, Besuchsschule der Pädagogischen Hochschule, Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein „Viele“, English for kids, Schulsportverein, Standort für die Schule der Phantasie und das Musikum.

Unverbindliche Übungen: kreatives Gestalten, Chorgesang.

■ VS Parsch

Geißmayrstraße 1, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Beatrice Marik
Tel: 0662 / 64 12 80, Fax Dw: -77
Email: direktion@vs-parsch.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-parsch.schulen-salzburg.at
Schwerpunkt: musisch-kreativ: bildnerisches Gestalten, Museumsbesuche, Theaterbesuche und Theateraufführungen, Lesemonat, Schülerbücherei, Schreibwerkstatt, Lyrik für Kinder.

Unverbindliche Übungen: Englisch, Bewegung und Sport.

Besondere Angebote: musisch-kreative Aktivitäten zu vielen verschiedenen Themen, besonders im Bereich Lesen – Lesefrühstück, Dichterlesung, Literaturwerkstatt; forschend Lernen; gesund & munter – Bewegungsinitiative Volksschule.

Klassenübergreifende Projekte: gesunde Jause; mit Bewegung durch das ganze Schuljahr; Feste im Jahreskreis; fächerübergreifender Unterricht.

■ VS Pestalozzistraße (Pestalozzi VS)

Pestalozzistraße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Mag. Ulamec-Richter Lucia
Tel: 0662 / 45 02 30, Fax Dw: -77
Email: direktion@vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Schwerpunkte: „Sprach-Fit“ Projekt, Gesundheits- und Umwelterziehung.

Angebote: offene Lernformen: Freiarbeit, Wochenplanarbeit; Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache, angeboten vom Verein „Viele“, fächerübergreifende Projekte, Legastheniebetreuung, Unterstützung der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache durch BegleitlehrerInnen, Schulbücherei, Lesewochen.

Unverbindliche Übungen: kreatives Gestalten, musikalisches Gestalten, Informatik, Sprachförderung Deutsch, Chor.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ VS Schallmoos (Heinrich Salfenauer VS)

Meierhofweg 4, 5020 Salzburg
Direktor: Klaus Grabuschnig
Tel: 0662 / 87 96 46, Fax Dw: -75
Email: direktion@vs-schallmoos.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch.

Schwerpunkte: Gesundheitsförderung: bewegte Schule (Gütesiegel), Projektschule von AVOS, Orientierungslauf, Fallschule, Bewusstseins-

bildung zur Ersten Hilfeleistung, Einbau von Bewegung in den Schulalltag, bewegte Pause, Bewusstseinsbildung zu gesunder Ernährung, selbst zubereitete Jause mit Kräutern von unserer Kräuterspirale, entsprechendes Benehmen beim Essen, Umsetzung des Kneippprojektes mit speziell ausgebildeter Lehrerin;

musische und kreative Förderung: musikalisches Gestalten, Theaterbesuche, darstellendes Spiel, kleine Theaterstücke in englischer Sprache, Dichterlesungen; naturwissenschaftliche und kognitive Förderung; Zusammenarbeit mit dem Institut für Didaktik der Universität Salzburg unter der Leitung von Frau Prof. Mag. Kobler, Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur, Anleitungen zu wissenschaftlichen Fragestellungen und Hypothesenbildungen.

Begabtenförderung Schach: Die pädagogischen Ziele sind Selbstbeobachtung, Umgang mit Erfolg und Niederlage, Fairness und gutes Benehmen, Entwicklung zur mündigen Persönlichkeit.

Spezielle Einrichtungen: Kräuterspirale; neue Schulbibliothek mit Internetanschlüssen (großes Angebot an Sachbüchern und Tiergeschichten, Bücher in anderen Sprachen); Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

Hort und Nachmittagsbetreuung an der Schule; Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein „Viele“.

■ VS Taxham (Alfred Bäck VS)

Otto-von-Lilienthal-Straße 1, 5020 Salzburg
Direktorin: VD Sabine Roider
Tel: 0662 / 43 36 77, Fax DW: -77
Email: direktion@vs-taxham.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-taxham.schulen-salzburg.at

Schulstandort-West für Integration körper- und lernbehinderter Kinder.

Praxisorientierter Unterricht in Schulgarten, Schulküche, Bibliothek und Computerraum, Notebooks in der Schule; Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule.

Am Gelände: Volksschule mit Lift, Hauptschule, städtischer Kindergarten und Hort, Schwimmhalle, Sportanlage, Nähe zum Abenteuerspielplatz.

Unverbindliche Übungen: Chor, Interessen- und Begabtenförderung PC, Interessen- und Begabtenförderung Englisch.

Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache durch den Verein „Viele“.

Nachmittagsbetreuung an der Schule, Hort auf der Liegenschaft.

■ VS St. Andrä

Haydnstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: Ursula Hinterseer
Tel: 0662 / 875274, Fax Dw: -78
Email: direktion@vs-st.andrae.schulen-salzburg.at
Homepage: www.vs-st.andrae.schulen-salzburg.at

Schulversuch: Sprachintensivierung Englisch – jeden Tag eine Stunde Unterricht in Englisch.
Schwerpunkte: Integrationsklassen; offene Lernformen mit Elementen aus Montessori- und Freinet-Pädagogik; soziales Lernen als Unterrichtsschwerpunkt; Einsatz neuer Medien im Unterricht (z.B.: Laptops/Computer mit Internetzugang); bewegte Schule, St. Andrä-Lauf; Faschingsfest mit Umzug, Osterbaumsingen am Reitsamerplatz; Besuchsschule für die schulpraktische Ausbildung von StudentInnen der Pädagogischen Hochschule, Schulbibliothek; Projektwochen im Lungau (3. bzw. 4. Klassen), unterschiedlichste Projekte während des Schuljahres.

Unverbindliche Übungen: Kochen, Chor, bildnerische Erziehung; Malwerkstatt, bildnerische Erziehung; Museum, Englisch, Schach, Schulsportverein, Kursangebot (Fechten, Karate, Judo, Capoeira, Ballspiele, Mädchenfußball, Salzburg-Safari).

Lernhilfe für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache, angeboten vom Verein „Viele“.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ HS Haydnstrasse

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule)
Haydnstraße 3, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Waldtraud Hollinger
Tel: 0662 / 87 21 04, Fax DW: -76
Email: direktion@hs-haydn.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-haydn.schulen-salzburg.at

Interkulturelles Lernen mit Leistungs differenzierung und Englisch verstärkt; ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule mit den Schwerpunkten Informatik und Wirtschaftsrechnen, „Kreativwerkstatt und D, E, M intensiv. Die Schwerpunktfächer werden erst ab der 7. Schulstufe, also dritten Klasse unterrichtet.

■ HS Hubert-Sattler-Gasse

Hubert-Sattler-Gasse 4, 5020 Salzburg
Direktor: HD Reinhard Fischer
Tel: 0662 / 87 27 18, Fax DW: -75
Email: direktion@hs-hubert-sattler.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-hubert-sattler.schulen-salzburg.at

Technische Hauptschule.

■ HS Lehen

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule)
Siebenstätterstraße 34, 5020 Salzburg
Direktor: HD Johann Scheinast
Tel: 0662 / 43 16 02, Fax DW: -75
Email: direktion@hs-lehen.schulen-salzburg.at
Homepage: hs-lehen.schulen-salzburg.at und www.hs-lehen.eduhi.at

Regelhauptschule; Informatik-Schwerpunkt und Schwerpunkt Kompetenztraining; ab 2009/2010 Neue Mittelschule mit den Schwerpunkten Informatik und kreative Mediengestaltung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ HS Lieferung

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Montessori-Mittelschule Lieferung)
Laufenstraße 49, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Angelika Koppenwallner
Tel: 0662 / 43 45 63, Fax DW: -20
Email: direktion@hs-liefering.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-liefering.schulen-salzburg.at

Montessori-Klassen, Interessens- und berufsorientierte Klassen, Europäischer Computerführerschein möglich.

■ HS Maxglan I

Pillweinstraße 18, 5020 Salzburg
Direktor: HD Wolfgang Neubacher
Tel: 0662/ 83 40 53, Fax: 0662 / 83 48 40-76
Email: direktion@hs-maxglan1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-maxglan1.schulen-salzburg.at;
www.hs-maxglan-1.at

Technische Hauptschule; Regelhauptschule; Hauptschulabschlussklasse; Schulversuch „Lern- und Sozialkompetenzenerweiterung“.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ HS Maxglan II

Wiesbauerstraße 3, 5020 Salzburg
Direktor: HD Gerhard Hagenauer
Tel: 0662 / 83 40 54, Fax DW: -78
Email: direktion@hs-maxglan2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Regelhauptschule; Musikklassen.

■ HS Nonntal

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule)
Nonntaler Hauptstraße 5, 5020 Salzburg
Direktor: HD Josef Reischl
Tel: 0662 / 84 16 57, Fax DW: -77
Email: direktion@hs-nonntal.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-nonntal.schulen-salzburg.at bzw.:
www.hs-nonntal.at

Regelhauptschule; neusprachlicher Schwerpunkt (Italienisch o. Französisch ab der 6. Schulstufe); Peer-Mediation – Ausbildung von SchülerInnen zu Streit-schlichterInnen; Englisch: Sprachintensiv-Woche (mit native speakers); Literatur-Workshops; Leseförderung; Stärkung der Sozialkompetenz – Trainingsraummodell.

Ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule: Flächenfach (1.+2. Kl.): kreative Werkstatt; Wahlpflichtfächer (3.+4. Kl.) Französisch, Italienisch, Ökologie und bewusstes Leben.

Nachmittagsbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend „Insel“ möglich.

■ HS Plainstrasse

Plainstraße 38-40, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Anna Schieferer
Tel: 0662 / 45 00 16, Fax DW: -78
Email: direktion@hs-plain.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-plain.schulen-salzburg.at

Regel- und Sporthauptschule, Informatik- und Sportangebot.

■ HS Schlosstraße

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule mit wirtschaftlichem Schwerpunkt)
Schlosstraße 19, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Elisabeth Mooslechner
Tel: 0662 / 64 13 72, Fax DW: -77
Email: direktion@hs-schloss.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-schloss.schulen-salzburg.at

Vorbereitung auf weiterführende Schulen und das Berufsleben; Überbrückung der Nahtstelle zwischen Lehrplänen der Hauptschule und der weiterführenden Schulen (Zusammenarbeit); besonders wird der Übertritt in folgende Schulen erleichtert: Handelsschule, Handelsakademie, Fachschule für wirtschaftliche Berufe, HBLA.

Berufsorientierung mit Schnupperlehre.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ HS Taxham

(ab Schuljahr 2009/2010: Neue Mittelschule)
Franz-Linher-Straße 4, 5020 Salzburg
Direktorin: HD Edeltraud Fellner
Tel: 0662 / 43 46 18, Fax DW: -77
Email: direktion@hs-taxham.schulen-salzburg.at
Homepage: www.hs-taxham.schulen-salzburg.at

Angebote und schulautonome Schwerpunkte: Sport & Gesundheit: Gerätturnen, Schwimmen, Leichtathletik, Fitness und Tanz, New Games und Ballspiele; Kunst und Kreativität: bildnerisches Gestalten, künstlerische Projekte, Workshops, Theater- und Filmprojekte, Grafik und Design am PC.

Innovative Mittelstufe: offenes Lernen, projektorientierter Unterricht, Integration und Begabungsförderung, eigenverantwortliches Lernen, Englisch als 2. Arbeitssprache. EDV Unterricht in allen Klassen als schulautonomes Pflichtfach.

■ Allgemeine Sonderschule 1

Böhm-Ermolli-Straße 1-3, 5020 Salzburg
Direktorin: Brigitte Traxl
Tel: 0662 / 43 16 94, Fax DW: -76
Email: direktion@aso1.schulen-salzburg.at
Homepage: www.aso1.schulen-salzburg.at

Angebote: ASO Klassen; Förderklassen (für Kinder, die den Rahmen einer normalen ASO-Klasse sprengen. Therapeutische Projekte ergänzen den Unterricht, z.B. Voltigieren, heilpädagogisches Reiten, Musizieren, Übungen der Kinesiologie usw.); Hauptschulförderklassen; Polytechnische Klassen; Schwerpunktklassen: Informatik, kreatives Gestalten, Ernährung, Naturerfahrung, Trommeln und Bodypercussion; langfristiges Schulprojekt zur Förderung grundsätzlicher Fertigkeiten; Integration von schwerstbehinderten sowie SchülerInnen mit Sondererziehungsbedarf, IntegrationslehrerInnen, SprachheillehrerInnen und BeratungslehrerInnen.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ Allgemeine Sonderschule 2

Böhm-Ermoli Straße 1-3, 5020 Salzburg
Direktor: SD Helmut Fichtler
Tel: 0662 / 43 52 29, Fax DW: -74
Email: direktion@aso2.schulen-salzburg.at
Homepage: www.aso2.schulen-salzburg.at

Angebote: ASO Klassen, 1. bis 8. Schulstufe, Berufsvorbereitungsklasse, 9. Schulstufe (Pflichtschulklassen für lern- und leistungsbeeinträchtigte Kinder). In allen Schulstufen gilt das KlassenlehrerInnenprinzip. Die niedrige Klassenschülerzahl (höchstens 13) ermöglicht individuelle Betreuung. BeratungslehrerInnen, SprachheillehrerInnen, IntegrationslehrerInnen.

Schwerpunkte: Berufsvorbereitung, Sozialerziehung.

Nachmittagsbetreuung an der Schule.

■ Sonderschule für körperbehinderte Kinder

General-Keyes-Straße 4, 5020 Salzburg
Direktor: SD Hannes Liegle
Tel: 0662 / 42 69 86
Fax: 0662 / 426986-19
Email: direktion@sosch-koerper.schulen-salzburg.at
Homepage: www.sosch-koerper.schulen-salzburg.at

Die Sonderschule für körperbehinderte Kinder ist eine Ganztageschule in verschränkter Form, d.h. Unterrichtseinheiten und Freizeitstunden finden am Vormittag und am Nachmittag statt. Weiters hat die Schule die Funktion eines überregionalen sonderpädagogischen Zentrums für Körperbehinderte.

Schulschwerpunkte: unterstützte Kommunikation, Mobilitätstraining MOVE, Schwimmen nach McMillan.

Therapien und zusätzliche Förderangebote: Ergotherapie, Hippotherapie, Physiotherapie, Sehförderung, Sprachheilunterricht.

■ Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder

(Anna Bertha Königsegg-Schule)
Peter-Pfenniger-Straße 45, 5020 Salzburg
Direktor: SD Harald Probst
Tel: 0662 / 43 23 90, Fax DW: -23
Email: direktion@sosch-schwerst.schulen-salzburg.at
Homepage: www.sosch-schwerst.schulen-salzburg.at

Die Anna Bertha Königsegg-Schule ist eine Ganztageschule mit verschränkter Form. In der GTS wechseln Unterrichtsstunden und Freizeitstunden ab. Schwerpunkte: individuelle Förderung in Kleinklassen; Lernen nach individuellen Förderplänen; unterstützte Kommunikation für „nichtsprechende SchülerInnen“, „nicht sprechen, sich aber trotzdem mitteilen“ (Step-by-step Communicator, Boardmaker, sprachunterstützende Gebärden, BLISS); Motopädagogik; Schulversuch Berufsvorbereitung; Holzwerkstätte, Projekt Garten- und Büroarbeit; schuleigenes Hallenbad, erweiterte Bewegungserziehung mit Schwerpunkt Schwimmen; Snoezelenraum.

Therapien und zusätzliche Förderangebote: Ergotherapie, Physiotherapie, Sprachheilunterricht, Sehbehindertentherapie und Mobilitätstraining.

■ **Volks- und Hauptschule Laufenstraße**

(Sondererziehungsschule)

Laufenstraße 50, 5020 Salzburg

Direktor: SD Dr. Armin Matt

Tel: 0662 / 87 74 08, Fax DW: -30

Email: direktion@vshs-laufenstrasse.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vshs-laufenstrasse.schulen-salzburg.at

Soziale und emotionale Stabilisierung und Förderung.

Nachmittagsbetreuung im Volksschulbereich.

■ **Polytechnische Schule**

Paris-Lodron-Straße 10, 5020 Salzburg

Direktor: Günther Wimmer

Tel: 0662 / 87 13 76, Fax DW: -80

Email: direktion@pts.schulen-salzburg.at

Homepage: www.pts.schulen-salzburg.at

Die Polytechnische Schule als Basis für den Beruf:

Vertiefung der Allgemeinbildung, umfassende Berufsorientierung, individuelle Berufsgrundbildung in praxisorientierten Fachbereichen, Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Berufspraktika, Unterstützung beim Berufseinstieg in Lehre und Berufsschule, Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule.

5. Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek ist Bestandteil der Kulturabteilung. Im Jahr 2008 waren die Verwaltung sowie die Haupt- und die Kinderbücherei noch in Räumlichkeiten des Schlosses Mirabell, die Mediathek in der Franz Josef-Straße situiert. Der Bücherbus als mobile Bibliothek versorgte an 4 Nachmittagen pro Woche die Stadtrandgebiete.

Mit dem für Ende 2008 bevorstehenden Umzug nach Lehen erwarteten die Einrichtung einschneidende organisatorische und räumliche Veränderungen, die in der Vorbereitung eine Fülle von Zusatzarbeiten mit sich brachten.

Die Umarbeitung der Systematik für alle Medien konnte abgeschlossen werden. Die Medien aus Hauptbücherei, Kinderbücherei und Mediathek wurden zusammengeführt und neu geordnet. Überdies wurden alle Medien mit RFID-Etiketten versehen, eine Voraussetzung für die Einführung der RFID-Technologie. Diese ermöglicht eine zuverlässige Mediensicherung und die Selbstverbuchung durch die LeserInnen. Bereits im Spätsommer startete die Selbstverbuchung in der ehemaligen Mediathek im Vollbetrieb, um die Erfahrungen für die Umsetzung in der neuen Stadtbibliothek nützen zu können.

Mit Ende Dezember wurden schließlich die ehemaligen Zweigstellen Hauptbücherei, Kinderbücherei und Mediathek aufgelöst. Anfang Dezember erfolgte die Übersiedlung des gesamten Medienbestandes an den neuen Standort in Lehen in nur fünf Tagen. Die Schließzeit wurde so kurz wie möglich gehalten und beschränkte sich auf Dezember. Der Bücherbus war auch in dieser Zeit aktiv.

Das gesamte Projekt „Stadtbibliothek in der Neuen Mitte Lehen“ konnte termingerecht und unter Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens abgewickelt werden. Der Eröffnung am 7. Januar 2009 folgte unter dem Titel Exlibris ein großes Eröffnungsfest am 9. Januar.

Durch die Zusammenführung der ehemaligen Hauptbücherei, Kinderbücherei und Mediathek in einem Haus gibt es nur mehr die Stadtbibliothek, der auch der Bücherbus angehört.

Im Folgenden werden daher schon für das Jahr 2008 neben den Gesamtzahlen der Stadtbibliothek nur mehr die Teilergebnisse des Bücherbusses gesondert ausgewiesen. Ein Vergleich der statistischen Daten von 2008 mit den Vorjahren ist auf Grund der Schließzeit im Dezember nur eingeschränkt möglich.

Finanzierung

Die Bibliothek hat den Status eines Betriebes gewerblicher Art und wird zum weitaus überwiegenden Teil seitens der Stadt finanziert.

Finanzierung 2008

Beitrag Stadt	1.592.000
Eigeneinnahmen	139.000
Förderungen (Land, Bund)	26.600
Sonstige (Förderverein)	5.000
Summe	1.762.600

Der Bund gewährte für die neue Bibliothek im Jahr 2008 eine höhere Förderung von 20.000 Euro. Das Land steuerte – neben der Übernahme der laut Urheberrechtsgesetz zu leistenden Bibliothekstantieme – einen ebenfalls erhöhten Betrag von 6.600 Euro bei. Die vom Förderverein zur Verfügung gestellten Mittel von 5.000 Euro flossen in den Medienankauf.

Statistischer Überblick

Bestandsstatistik

Die Stadtbibliothek zählte zum Jahresende 2008 einen Buch- und Medienbestand von 145.826 Einheiten. Der Gesamtbestand war in Hinblick auf die bevorstehende Neueröffnung in Lehen durchforstet und nicht mehr aktuelle Medien verstärkt ausgeschieden worden. Einem Abgang von 13.564 Medieneinheiten stand ein Neuzugang von 14.577 Medien gegenüber, so dass der Medienbestand insgesamt trotzdem geringfügig gestiegen ist.

Der Bestand wurde rund 5,3 Mal umgesetzt. Geht man nach den offiziellen Richtlinien für öffentliche Bibliotheken von einer 3-maligen Umsatzzahl aus, so ergibt sich die unbedingte Notwendigkeit eines weiteren Bestandsausbaues. Der Zielbestand der neuen Stadtbibliothek in Lehen beträgt 180.000 Medien.

Gesamtbestand Ende 2008

Kinder- und Jugendbücher (inkl. Kindersachbücher)	21.082
Belletristik (Schöne Literatur)	32.478
Sachliteratur (davon 6.876 Noten)	66.772
Zeitschriften	2.753
Tonträger (inkl. AV-Geräte)	22.741
Gesamt	145.826

LeserInnenstatistik

17.839 LeserInnen besuchten die Bibliothek 2008 regelmäßig. Sie werden als JahresleserInnen erfasst. 46.410 BenutzerInnen waren 2008 eingeschrieben, rund 68% davon aus der Stadt Salzburg, die übrigen kamen überwiegend aus dem Salzburger Zentralraum, knapp 1,9% aus Deutschland.

Von der Statistik nicht erfasst wird die bei weitem höhere Anzahl an BesucherInnen, die das Angebot der Bibliothek nur vor Ort nutzten, ohne Medien auszuliehen.

Die Aufteilung auf die vier HauptnutzerInnengruppen ergibt sich wie folgt:

HauptnutzerInnengruppen Ende 2008				
	Aktive JahresleserInnen		Eingeschriebene LeserInnen	
Kinder (bis 14 Jahre)	2.318	12,99%	5.005	10,78%
Jugendliche (bis 18 Jahre)	1.114	6,24%	3.644	7,85%
Frauen	9.503	53,27%	23.949	51,60%
Männer	4.846	27,17%	13.712	29,55%
Institutionen	58	0,33%	100	0,22%
Gesamt	17.839	100,00%	46.410	100,00%

2.764 Neuanmeldungen waren zu verzeichnen.

Entlehnstatistik

Im Berichtsjahr 2008 wurden 771.049 Medien entliehen. Der Rückgang gegenüber 2007 resultiert zu einem wesentlichen Teil daraus, dass die Bibliothek im Dezember auf Grund der Übersiedlung geschlossen war.

Die Stadtbibliothek in Zahlen 2008, verglichen mit dem Vorjahr

Ein Vergleich der statistischen Daten der Stadtbibliothek von 2008 mit den Vorjahren ist auf Grund der Schließzeit im Dezember nur eingeschränkt möglich.

Zahlen Stadtbibliothek 2008 (2007)			
	Entlehnungen	aktive JahresleserInnen	Medien- und Buchbestand
Stadt:Bibliothek (5,29 x umgesetzt)	771.049	17.839	145.826
	-10,68%	-10,48%	+0,5%
<i>2007</i>	<i>863.199</i>	<i>19.928</i>	<i>145.100</i>
davon Bücherbus (6,09 x umgesetzt)	57.477	589	9.432
	+1,56%	-10,2%	+4,96
<i>2007</i>	<i>56.596</i>	<i>656</i>	<i>8.986</i>
ohne Bücherbus (5,23 x umgesetzt)	713.572	17.250	136.394
	-11,53	-10,49	+0,21
<i>2007</i>	<i>806.603</i>	<i>19.272</i>	<i>136.114</i>

Stadtbibliothek

seit Januar 2009 am neuen Standort in Lehen, Schumacherstraße 14 (ehem. Stadion)

Medienbestand Ende 2008 (inkl. Bücherbus)	
Kinder- und Jugendliteratur	21.082
Schöne Literatur	32.478
Sachliteratur	66.772
Zeitungen und Zeitschriften	2.753
AV-Medien	22.741
Gesamt	145.826

Anzahl der Entlehnungen 2008 (inkl. Bücherbus)					
	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Institutionen	Summe
Aktive LeserInnen	2.318	1.114	14.349	58	17.839
Kinder-/Jugendliteratur	71.999	10.199	28.704	8.225	119.127
Schöne Literatur	1.142	4.739	171.135	6.450	183.466
Sachliteratur	2.579	6.354	179.305	8.918	197.156
Zeitungen/Zeitschriften	91	152	8.208	792	9.243
AV-Medien	33.621	10.614	195.380	11.214	250.829
Noten	251	545	10.077	355	11.228
Gesamt	109.683	32.603	592.809	35.954	771.049

Öffnungszeiten (Stand August 2009):

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 15.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen: 46.410

Gezählte BenutzerInnen: 182.381

Neuanmeldungen: 2.764

Bücherbus

1949 wurde vom Amerika-Haus Salzburg der erste Bücherbus für die Stadtbibliothek übergeben. 1974 musste ein neuer Bücherbus angeschafft werden, 1988 wurde der jetzige Bücherbus angekauft.

Die Aufgabe des Bücherbusses ist die Versorgung der Stadtrandbevölkerung mit Literatur. Da er weiterhin außerhalb des Standorts der Bibliothek als Zweigstelle fungiert, werden seine Ergebnisse zusätzlich noch gesondert ausgewiesen.

Medienbestand Ende 2008

Kinder- und Jugendliteratur	3.542
Schöne Literatur	2.339
Sachliteratur	645
Zeitungen und Zeitschriften	383
AV-Medien	2.523
Gesamt	9.432

Anzahl der Entlehnungen 2008

	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Institutionen	Summe
Aktive LeserInnen	211	57	321		589
Kinder-/Jugendliteratur	12.462	424	4.263	431	17.580
Schöne Literatur	106	62	10.970	723	11.861
Sachliteratur	132	28	1.562	105	1.827
Zeitungen/Zeitschriften	17	3	993	138	1.151
MCs	831	14	243	42	1.130
CDs Hörbücher	6.137	324	5.922	730	13.113
Videos	1.346	37	909	177	2.469
CD-ROMs	728	8	220	40	996
DVDs	3.181	258	3.410	501	7.350
Gesamt	24.940	1.158	28.492	2.887	57.477

Öffnungszeiten/Haltestellen:

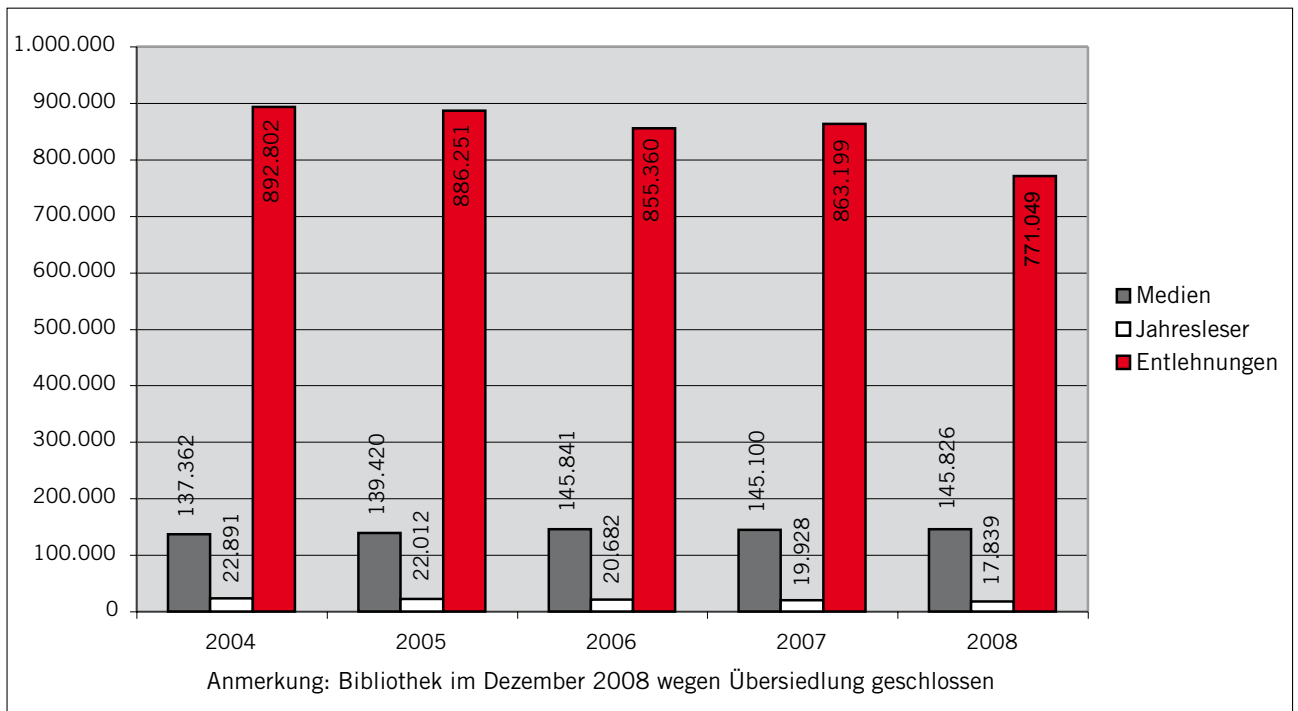
Montag	Gnigl: Bachstrasse/Ecke Bundschuhstrasse	14.30 – 16.00 Uhr
	Parsch: Maria-Cebotari-Strasse	16.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	Taxham: Kleßheimerallee 93 (Pfarrplatz r.k. Kirche)	15.30 – 16.30 Uhr
	Liefering: Forellengewiesiedlung (Stadtplatz)	17.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	Itzling: Reimsstrasse	15.00 – 16.00 Uhr
	Maxglan: Bräuhausstrasse	16.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	Neustadt: Schloss Mirabell	10.00 – 12.00 Uhr
	Gneis: Eduard-Macheiner-Strasse	14.00 – 15.00 Uhr
	Josefiau: Hans-Webersdorfer-Str. (neben Spielplatz)	15.30 – 16.30 Uhr
	Aigen: Josef-Kaut-Strasse/Ecke Slavi-Soucek-Strasse	17.00 – 18.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen: 2.580

Gezählte BenutzerInnen: 3.085

Neuanmeldungen: 186

Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen der Stadtbibliothek Salzburg 2004 – 2008



6. Salzburg in Zahlen:

Kultur, Unterricht, Bildung und Sport
in der Stadt Salzburg im Jahr 2008

Ausgewählte Daten, erhoben und ausgewertet von der
MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik

Vorbemerkung

Seit dem Jahr 1993 erfasst das „Statistische Amt“ der Stadt Salzburg umfangreiches Zahlenmaterial zu den Themenbereichen Kultur, Unterricht, Bildung und Sport. Die erhobenen, ausgewerteten Daten gehen dabei weit über die von der Stadt Salzburg geförderten Kultureinrichtungen und -veranstaltungen, über den Bereich der Sportförderung und auch die von der Stadt als Schulerhalter betreuten Pflichtschulen hinaus. Ziel ist es, nach Möglichkeit ein Gesamtbild oder zumindest eine sehr umfassende Darstellung von Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in der Stadt zu bieten. Aus diesem Grund werden auch die **Gesamtausgaben der Stadt Salzburg** für diese Bereiche ausgewiesen, die höher sind, als das Abteilungsbudget der Magistratsabteilung 2 – Kultur und Schule.

Ein Schwerpunkt der Erhebungen im Bereich der Kulturstatistik liegt auf dem Angebot an **entgeltlichen Theater- und Konzertveranstaltungen**. Dank der Unterstützung der VeranstalterInnen bei der Erhebungsarbeit gelingt es hier, eine weitgehende Vollständigkeit an Veranstaltungen zu erreichen.

Auch bei den **Ausstellungen in Museen, Galerien und sonstigen Ausstellungsorten** ist die Stadtstatistik auf die jeweiligen Angaben von AusstellerInnen bzw. den veranstaltenden Institutionen über Anzahl und Art sowie Dauer der jeweiligen Ausstellungen angewiesen. Messen und kommerzielle Ausstellungen werden hier nicht berücksichtigt.

Für **Museen** und ausgewählte **Sehenswürdigkeiten** sind die Zahlen der BesucherInnen ausgewiesen. Diesen Institutionen gilt ebenso der Dank für die zur Verfügung Stellung der benötigten Daten, wie auch den Schulbehörden und den Verwaltungen von Hochschulen und Universitäten sowie den Salzburger Sportverbänden für die Unterstützung bei der Bearbeitung der Kapitel **Unterricht und Bildung** sowie **Sport**.

Um den Rahmen der vorliegenden Publikation nicht zu sprengen, wurde auf die Aufnahme von im Amt vorhandenen Detailübersichten (Bezirksauswertungen der Kulturstatistik, umfangreichere Auswertungen zu Unterricht, Bildung und Erwachsenenbildung) verzichtet. Das Datenmaterial dazu wurde in vollem Umfang erhoben und ausgewertet. Die aufbereiteten Tabellen stehen daher ebenfalls zur Verfügung.

Kontakt: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik, Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8, 5020 Salzburg; Tel. 0662/8072-4701; E-Mail: archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Erläuterungen

Zu den **Übersichtstabellen über die Einnahmen und Ausgaben** der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Kultur, Unterricht und Bildung sowie Sport (Tabellen 6.1.11, 6.2.18 und 6.3.5) bedarf es folgender Erläuterungen, da die Darstellungen die Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben **aller Magistratsabteilungen** und nicht nur das Abteilungsbudget der Magistratsabteilung 2 – Kultur und Schule umfassen.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Bereich Kultur

(Tabelle 6.1.11)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Kulturabteilung, Bildende Kunst, Musik und Darstellende Kunst, Literatur, Museen und sonstige Sammlungen, Heimatpflege und Brauchtum (jedoch ohne Altstadterhaltung und Denkmalpflege), Film und Medien, Kultus und Kirchen, internationale Kulturprojekte und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

Der Bereich „Kulturabteilung“ umfasst u. a. die Voranschlagsstellen für die Abteilungsleitung (inkl. Kulturamt bis 2004). Die Personalkosten für das Sportreferat sind hier nicht enthalten, sondern unter dem Bereich „Sport“ ausgewiesen. „Bildende Kunst“ beinhaltet auch die Voranschlagsstellen für „Sonstige Kunstpflege“ etc. Unter „Musik und Darstellende Kunst“ fallen auch „gebundene Mittel“ für Landestheater, Mozarteum, Musikum und die Festspiele. Der Bereich „Heimatpflege und Brauchtum“ beinhaltet nicht die Voranschlagsstellen für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und den St. Sebastian-Friedhof. „Internationale Kulturprojekte“ beinhaltet die Voranschlagsstellen für „Städtekontakte und Partnerschaften“. Unter „Sonstiges“ sind Voranschlagsstellen für „Sonstige Kulturpflege“, „Kulturgelände Nonntal“ und ab 2005 der kulturbezogene Anteil der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik enthalten.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 dieser Broschüre liegen den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu folgende Maßgrößen zu Grunde:

- 1) das Abteilungsbudget – dieses umfasst neben Kunst und Kultur auch die anderen Zuständigkeitsbereiche der Abteilung wie z. B. Bildung und Wissenschaft, Sport etc.
- 2) die Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes, die ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen umfasst.

Auf Grund der Verrechnungsrichtlinien ergeben sich dabei aber auch inhaltlich geänderte Bereichszuordnungen, so dass die Gruppe 3 gemäß VRV nicht deckungsgleich mit der Übersichtstabelle 6.1.11 sein kann, die zur Steigerung der treffsicheren Aussagekraft speziell den lokalen Gegebenheiten angepasst ist. Die Gruppe 3 dient aber wegen der bundesweit einheitlich geltenden Regelung als gute Vergleichsmöglichkeit mit anderen Städten, mit dem Land und dem Bund.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 dieser Broschüre liegt den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der MA 2 im Sportbereich) als Maßgröße zu Grunde.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Unterricht und Bildung

(Tabelle 6.2.18)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Schulamt, Pflichtschulen, Berufsschulen, schulische Förderungen, Wissenschaft und Forschung, Erwachsenenbildung und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr. Unter „Pflichtschulen“ fallen Volks-, Haupt-, Sonderschulen und die Polytechnische Schule. In den Personalkosten sind die Gehälter der LehrerInnen nicht enthalten, da diese aus dem Landes-Budget bezahlt werden. Unter „Berufsschulen“ fällt der Beitrag der Stadt am Betriebsaufwand für die Berufsschulen. Unter „Schulische Förderungen“ fallen Sachaufwand, Benützung der Bäder und des Eislaufplatzes durch Schulklassen, Förderungen an private Schulen etc. Unter „Wissenschaft und Forschung“ fallen Förderungen an Universitäten, Hochschulen, wissenschaftliche Bibliotheken etc. Unter „Erwachsenenbildung“ fallen die Volkshochschule, die Stadtbibliothek und Mediathek (inkl. Personalkosten) etc. Unter „Sonstiges“ fallen Berufsschulen, Lehrlingsheime, Jugendheime, Jugendverkehrserziehung etc. Nicht darunter fallen Sport, Schulgesundheit und Kindergärten.

Anmerkung: In Kapitel 2.1 bzw. Kapitel 4 (Schule) dieser Broschüre liegt den Angaben zu den finanziellen Förderungen im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der MA 2 für Unterricht und Bildung bzw. Schule) als Maßgröße zu Grunde.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Sport

(Tabelle 6.3.5)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Sportreferat, Sportplätze, Turnhallen, Eislaufplätze, Schwimmbäder und „Sonstiges“ (darunter fallen allgemeine Sportförderung für Breitensport, Vereine, außerschulische Leibeserziehung etc.). Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr. Die Amtskosten (ohne Personalkosten) sind in den Amtskosten für die Kulturabteilung enthalten. Der Anteil der Kosten für die Stadt am Hallenbad wurde von der Tourismus Salzburg GmbH herausgerechnet.

6.1.1: Kultur – Gesamtübersicht

	2008	2007	2006	2005	2004
Entgeltliche Veranstaltungen					
Anzahl	3.625	3.944	3.973	3.952	3.812
%-Veränderung zum Vorjahr	- 8,1	- 0,7	+ 0,5	+ 3,7	- 0,5
Besucher	787.355	820.237	897.237	851.234	834.801
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,0	- 8,6	+ 5,4	+ 2,0	+ 4,0
Veranstaltungen pro Tag	9,9	10,8	10,9	10,8	10,4
Besucher pro Veranstaltung	217,2	208,0	225,8	215,4	219,0
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 4,4	- 7,9	+ 4,8	- 1,6	+ 4,5
Auslastung in % ¹⁾	51,3	53,3	55,4	59,0	58,9
Bespielte Veranstaltungsorte	73	80	85	87	75
%-Veränderung zum Vorjahr	- 8,8	- 5,9	- 2,3	+ 16,0	- 9,6
Fassungsvermögen der bespielten Orte ²⁾	40.805	40.051	38.309	37.015	37.905
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,9	+ 4,5	+ 3,5	- 2,3	- 10,2
Ausstellungen³⁾					
Anzahl	336	344	341	327 ⁴⁾	305
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,3	+ 0,9	+ 4,3		- 2,6
Ausstellungen pro Tag ⁵⁾	58,9	65,7	66,1	65,9 ⁴⁾	38,7
%-Veränderung zum Vorjahr	- 10,4	- 0,6	+ 0,3		+ 10,6
Ausstellungsorte	251	243	235	220 ⁴⁾	200
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,3	+ 3,4	+ 6,8		+ 4,7
Ausstellungstage pro Ausstellungsort ⁵⁾	256,5	266,5	294,0	289,6 ⁴⁾	205,2
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,8	- 9,4	+ 1,5		+ 22,2
Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten					
Besucher	3.361.356	3.580.865	3.752.300	2.994.647	2.847.653
%-Veränderung zum Vorjahr	- 6,1	- 4,6	+ 25,3	+ 5,2	+ 9,8

1) Bezogen auf die zahlenden Besucher.

2) Ohne Veranstaltungsorte, deren Fassungsvermögen nicht oder nicht exakt bekannt sind.

3) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen für die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik keine Daten zur Verfügung stehen.

4) Ein Vergleich zum Vorjahr ist wegen einer Änderung der Erhebung ab 2005 (Einbeziehung der Gesamtfläche und Dauerausstellungen der Museen) nicht möglich.

5) Berechnung nach Kalendertagen brutto.

6.1.2: Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
aktive Veranstalter¹⁾	95	100,0	+ 13,1	84	100,0	- 29,4
d a v o n ²⁾						
Konzerte	42	44,2	+ 27,3	33	39,3	- 45,9
Musiktheater	11	11,6	+ 22,2	9	10,7	- 18,2
Sprechtheater	17	17,9	+ 6,3	16	19,0	- 44,8
Literatur	26	27,4	- 21,2	33	39,3	+ 13,8
Brauchtum	17	17,9	+ 88,9	9	10,7	- 10,0
Sonstige (z.B. Mischformen)	25	26,3	+ 8,7	23	27,4	+ 4,5
bespielte Veranstaltungsorte	73	100,0	- 8,8	80	100,0	- 5,9
d a v o n ²⁾						
Konzerte	37	50,7	- 11,9	42	52,5	- 8,7
Musiktheater	12	16,4	- 7,7	13	16,3	- 13,3
Sprechtheater	20	27,4	- 20,0	25	31,3	- 24,2
Literatur	31	42,5	+ 3,3	30	37,5	+ 25,0
Brauchtum	14	19,2	+ 27,3	11	13,8	- 8,3
Sonstige (z.B. Mischformen)	21	28,8	- 4,3	22	27,5	+ 29,4
Veranstaltungen	3.625	100,0	- 8,1	3.944	100,0	- 0,7
d a v o n						
Konzerte	1.582	43,6	- 9,5	1.748	44,3	- 3,3
Musiktheater	262	7,2	+ 17,0	224	5,7	- 27,0
Sprechtheater	1.240	34,2	+ 2,1	1.215	30,8	- 0,2
Literatur	294	8,1	- 11,7	333	8,4	+ 8,8
Brauchtum	64	1,8	- 1,5	65	1,6	- 9,7
Sonstige (z. B. Mischformen)	183	5,0	- 49,0	359	9,1	+ 36,0
Veranstaltungen pro Tag	9,9		- 8,3	10,8		- 0,9
Besucher³⁾	787.355	100,0	- 4,0	820.237	100,0	- 8,6
d a v o n						
Konzerte	311.149	39,5	- 5,7	329.904	40,2	- 14,0
Musiktheater	112.650	14,3	+ 24,7	90.320	11,0	- 36,2
Sprechtheater	239.534	30,4	- 5,5	253.443	30,9	+ 4,8
Literatur	18.778	2,4	- 34,1	28.494	3,5	+ 52,1
Brauchtum	58.428	7,4	+ 18,0	49.501	6,0	- 12,4
Sonstige (z. B. Mischformen)	46.816	5,9	- 31,7	68.575	8,4	+ 25,2

1) Veranstalter, von denen im jeweiligen Jahr mindestens eine Veranstaltung der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt ist.

2) Mehrfachzuordnungen möglich.

3) Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.3: Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2008			2007		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen insgesamt	3.625	100,0	- 8,1	3.944	100,0	- 0,7
d a v o n						
Konzerte	1.582	100,0	- 9,5	1.748	100,0	- 3,3
Musiktheater	262	100,0	+ 17,0	224	100,0	- 27,0
Sprechtheater	1.240	100,0	+ 2,1	1.215	100,0	- 0,2
Literatur	294	100,0	- 11,7	333	100,0	+ 8,8
Brauchtum	64	100,0	- 1,5	65	100,0	- 9,7
Sonstige (z. B. Mischformen)	183	100,0	- 49,0	359	100,0	+ 36,0
Veranstaltungen pro Tag	9,9		- 8,3	10,8		- 0,9
Veranstaltungen Jänner/Februar	445	12,3	- 16,7	534	13,5	- 5,2
d a v o n						
Konzerte	132	8,3	- 35,3	204	11,7	- 5,1
Musiktheater	25	9,5	+ 733,3	3	1,3	- 87,5
Sprechtheater	219	17,7	+ 7,4	204	16,8	- 8,5
Literatur	41	13,9	- 32,8	61	18,3	+ 22,0
Brauchtum	1	1,6	-	1	1,5	- 50,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	27	14,8	- 55,7	61	17,0	+ 24,5
Veranstaltungen pro Tag	7,4		- 18,7	9,1		- 4,2
Veranstaltungen März/April	506	14,0	- 21,6	645	16,4	- 5,8
d a v o n						
Konzerte	212	13,4	- 26,1	287	16,4	-
Musiktheater	14	5,3	+ 27,3	11	4,9	- 50,0
Sprechtheater	198	16,0	- 7,0	213	17,5	- 9,0
Literatur	56	19,0	- 20,0	70	21,0	- 11,4
Brauchtum	6	9,4	+ 50,0	4	6,2	+ 300,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	20	10,9	- 66,7	60	16,7	- 3,2
Veranstaltungen pro Tag	8,3		- 21,7	10,6		- 5,4
Veranstaltungen Mai/Juni	626	17,3	- 18,8	771	19,5	+ 17,5
d a v o n						
Konzerte	273	17,3	- 17,8	332	19,0	+ 14,1
Musiktheater	60	22,9	+ 13,2	53	23,7	- 14,5
Sprechtheater	202	16,3	- 22,6	261	21,5	+ 20,3
Literatur	55	18,7	+ 7,8	51	15,3	+ 15,9
Brauchtum	4	6,3	- 20,0	5	7,7	+ 400,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	32	17,5	- 53,6	69	19,2	+ 68,3
Veranstaltungen pro Tag	10,3		- 18,3	12,6		+ 16,7

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.3: Fortsetzung – Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2008			2007		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen Juli/August	706	19,5	- 0,1	707	17,9	- 0,4
d a v o n						
Konzerte	427	27,0	+ 6,0	403	23,1	- 2,9
Musiktheater	109	41,6	+ 11,2	98	43,8	- 13,3
Sprechtheater	124	10,0	- 16,2	148	12,2	+ 4,2
Literatur	25	8,5	+ 19,0	21	6,3	+ 16,7
Brauchtum	2	3,1	*	-	-	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	19	10,4	- 48,6	37	10,3	+ 68,2
Veranstaltungen pro Tag	11,4		-	11,4		- 0,9
Veranstaltungen September/Oktober	613	16,9	+ 1,7	603	15,3	- 5,3
d a v o n						
Konzerte	299	18,9	+ 9,5	273	15,6	- 14,7
Musiktheater	47	17,9	+ 11,9	42	18,8	- 28,8
Sprechtheater	186	15,0	+ 14,1	163	13,4	+ 7,9
Literatur	43	14,6	- 29,5	61	18,3	+ 13,0
Brauchtum	6	9,4	+ 100,0	3	4,6	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	32	17,5	- 47,5	61	17,0	+ 22,0
Veranstaltungen pro Tag	10,0		+ 1,0	9,9		- 4,8
Veranstaltungen November/Dezember	729	20,1	+ 6,6	684	17,3	- 5,3
d a v o n						
Konzerte	239	15,1	- 4,0	249	14,2	- 10,8
Musiktheater	7	2,7	- 58,8	17	7,6	- 37,0
Sprechtheater	311	25,1	+ 37,6	226	18,6	- 9,6
Literatur	74	25,2	+ 7,2	69	20,7	+ 13,1
Brauchtum	45	70,3	- 13,5	52	80,0	- 20,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	53	29,0	- 25,4	71	19,8	+ 77,5
Veranstaltungen pro Tag	12,0		+ 7,1	11,2		- 5,1

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.4: Besucher nach Monatsgruppen

	2008			2007		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher insgesamt	787.355	100,0	- 4,0	820.237	100,0	- 8,6
d a v o n						
Konzerte	311.149	100,0	- 5,7	329.904	100,0	- 14,0
Musiktheater	112.650	100,0	+ 24,7	90.320	100,0	- 36,2
Sprechtheater	239.534	100,0	- 5,5	253.443	100,0	+ 4,8
Literatur	18.778	100,0	- 34,1	28.494	100,0	+ 52,1
Brauchtum	58.428	100,0	+ 18,0	49.501	100,0	- 12,4
Sonstige (z. B. Mischformen)	46.816	100,0	- 31,7	68.575	100,0	+ 25,2
Auslastung in %	51,3			53,3		
Besucher Jänner/Februar	84.483	10,7	+ 7,0	78.939	9,6	- 32,2
d a v o n						
Konzerte	21.951	7,1	- 17,5	26.608	8,1	- 44,3
Musiktheater	15.401	13,7	+ 323,2	3.639	4,0	- 78,8
Sprechtheater	35.432	14,8	+ 4,5	33.904	13,4	- 6,7
Literatur	2.996	12,9	- 39,4	4.942	17,3	+ 52,2
Brauchtum	720	1,2	- 3,6	747	1,5	- 48,1
Sonstige (z. B. Mischformen)	7.983	17,1	- 12,3	9.099	13,3	- 13,5
Auslastung in %	50,2			49,0		
Besucher März/April	101.248	12,8	- 17,2	122.348	14,9	- 6,0
d a v o n						
Konzerte	41.617	13,4	+ 5,2	39.558	12,0	- 33,6
Musiktheater	8.939	7,9	- 21,4	11.371	12,6	+ 10,0
Sprechtheater	36.422	15,2	- 17,7	44.245	17,5	+ 4,2
Literatur	2.795	12,0	- 56,6	6.439	22,6	+ 13,0
Brauchtum	8.205	14,0	*	727	1,5	- 65,5
Sonstige (z. B. Mischformen)	3.270	7,0	- 83,7	20.008	29,2	+ 100,3
Auslastung in %	47,3			48,3		
Besucher Mai/Juni	82.011	10,4	- 29,6	116.553	14,2	+ 17,9
d a v o n						
Konzerte	38.404	12,3	- 31,0	55.619	16,9	+ 19,2
Musiktheater	8.581	7,6	+ 55,7	5.513	6,1	- 0,7
Sprechtheater	27.950	11,7	- 24,6	37.072	14,6	- 10,0
Literatur	2.531	10,9	- 26,3	3.435	12,1	+ 83,5
Brauchtum	1.137	1,9	+ 81,9	625	1,3	+ 2,5
Sonstige (z. B. Mischformen)	3.408	7,3	- 76,1	14.289	20,8	+ 379,8
Auslastung in %	41,1			47,8		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.4: Fortsetzung – Besucher nach Monatsgruppen

	2008			2007		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher Juli/August	257.781	32,6	+ 0,3	257.021	31,3	- 6,3
d a v o n						
Konzerte	121.942	39,2	- 2,7	125.339	38,0	- 0,1
Musiktheater	72.033	63,9	+ 11,5	64.606	71,5	- 24,2
Sprechtheater	52.219	21,8	- 11,1	58.717	23,2	- 0,8
Literatur	3.825	16,5	- 9,4	4.221	14,8	+ 194,4
Brauchtum	194	0,3	*	-	-	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	7.568	16,2	+ 82,9	4.138	6,0	+ 39,9
Auslastung in %	64,2			62,3		
Besucher September/Oktober	96.956	12,2	+ 8,3	89.546	10,9	- 13,8
d a v o n						
Konzerte	44.742	14,4	+ 7,3	41.714	12,6	- 24,6
Musiktheater	3.707	3,3	+ 19,1	3.113	3,4	- 67,0
Sprechtheater	30.011	12,5	+ 10,7	27.101	10,7	+ 41,5
Literatur	1.959	8,4	- 50,9	3.988	14,0	+ 25,4
Brauchtum	4.619	7,9	- 35,4	7.147	14,4	+ 686,2
Sonstige (z. B. Mischformen)	11.918	25,5	+ 83,8	6.483	9,5	- 59,2
Auslastung in %	40,9			47,5		
Besucher November/Dezember	164.876	21,4	+ 8,7	155.830	19,0	- 10,2
d a v o n						
Konzerte	42.493	13,7	+ 3,5	41.066	12,4	- 16,2
Musiktheater	3.989	3,5	+ 92,0	2.078	2,3	- 85,1
Sprechtheater	57.500	24,0	+ 9,7	52.404	20,7	+ 20,7
Literatur	4.672	24,9	+ 14,6	5.469	19,2	+ 65,4
Brauchtum	43.553	74,5	+ 8,2	40.255	81,3	- 21,7
Sonstige (z. B. Mischformen)	12.669	27,1	- 13,0	14.558	21,2	+ 16,7
Auslastung in %	52,5			56,1		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.5: Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
insgesamt	3.625	3.944	787.355	820.237	217,2	208,0	51,3	53,3
d a v o n								
Konzert								
Orchesterkonzerte	88	63	60.115	62.815	683,1	997,1	68,3	67,1
Chorkonzerte	6	1	615	466	102,5	466,0	29,9	30,1
Kammerkonzerte	975	1.112	85.072	111.310	87,3	100,1	41,7	58,5
Solistenkonzerte	9	20	12.746	20.705	1.416,2	1.035,3	80,9	59,3
konzertante Musiktheater	7	3	4.864	1.011	694,9	337,0	85,1	51,0
Liederabende	15	8	6.459	16.433	430,6	2.054,1	47,8	65,7
Akademiekonzerte (Studierende)	43	45	1.503	2.029	35,0	45,1	23,0	10,6
geistliche Konzerte bzw. Kirchenmusik	12	30	5.392	11.672	449,3	389,1	37,1	35,8
Jazzkonzerte	160	193	35.263	43.064	220,4	223,1	65,9	60,5
Rock & Popkonzerte	263	270	94.162	59.796	358,0	221,5	46,2	38,7
Folkkonzerte	-	2	-	493	*	246,5	-	61,9
Gospels und Spirituals	4	-	4.958	-	1.239,5	*	44,5	-
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	1	-	110	*	110,0	-	61,1
Musiktheater								
Opern	64	38	83.362	61.530	1.302,5	1.619,2	87,5	87,0
Operetten	20	-	11.386	-	569,3	*	80,1	-
Musicals	4	13	3.692	13.046	923,0	1.003,5	26,6	66,6
Ballett	-	1	-	1.424	*	1.424,0	-	67,5
Tanztheater	24	24	8.300	4.599	345,8	191,6	27,2	42,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	150	148	5.910	9.721	39,4	65,7	12,1	19,4
Sprechtheater								
Schauspiele	624	762	135.950	191.127	217,9	250,8	67,1	69,7
Laien/Amateurtheater	63	135	5.404	5.764	85,8	42,7	23,7	31,8
Kinder/Jugendtheater	159	98	32.917	16.299	207,0	166,3	70,0	72,7
Figurentheater (Puppen/Marionetten)	127	158	16.510	20.495	130,0	129,7	36,1	36,2
Pantomimen	-	-	-	-	*	*	-	-
Kabarets	267	55	48.753	19.372	182,6	352,2	44,1	41,1
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	7	-	386	*	55,1	-	27,0

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.5: Fortsetzung – Veranstaltungen, Besucher und Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Literatur								
Lesungen, Rezitationen, Autorenlesungen	204	203	12.405	18.917	60,8	93,2	30,1	47,4
Literatur, Mischformen-Musik	63	27	2.702	1.848	42,9	68,4	37,7	23,0
Vorträge, auch Lichtbildervorträge	16	79	899	5.966	56,2	75,5	45,5	34,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	11	24	2.772	1.763	252,0	73,5	35,2	52,4
Brauchtum								
Volksmusik	-	5	-	615	*	123,0	-	-
Volkstümliche Musik	15	2	15.438	7.000	1.029,2	3.500,0	40,0	62,5
Volkstanz	-	3	-	349	*	116,3	-	33,2
Blasmusik	2	7	1.055	1.724	527,5	246,3	67,7	55,2
jahreszeitlich bezogene Feste	47	48	41.935	39.813	892,2	829,4	82,5	80,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	-	-	-	*	*	-	-
Sonstiges								
Performances	17	-	646	-	38,0	*	35,1	-
Straßen- und Stadtteilstädte	1	-	243	-	243,0	*	27,0	-
alle Mischformen	21	32	3.689	11.086	175,7	346,4	17,2	43,0
Revues, Shows, Galas	41	86	39.210	38.789	956,3	451,0	43,5	37,9
Lokalkultur (Gastronomie)	-	24	-	6.547	*	272,8	-	33,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	103	217	3.028	12.153	29,4	56,0	11,1	18,4

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.6: Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	3.444	100,0	- 7,9	3.738	100,0	- 0,2
Besucher	584.238	100,0	- 4,0	608.620	100,0	- 9,4
Auslastung in %	45,5			48,1		
Besucher pro Veranstaltung	169,6		+ 4,2	162,8		- 9,3
Veranstaltungen pro Tag	9,4		- 7,8	10,2		- 1,0
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	1.484	43,1	- 9,4	1.638	43,8	- 3,4
Besucher	220.139	37,7	- 5,2	232.108	38,1	- 19,7
Auslastung in %	44,2			48,0		
Besucher pro Veranstaltung	148,3		+ 4,7	141,7		- 16,9
Veranstaltungen pro Tag	4,1		- 8,9	4,5		- 2,2
Musiktheater						
Veranstaltungen	221	6,4	+ 20,1	184	4,9	- 27,8
Besucher	45.054	7,7	+ 72,9	26.056	4,3	- 56,6
Auslastung in %	36,0			33,6		
Besucher pro Veranstaltung	203,9		+ 44,0	141,6		- 39,8
Veranstaltungen pro Tag	0,6		+ 20,0	0,5		- 28,6
Sprechtheater						
Veranstaltungen	1.206	35,0	+ 3,0	1.171	31,3	+ 1,2
Besucher	198.058	33,9	- 4,5	207.319	34,1	+ 7,2
Auslastung in %	52,0			56,6		
Besucher pro Veranstaltung	164,2		- 7,2	177,0		+ 5,9
Veranstaltungen pro Tag	3,3		+ 3,1	3,2		-
Literatur						
Veranstaltungen	286	8,3	- 10,9	321	8,6	+ 6,6
Besucher	15.743	2,7	- 37,2	25.061	4,1	+ 35,7
Auslastung in %	31,6			41,9		
Besucher pro Veranstaltung	55,0		- 29,6	78,1		+ 27,2
Veranstaltungen pro Tag	0,8		- 11,1	0,9		+ 12,5
Brauchtum						
Veranstaltungen	64	1,9	- 1,5	65	1,7	- 9,7
Besucher	58.428	10,0	+ 18,0	49.501	8,1	- 12,4
Auslastung in %	64,0			76,0		
Besucher pro Veranstaltung	912,9		+ 19,9	761,6		- 2,9
Veranstaltungen pro Tag	0,2		-	0,2		-
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	183	5,3	- 49,0	359	9,6	+ 36,0
Besucher	46.816	8,0	- 31,7	68.575	11,3	+ 25,2
Auslastung in %	33,5			32,3		
Besucher pro Veranstaltung	255,8		+ 33,9	191,0		- 8,0
Veranstaltungen pro Tag	0,5		- 50,0	1,0		+ 42,9

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pflingstkonzerte (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik.

6.1.7: Veranstaltungen und Besucher – Festspiele

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	181	100,0	- 12,1	206	100,0	- 10,0
Besucher	203.117	100,0	- 4,0	211.617	100,0	- 6,0
Auslastung in %	82,1			78,5		
Besucher pro Veranstaltung	1.122,2		+ 9,2	1.027,3		+ 4,5
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	98	54,1	- 10,9	110	53,4	- 1,8
Besucher	91.010	44,8	- 6,9	97.796	46,2	+ 3,1
Auslastung in %	77,0			72,1		
Besucher pro Veranstaltung	928,7		+ 4,5	889,1		+ 5,0
Musiktheater						
Veranstaltungen	41	22,7	+ 2,5	40	19,4	- 23,1
Besucher	67.596	33,3	+ 5,2	64.264	30,4	- 21,3
Auslastung in %	90,9			87,0		
Besucher pro Veranstaltung	1.648,7		+ 2,6	1.606,6		+ 2,3
Sprechtheater						
Veranstaltungen	34	18,8	- 22,7	44	21,4	- 26,7
Besucher	41.476	20,4	- 10,1	46.124	21,8	- 4,6
Auslastung in %	88,6			88,6		
Besucher pro Veranstaltung	1.219,9		+ 16,4	1.048,3		+ 30,1
Literatur						
Veranstaltungen	8	4,4	- 33,3	12	5,8	+ 140,0
Besucher	3.035	1,5	- 11,6	3.433	1,6	*
Auslastung in %	36,3			39,9		
Besucher pro Veranstaltung	379,4		+ 32,6	286,1		+ 439,8
Brauchtum						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-			-		
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-			-		
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pfingstkonzerte (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: Salzburger Festspiele.

6.1.8: Ausstellungen – Übersicht

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive Ausstellungsorte¹⁾	84	100,0	- 6,7	90	100,0	+ 9,8
d a v o n						
Museen ²⁾	18	21,4	-	18	20,0	-
Sonstige Ausstellungsorte	66	78,6	- 8,3	72	80,0	+ 12,5
Ausstellungsfläche in m² (aktive Orte)	30.205	100,0	- 1,8	30.746	100,0	+ 9,2
d a v o n						
Museen ²⁾	25.162	83,3	-	25.162	81,8	+ 9,2
Sonstige Ausstellungsorte	5.043	16,7	- 9,7	5.584	18,2	+ 19,8
Ausstellungen³⁾	336	100,0	- 2,3	344	100,0	+ 0,9
d a v o n						
Museen ²⁾	70	20,8	- 7,9	76	22,1	+ 4,1
Sonstige Ausstellungsorte	266	79,2	- 0,7	268	77,9	-
 Ausstellungen pro Tag ⁴⁾	 58,9		 - 10,4	 65,7		 - 0,6
 durchschnittliche Ausstellungs- dauer in Tagen ⁴⁾	 64,1		 - 8,0	 69,7		 - 1,4
 Ausstellungstage pro Ausstellungsort (Auslastung) ⁴⁾	 256,5		 - 3,8	 266,5		 - 9,4

1) Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind und an denen im jeweiligen Jahr Ausstellungen stattgefunden haben.

2) Siehe Aufstellung unter 6.1.9.

3) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen, für die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik keine Daten zur Verfügung stehen.

4) Berechnung nach Kalendertagen brutto.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.9: Aktive Ausstellungsorte im Jahr 2008

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungsfläche in m ²
Museen			
Salzburg Museum			
Neue Residenz	Mozartplatz 1	11	2.880
Panorama Museum	Residenzplatz 9	2	500
Festungsmuseum	Festungsgasse 1	5	976
Spielzeug Museum und Historische Musikinstrumente	Bürgerspitalplatz 2	4	1.098
Volkskunde Museum	Fürstenweg 37	2	345
Domgrabungsmuseum	Residenzplatz 1	1	500
Mozart Museen			
Mozarts Geburtshaus	Getreidegasse 9	2	500
Mozart-Wohnhaus	Makartplatz 8	2	300
Haus der Natur¹⁾	Museumspatz 5	4	5.243
Hangar-7	Wilhelm-Spazier-Straße 7	3	3.900
Museum der Moderne Salzburg			
Mönchsberg	Mönchsberg 1	9	2.300
Rupertinum	Wiener Philharmoniker-Gasse 9	6	450
Residenzgalerie	Residenzplatz 1	5	1.200
Stiegl-Brauwelt	Kreuzbrücklstraße 9	1	3.500
Dommuseum zu Salzburg	Domplatz 1A	6	900
Salzburger Barockmuseum	Mirabellplatz 4	5	380
Michael-Haydn-Museum	St.-Peter-Bezirk 1	1	90
Trachtenmuseum	Griesgasse 25	1	100
Galerien und sonstige Ausstellungsorte			
Architektenkammer	Elisabethkai 56	2	*
ArgeKultur	Josef-Preis-Allee 16	1	*
Atelier Kowatsch	Elisabethstraße 17	1	*
Berchtoldvilla - Galerie	Josef-Preis-Allee 12	8	229
BH-Salzburg Umgebung - Galerie im Amt	Karl-Wurmb-Straße 17	1	*
Bildungshaus St. Virgil	Ernst-Grein-Straße 14	4	*
Cafe Cult	Hellbrunner Straße 3	3	*
Cafe Lavazza	Franz-Josef-Kai 25	1	*
Corso Stiegenhausgalerie	Imbergstraße 2	1	90
Deutsche Bank - Kunstraum	Schwarzstraße 30	1	150
Diakoniezentrum	Guggenbichlerstraße 20	3	134
Europark	Europastraße 1	2	*
Forum WEST	Kapitelgasse 4	2	181
Foyer Vierhauser	Nonntaler Hauptstraße 94	1	*
Frauenbüro	Michael-Pacher-Straße 28	3	80
Frauenhilfe	Franziskanergasse 5	2	*
Galerie Altnöder	Sigmund-Haffner-Gasse 3	13	90

Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind.

1) Wegen Umbau ab 25. August 2008 geschlossen.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.9: Fortsetzung – Aktive Ausstellungsorte im Jahre 2008

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungsfläche in m ²
Galerie Art Kaiser	Kaigasse 31	2	*
Galerie Art Portrait	Mertensstraße 7	1	*
Galerie Das Zimmer	Mirabellplatz 1	7	*
Galerie der Begegnung	Alpenstraße 122	1	300
Galerien der Stadt:			
Museumpavillon im Mirbellgarten	Mirabellplatz 4	12	95
Holzpavillon im Zwerglgarten	Mirabellplatz 1	6	211
Säulenhalle des Rathauses	Rathausplatz 1	4	170
Garagengalerie in der Mönchsberggarage	Hildmannplatz 5A	1	*
Galerie am Mozartplatz	Mozartplatz 5	4	100
Galerie Eboran	Ignaz-Harrer-Straße 19	7	50
Galerie Fotohof	Erhardplatz 3	20	250
Galerie Gerlich	Sigmund-Haffner-Gasse 6	5	52
Galerie Heike Curtze	Wiener-Philharmoniker-G. 2	1	*
Galerie im Traklhaus – Galerie	Waagplatz 1 A	11	180
Galerie Mario Mauroner	Residenzplatz 1	8	*
Galerie matombo	Pfeifergasse 9A	1	*
Galerie Nord-Sam	Ghegastraße 2	2	*
Galerie Outlet	Mönchsberg 34	1	*
Galerie Ropac	Arenbergstraße 23	11	*
Galerie Rudolf Budja	Wiener-Philharmoniker-G. 3	1	*
Galerie Ruzicska	Faistauergasse 12	9	*
Galerie Salis & Vertes	Mozartplatz 4	2	*
Galerie Seywald	Rainbergstraße 3c	10	100
Galerie UBR	Auerspergstraße 51	5	80
Galerie Weihergut	Linzer Gasse 25	9	250
Galerie Weihergut	Biberngasse 31	6	400
Galerie Welz	Sigmund-Haffner-Gasse 16	15	140
galerie5020	Sigmund-Haffner-Gasse 12	9	200
Gruppe 313	Traunstraße 10	2	*
Gwandhaus	Morzger Straße 31	1	*
Haus der Stadtgeschichte	Glockengasse 8	1	130
Hotel Mercure Kapuzinerberg	Sterneckstraße 20	1	*
Hotel Neutor	Neutorstraße 8	1	*
Kollegienkirche	Universitätsplatz 20	1	900
Künstlerhaus	Hellbrunner Straße 3	10	201
Leica Galerie	Mirabellplatz 8	7	*
Literaturhaus Salzburg	Strubergasse 23	5	125
Max Gandolph Bibliothek	Mozartplatz 1	1	*
Messner Haus - Lieferung	Lieferinger Hauptstraße 106	1	*
Möbel Jakolitsch	Rudolf-Biebl-Straße 42	3	*
Mozart Ton- und Filmsammlung	Makartplatz 8	1	60
Neuhauser Kunstmühle	Mühlstraße 5A	7	*
Romanischer Keller der Hypo	Waagplatz 4	3	95
Sozialversicherung - gewerblichen Wirtschaft	Schallmooser Hauptstraße 10	1	*
Steinway Galerie	Hellbrunner Straße 7	1	*
Stellwerk Parsch - Modelleisenbahn Club	Gaisbergstraße 29	2	*
Textile Kunst Galerie	Steingasse 35	5	*
Universität Salzburg - Botanischer Garten	Hellbrunner Straße 34	2	*
Universitätsbibliothek	Hofstallgasse 2	1	*

Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die der MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik bekannt sind.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.10: Museen und ausgewählte Sehenswürdigkeiten

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Besucher	3,361.356	100,0	- 6,1	3,580.865	100,0	- 4,6
d a v o n						
Festung Hohensalzburg	970.000	28,9	-	970.000	27,1	+ 3,7
Salzburg Museum	702.127	20,9	+ 2,1	687.355	19,2	- 16,9
d a v o n						
Neue Residenz ¹⁾	85.104	12,1	+ 36,9	62.174	9,0	+ 96,7
Festungsmuseum	561.127	79,9	+ 1,0	556.630	81,0	+ 6,0
Spielzeug Museum und Historische Musikinstrumente	31.520	4,5	+ 6,8	29.520	4,3	- 2,6
Volkskunde Museum	18.310	2,6	- 19,8	22.843	3,3	+ 0,5
Domgrabungsmuseum ²⁾	6.066	0,9	- 19,4	7.527	1,1	+ 32,8
Neue Residenz - Viva! Mozart ³⁾	-	-	-	8.661	1,3	- 95,9
Mozarts Geburtshaus und Mozart-Wohnhaus	488.000	14,5	- 17,5	591.534	16,5	- 9,9
Haus der Natur⁴⁾	160.845	4,8	- 40,2	269.033	7,5	- 1,1
Schloss Hellbrunn und Wasserspiele	256.294	7,6	- 4,4	267.987	7,5	- 4,9
Zoo Salzburg	283.364	8,4	- 1,4	287.332	8,0	+ 7,6
Red Bull Hangar-7 GmbH	185.000	5,5	- 7,5	200.000	5,6	+ 3,0
Museum der Moderne Salzburg	108.447	3,2	+ 2,7	105.643	3,0	+ 15,8
d a v o n						
Mönchsberg	81.065	2,4	+ 4,7	77.413	73,3	+ 13,1
Rupertinum	27.382	0,8	- 3,0	28.230	26,7	+ 24,0
Residenzgalerie Salzburg	53.686	1,6	- 1,8	54.686	1,5	- 5,8
Stiegl-Brauwelt	60.000	1,8	+ 20,0	50.000	1,4	- 3,8
Residenz zu Salzburg	43.325	1,3	- 7,6	46.902	1,3	- 15,3
Dommuseum zu Salzburg	23.839	0,7	+ 9,9	21.685	0,6	- 32,3
Salzburger Barockmuseum	20.452	0,6	+ 1,0	20.628	0,6	+ 1,7
Michael-Haydn-Museum	3.796	0,1	- 18,5	4.658	0,1	- 13,3
Mozart Ton- und Filmsammlung	613	-	- 55,7	1.385	-	- 21,2
Georg-Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte	1.083	-	- 4,2	1.130	-	- 43,5
Trachtenmuseum⁵⁾	485	-	- 46,5	907	-	+ 6,5

1) Im Jahr 2008 erstmals ganzjährig geöffnet, jedoch zweiwöchige Teilschließung während der Euro im Juni 2008.

2) Nur jeweils Juli und August (plus „Lange Nacht der Museen“ im Oktober geöffnet. 2008 Behinderungen durch Grabungen am Residenzplatz).

3) Die Ausstellung „Viva! Mozart“, die am 27. Jänner 2006 eröffnet wurde, schloss am 7. Jänner 2007.

4) Wegen Umbau ab 25. August 2008 geschlossen.

5) Trachtenmuseum wurde Ende November geschlossen.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.1.11: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2008	2007	2006	2005	2004
Einnahmen	6.054	4.595	7.281	6.629	6.711
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 31,8	- 36,9	+ 9,8	- 1,2	+ 30,4
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	604	397	303	266	233
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 52,0	+ 31,2	+ 14,0	+ 14,2	- 84,3
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	5.450	4.197	6.978	6.364	6.479
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 29,9	- 39,8	+ 9,7	- 1,8	+ 76,6
Ausgaben	31.002	26.787	28.032	27.246	26.479
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 15,7	- 4,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 14,1
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	24.773	22.545	20.941	20.658	19.822
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 9,9	+ 7,7	+ 1,4	+ 4,2	- 1,3
außerordentlicher Haushalt	6.229	4.242	7.091	6.588	6.657
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 46,8	- 40,2	+ 7,6	- 1,0	+ 112,9
d a r u n t e r					
Förderungen	23.165	18.976	21.640	20.579	20.587
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 22,1	- 12,3	+ 5,2	-	+ 11,0
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	19.121	17.648	16.814	16.447	16.114
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 8,3	+ 5,0	+ 2,2	+ 2,1	+ 4,2
außerordentlicher Haushalt	4.045	1.328	4.827	4.132	4.473
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 204,6	- 72,5	+ 16,8	- 7,6	+ 45,3
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	208	178	187	182	178
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 16,7	- 4,5	+ 2,7	+ 1,9	+ 13,4
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	6,6	6,0	6,7	6,6	5,6
ordentlicher Haushalt	5,8	5,5	5,5	5,5	4,7
außerordentlicher Haushalt	15,0	11,5	20,9	16,3	13,5

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

6.2.1: Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Volksschulen					
Lehrkräfte	432	428	441	419	406
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,9	- 3,0	+ 5,3	+ 3,2	- 1,7
Schüler	5.298	5.183	5.275	5.062	5.098
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 2,2	- 1,7	+ 4,2	- 0,7	+ 1,1
Hauptschulen					
Lehrkräfte	348	353	357	359	356
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,4	- 1,1	- 0,6	+ 0,8	- 1,4
Schüler	2.608	2.718	2.817	2.913	3.021
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,0	- 3,5	- 3,3	- 3,6	+ 1,6
Rudolf Steiner Schule (Waldorfschule)					
Lehrkräfte	42	38	38	37	35
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 10,5	-	+ 2,7	+ 5,7	- 5,4
Schüler	330	351	349	237	229
%-Veränderung zum Vorjahr	- 6,0	+ 0,6	+ 47,3	+ 3,5	+ 0,9
Polytechnische Schule					
Lehrkräfte	24	25	27	24	27
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,0	- 7,4	+ 12,5	- 11,1	-
Schüler	169	211	204	229	227
%-Veränderung zum Vorjahr	- 19,9	+ 3,4	- 10,9	+ 0,9	+ 1,3
Sonderschulen					
Lehrkräfte	189	188	188	177	177
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,5	-	+ 6,2	-	- 2,2
Schüler	540	533	529	467	502
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,3	+ 0,8	+ 13,3	- 7,0	+ 20,4
Berufsschulen					
Lehrkräfte	159	151	150	146	152
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 5,3	+ 1,0	+ 2,7	- 3,9	- 1,3
Schüler	4.750	4.570	4.630	4.465	4.401
%-Veränderung zu Vorjahr	+ 3,9	- 1,3	+ 3,7	+ 1,5	- 2,4
Mittlere Schulen					
Lehrkräfte	356	309	377	286	372
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 15,2	- 18,0	+ 31,8	- 23,1	+ 10,7
Schüler	1.137	1.083	1.202	1.429	1.302
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 5,0	- 9,9	- 15,9	+ 9,8	+ 3,4
Allgemein bildende höhere Schulen					
Lehrkräfte	953	847	904	806	799
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 12,5	- 6,3	+ 12,2	+ 0,9	+ 2,4
Schüler	8.437	8.489	8.369	8.337	8.295
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,0	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,5	- 0,3
Berufsbildende höhere Schulen					
Lehrkräfte	519	422	440	426	443
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 23,0	- 4,1	+ 3,3	- 3,8	+ 1,4
Schüler	3.898	3.838	3.703	3.620	3.554
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,6	+ 3,6	+ 2,3	+ 1,9	- 8,6

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, MA 2/02 – Schulamt.

6.2.1: Fortsetzung – Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Pädagogische Hochschule Salzburg					
Lehrkräfte	102	110	169	99	81
%-Veränderung zum Vorjahr	- 7,3	- 34,9	+ 70,7	+ 22,2	- 8,0
Studenten	624	531	756	792	1.084
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 17,5	- 29,8	- 4,5	- 26,9	+ 7,3
Universität Mozarteum					
Lehrkräfte	473	441	436	425	413
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 7,3	+ 1,1	+ 2,6	+ 2,9	- 4,8
Studenten	1.657	1.650	1.626	1.296	1.546
%-Veränderung zum Vorjahr	-	+ 1,5	+ 25,5	- 16,2	- 6,0
Paris Lodron Universität Salzburg					
Lehrkräfte	1.747	1.772	1.767	1.557	1.515
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,4	+ 0,3	+ 13,5	+ 2,8	+ 8,1
Studenten	14.134	15.124	13.109	12.159	11.620
%-Veränderung zum Vorjahr	- 6,5	+ 15,4	+ 7,8	+ 4,6	+ 1,9
Paracelsus Medizinische Privatuniversität					
Lehrkräfte	308	371	360	153	118
%-Veränderung zum Vorjahr	- 17,0	+ 3,1	+ 135,3	+ 29,7	+ 195,0
Studenten	303	243	290	157	87
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 24,7	- 16,2	+ 84,7	+ 80,5	+ 107,1

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

6.2.2: Volksschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	24		-	24		-
Klassen	253		+ 11,9	226		- 4,2
Lehrkräfte	432		+ 0,9	428		- 3,0
Schüler	5.298	100,0	+ 2,2	5.183	100,0	- 1,7
d a r u n t e r						
Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	2.162	40,8	+ 6,7	2.027	39,1	+ 2,3
Schüler in den 1. Klassen	1.318	24,9	- 8,0	1.433	27,7	+ 9,7
Schüler in den letzten Klassen	1.188	22,4	+ 8,5	1.095	21,1	- 14,0
Rudolf Steiner Schule (Waldorfschule)						
Schulstufen	13		-	13		-
Lehrer	42		+ 10,5	38		-
Schüler	330		- 6,0	351		+ 0,6

Quelle: MA 2/02 – Schulamt, eigene Angaben der Institutionen.

6.2.3: Hauptschulen, Polytechnische Schule

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Hauptschulen	12	-	-	12	-	-
Klassen	115	- 4	- 3,4	119	-	-
Lehrkräfte	348	+ 37	+ 11,9	311	- 46	- 12,9
Schüler	2.608	- 109	- 4,0	2.717	- 99	- 3,5
Polytechnische Schule	1	-	-	1	-	-
Klassen	8		-	8	-	-
Lehrkräfte	24	- 1	- 4,0	25	- 2	- 7,4
Schüler	169	- 42	- 19,9	211	+ 7	+ 3,4

Quelle: MA 2/02 – Schulamt, eigene Angaben der Institutionen.

6.2.4: Sonderschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl ¹⁾	8	-	-	8	-	-
Klassen	73	+ 3	+ 4,3	70	+ 1	+ 1,5
Lehrkräfte	189	+ 1	+ 0,5	188	-	-
Schüler	540	+ 7	+ 1,3	533	+ 4	+ 0,8

1) Die Anzahl der Klassen, Schüler und Lehrkräfte für die in Volksschulen und Hauptschulen integrierten Sonderschüler sind in den Summen dieser Schulen enthalten.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.5: Berufsschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	5	-	-	5		- 16,7
Klassen	288		+ 11,6	258		+ 10,3
Lehrkräfte	159		+ 5,3	151		+ 1,0
Schüler	4.750	100,0	+ 3,9	4.570	100,0	- 1,3
Schüler je Klasse	16,5		- 6,8	17,7		- 10,6
Lehrer je Klasse	0,6		-	0,6		-
Schüler je Lehrer	29,9		- 1,3	30,3		- 1,9
Schüler nach Berufsschulen						
d a v o n						
Landesberufsschule 1 Makartkai 3	1.090	23,0	+ 1,0	1.080	23,6	- 1,7
Landesberufsschule 2 ¹⁾ Makartkai 1	990	20,8	+ 4,4	948	20,7	+ 114,0
Landesberufsschule 4 Schießstattstraße 4	1.053	22,2	+ 9,1	965	21,1	- 4,5
Landesberufsschule 5 Erzherzog-Eugen-Straße 15	909	19,1	+ 1,7	894	19,6	- 2,8
Landesberufsschule 6 Erzherzog-Eugen-Straße 15	708	14,9	+ 3,7	683	14,9	+ 5,9

1) Die Landesberufsschule 3 wurde im Schuljahr 2007/2008 aufgelassen und mit der Landesberufsschule 2 zusammengelegt.

Quelle: Landesschulrat für Salzburg.

6.2.6: Mittlere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	9	-	-	9	-	-
Klassen	52	+ 8	+ 18,2	44	- 9	- 17,0
Lehrkräfte	356	+ 47	+ 15,2	309	- 68	- 18,0
Schüler	1.137	+ 54	+ 5,0	1.083	- 119	- 9,9

6.2.7: Allgemeinbildende höhere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	14	-	-	14	-	-
Klassen	330	+ 5	+ 1,5	325	+ 9	+ 2,8
Lehrkräfte	953	+ 106	+ 12,5	847	- 57	- 6,3
Schüler	8.437	- 52	- 1,0	8.489	+ 120	+ 1,4

6.2.8: Berufsbildende höhere Schulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	7	+ 1	+ 16,7	6	-	-
Klassen	163	+ 11	+ 6,5	152	+ 2	+ 1,3
Lehrkräfte	519	+ 97	+ 23,0	422	- 18	- 4,1
Schüler	3.898	+ 60	+ 1,6	3.838	+ 135	+ 3,6

Quelle: Landesschulrat für Salzburg.

6.2.9: Pädagogische Hochschule Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	102		- 7,3	110		- 34,9
Studenten	624	100,0	+ 17,5	531	100,0	- 29,8
Studenten nach der Ausbildungsrichtung						
d a v o n						
Volksschullehrer	297	47,6	+ 23,2	241	45,4	- 21,0
Hauptschullehrer	245	39,3	+ 15,6	212	39,9	- 19,7
Sonderschullehrer	46	7,4	+ 15,0	40	7,5	- 21,6
Kontaktstudenten (Studenten mit abgeschlossenem Studium in zusätzlicher Ausbildung)	36	5,8	- 5,3	38	7,2	- 72,1

Quelle: Pädagogische Hochschule Salzburg.

6.2.10: Universität Mozarteum

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	473	100,0	+ 7,3	441	100,0	+ 1,1
d a v o n						
Professoren	117	24,7	+ 4,5	112	25,4	+ 3,7
Dozenten	27	5,7	+ 3,8	26	5,9	+ 8,3
Assistenten	11	2,3	+ 10,0	10	2,3	- 63,0
Sonstige Lehrkräfte	318	67,2	+ 8,5	293	66,4	+ 5,8
Studenten	1.657	100,0	-	1.650	100,0	+ 1,5
d a v o n						
ordentliche Hörer	1.386	83,7	+ 1,8	1.362	82,5	+ 0,4
außerordentliche Hörer	271	16,5	- 5,9	288	17,5	+ 6,7
d a v o n						
Inländer	765	46,2	- 2,3	783	47,5	- 1,9
Ausländer	892	53,8	+ 2,9	867	52,5	+ 4,7
Verwaltungspersonal	119		+ 1,7	117		+ 8,3

Quelle: Universität Mozarteum.

6.2.11: Paris Lodron Universität Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	1.747	100,0	- 1,4	1.772	100,0	+ 0,3
d a v o n						
Professoren	133	7,6	- 4,3	139	7,8	- 4,1
Dozenten	162	9,3	- 9,0	178	10,0	- 3,3
Assistenten	270	15,5	+ 5,1	257	14,5	+ 0,4
Sonstige Lehrkräfte	1.182	67,7	- 1,3	1.198	67,6	+ 1,4
Studenten	14.134	100,0	- 6,5	15.124	100,0	+ 15,4
d a v o n						
ordentliche Hörer	12.597	89,1	- 7,9	13.681	90,5	+ 17,5
außerordentliche Hörer und Gasthörer	1.537	10,9	+ 6,5	1.443	9,5	- 1,8
Verwaltungspersonal	729		- 0,3	731		- 1,0

Quelle: Paris Lodron Universität Salzburg.

6.2.12: Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	1.747	100,0	- 1,4	1.772	100,0	+ 0,3
d a v o n						
Professoren	133	7,6	- 4,3	139	7,8	- 4,1
Dozenten	162	9,3	- 9,0	178	10,0	- 3,3
Assistenten	270	15,5	+ 5,1	257	14,5	+ 0,4
Sonstige Lehrkräfte	1.182	67,7	- 1,3	1.198	67,6	+ 1,4
Studenten	14.134	100,0	- 6,5	15.124	100,0	+ 15,4
d a v o n						
ordentliche Hörer	12.597	89,1	- 7,9	13.681	90,5	+ 17,5
außerordentliche Hörer und Gasthörer	1.537	10,9	+ 6,5	1.443	9,5	- 1,8
Verwaltungspersonal	729		- 0,3	731		- 1,0

Quelle: Paracelsus Medizinische Privatuniversität.

6.2.13: Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2008/2009 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer ¹⁾	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
ö f f e n t l i c h					
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Straße 21	13	17	260	48	1
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	12	19	267	54	5
VS-Alfred Bäck, Otto-v.-Lilienthal-Straße 1	12	20	260	147	13
VS-Gnigl, Schulstraße 7	17	26	370	141	9
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	9	16	163	68	-
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	12	17	247	127	6
VS-Josefiau, Billrothstraße 4	9	11	144	65	-
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	11	21	218	170	5
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	12	22	241	191	-
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstraße 78A	13	19	264	30	-
VS-Liefering I, Törringstraße 4	11	17	253	52	-
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	13	28	267	132	27
VS-Maxglan I, Siezenheimerstraße 14A ²⁾	9	14	176	75	-
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	13	26	279	100	25
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	9	13	200	27	-
VS-Mülln, Augustinergasse 16	11	17	236	97	-
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 3	6	10	122	37	-
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	8	17	159	69	-
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 4	13	26	274	221	10
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	10	17	196	99	1
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	10	22	213	142	11
Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule des Bundes in Salzburg, Akademiestraße 25	8	14	198	4	-
p r i v a t					
MVS der Schulschwestern m. Ö. R., Schwarzstraße 25	8	12	204	63	-
Evangelische Volksschule d. Evangelischen Diakonievereins, Billrothstraße 4	4	11	87	3	20

1) Lehrer werden nur in Ihren Stammschulen gezählt.

2) Inkl. 2 Klassen Schulversuch, disloziert an der Allgemeinen Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1-3.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.13: Fortsetzung – Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2008/2009 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer	Schüler mit Nach- mittags- betreuung
ö f f e n t l i c h						
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Straße 21	67	63	20,7	1,3	15,3	-
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	57	51	22,9	1,6	14,1	114
VS-Alfred Bäck, Otto-v.-Lilienthal-Straße 1	62	71	22,3	1,7	13,0	-
VS-Gnigl, Schulstraße 7	88	89	22,7	1,5	14,2	49
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	41	32	18,8	1,8	10,2	83
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	66	41	21,0	1,4	14,5	-
VS-Josefiau, Billrothstraße 4	34	37	16,5	1,2	13,1	-
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	46	65	20,5	1,9	10,4	38
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	67	39	20,5	1,8	11,0	64
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstraße 78A	58	61	21,0	1,5	13,9	73
VS-Liefering I, Törringstraße 4	66	55	23,6	1,5	14,9	-
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	68	42	21,6	2,2	9,5	56
VS-Maxglan I, Siezenheimerstraße 14A	45	42	20,4	1,6	12,6	26
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	71	67	22,3	2,0	10,7	46
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	49	39	21,2	1,4	15,4	49
VS-Mülln, Augustinergasse 16	65	51	22,5	1,5	13,9	62
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 3	39	24	19,2	1,7	12,2	62
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	40	44	18,8	2,1	9,4	-
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 4	66	65	21,3	2,0	10,5	97
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	49	37	20,6	1,7	11,5	26
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	48	46	22,6	2,2	9,7	81
Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule des Bundes in Salzburg, Akademiestraße 25	50	50	24,8	1,8	14,1	45
p r i v a t						
MVS der Schulschwestern m. Ö. R., Schwarzstraße 25	54	54	24,1	1,5	17,0	-
Evangelische Volksschule d. Evangelischen Diakonievereins, Billrothstraße 4	22	23	21,8	2,8	7,9	-

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.14: Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2008/2009 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer ¹⁾	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
ö f f e n t l i c h					
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	9	40	202	80	23
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	10	25	241	41	46
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	10	30	230	112	21
HS-Liefering, Laufenstraße 49	9	28	187	96	28
HS-Maxglan I, Pillweinstraße 18	12	31	254	76	16
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	9	24	213	31	-
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	11	29	259	76	5
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	9	25	193	60	15
HS-Schlossstraße, Schlossstraße 19	8	21	160	50	18
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	12	32	281	71	23
Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Erentrudisstraße 4	12	40	288	40	9
p r i v a t					
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	4	23	100	2	20

1) Lehrer werden nur in Ihren Stammschulen gezählt.

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.14: Fortsetzung – Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2008/2009 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer	Schüler mit Nach- mittags- betreuung
ö f f e n t l i c h						
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	43	48	22,4	4,4	5,1	-
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	46	73	24,1	2,5	9,6	-
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	48	73	23,0	3,0	7,7	14
HS-Liefering, Laufenstraße 49	31	67	20,8	3,1	6,7	-
HS-Maxglan I, Pillweinstraße 18	68	58	21,2	2,6	8,2	85
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	45	54	23,7	2,7	8,9	-
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	68	47	23,5	2,6	8,9	-
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	32	74	21,4	2,8	7,7	-
HS-Schlossstraße, Schlossstraße 19	36	55	20,0	2,6	7,6	-
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	60	78	23,4	2,7	8,8	-
Praxishauptschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Erentrudisstraße 4	68	67	24,0	3,3	7,2	-
p r i v a t						
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	25	25	25,0	5,8	4,3	-

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.15: Sonderschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2008/2009 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer	Schüler	darunter Schüler mit nicht deut- scher Mut- tersprache	Schüler mit Nachmittags- betreuung
Allgemeine Sonderschule I, Böhm-Ermolli-Straße 1-3 ¹⁾	14	46	137	-	33
Allgemeine Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1-3	7	17	66	1	19
Anna-Bertha-Königsegg Schule für schwerstbehinderte Kinder, Peter-Pfenninger-Straße 45	12	28	67	14	67
Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Kinder (Volks- und Hauptschule), Gailenbachweg 3 ²⁾	15	43	135	35	80
Sonderschule für körperbehinderte Kinder, General-Keyes-Straße 4	8	9	40	16	38
Heilstättenschule an den Landeskrankenanstalten Salzburg, Müllner Hauptstraße 48	9	18	57	-	-
Volks- und Hauptschule (Sonderschule), Laufenstraße 50	6	28	27	-	13
Orientierungsstufe d. Ev. Diakonievereins, Franz-Linher-Straße 4	2	-	11	1	-

1) Inkl. 4 Klassen Hauptschule (Schulversuch).

2) Inkl. 4 Klassen Volksschule und 4 Klassen Hauptschule (Schulversuch).

Quelle: MA 2/02 – Schulamt.

6.2.16: Musikum Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2008/2009			Schuljahr 2007/2008		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrer	119		- 5,6	126		+ 5,9
Schüler	2.024	100,0	- 6,7	2.170	100,0	+ 10,9
d a r u n t e r						
nach Altersgruppen						
unter 15 Jahre	1.588	78,4	- 5,3	1.677	77,3	+ 14,0
15 bis unter 20 Jahre	250	12,4	- 5,3	264	12,2	- 11,1
20 Jahre und darüber	186	9,2	- 18,8	229	10,5	+ 21,8
d a v o n						
nach Unterrichtsfächern						
Klavier	464	16,9	- 13,8	538	17,8	+ 7,6
Blockflöte	206	7,5	- 10,4	230	7,6	+ 9,5
Gitarre	323	11,8	- 13,9	375	12,4	+ 13,0
Violine	148	5,4	- 7,5	160	5,3	+ 15,9
Musiktheorie ¹⁾	111	4,0	- 5,1	117	3,9	- 22,0
Chorsingen und Singschule	89	3,2	- 23,9	117	3,9	+ 19,4
Orchester	117	4,3	- 11,4	132	4,4	+ 26,9
Querflöte	83	3,0	- 8,8	91	3,0	+ 8,3
Blechblasinstrumente	60	2,2	- 1,6	61	2,0	+ 7,0
Klarinette	27	1,0	- 12,9	31	1,0	+ 3,3
Schlagzeug	56	2,0	- 1,8	57	1,9	+ 3,6
Akkordeon	29	1,0	+ 3,6	28	0,9	+ 21,7
Violoncello	53	1,9	- 13,1	61	2,0	+ 35,6
Musikalische Früherziehung u. Frühförderung	246	9,0	- 2,8	253	8,4	+ 7,2
Chorsingen und Singschule	47	1,7	- 16,1	56	1,9	+ 40,0
Zither	9	0,3	- 18,2	11	0,4	- 8,3
Hackbrett	12	0,5	- 7,7	13	0,4	- 7,1
Harfe	17	0,6	- 10,5	19	0,6	+ 11,8
Orgel	1	-	- 66,7	3	0,1	-
Kontrabass	15	0,6	+ 7,1	14	0,5	+ 27,3
Oboe	2	0,1	- 60,0	5	0,2	+ 25,0
sonstige Unterrichtsfächer	405	14,8	- 0,2	406	13,5	+ 46,6

1) Alle Schüler, die Musiktheorie besuchen, haben auch Instrumental- bzw. Gesangsunterricht.

Quelle: Musikum Salzburg.

6.2.17: Bibliotheken

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bibliotheken ¹⁾	14		-	14		-
Medienbestand	3,127.651	100,0	+ 2,4	3,054.649	100,0	+ 2,5
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	684.521	100,0	+ 2,0	670.940	100,0	+ 31,1
Entlehnungen außer Haus	1,193.041	100,0	- 5,3	1,259.426	100,0	-23,17
d a v o n						
Stadt:Bibliothek						
Medienbestand	145.826	4,7	+ 0,5	145.100	4,6	- 0,5
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	17.839	2,6	- 10,5	19.928	3	- 3,7
Entlehnungen außer Haus	771.049	64,6	- 10,7	863.199	68,5	+ 0,9
d a v o n						
Bücherbus						
Medienbestand	9.432	0,3	+ 5,0	8.986	0,3	+ 2,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	589	0,1	- 10,2	656	0,1	- 8,4
Entlehnungen außer Haus	57.477	4,8	+ 1,6	56.596	4,5	+ 9,8
Salzburg Museum						
Alpenstraße 75						
Medienbestand	173.296	5,5	+ 2,1	169.811	5,6	+ 31,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	937	0,1	+ 3,3	907	0,1	- 5,0
Entlehnungen außer Haus	1.214	0,1	*	1.211	0,1	- 27,4
Haus der Stadtgeschichte						
Glockengasse 8						
Medienbestand	23.000	0,7	+ 4,6	22.000	0,7	+ 4,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	280	-	- 3,5	290	-	*
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Landesarchiv						
Michael-Pacher-Straße 40						
Medienbestand	105.000	3,4	+ 1,9	103.000	3,4	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.800	0,3	-	1.800	0,3	-
Entlehnungen außer Haus	6.800	0,6	-	6.800	0,5	-
Universitätsbibliothek						
Medienbestand	2,316.628	74,1	+ 1,7	2,278.100	74,6	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.) ²⁾	646.231	94,4	+ 2,2	632.634	94,3	+ 38,4
Entlehnungen außer Haus	344.420	28,9	+ 6,3	324.066	25,7	+ 12,4
Universitätsbibliothek						
Mozarteum						
Medienbestand	252.228	8,1	+ 8,7	232.000	7,6	- 4,2
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	7.900	1,2	+ 29,5	6.100	0,9	- 49,2
Entlehnungen außer Haus	41.400	3,5	+ 13,4	36.500	2,9	+ 30,4

1) Erfasst sind alle öffentlich zugänglichen, größeren Institutionen, die Bücher, Zeitschriften, Akten, Tonkassetten, CDs etc. zur Einsichtnahme bzw. zum Entleihen bereitstellen.

2) Gezählt durch ein Zählwerk am Eingang.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.2.17: Fortsetzung – Bibliotheken

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bibliotheca Mozartiana Schwarzstraße 26						
Medienbestand	50.000	1,6	+ 25,0	40.000	1,3	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	400	0,1	+ 110,5	190	-	-
Entlehnungen außer Haus	130	-	- 71,1	450	-	-
Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek Griesgasse 17						
Medienbestand	15.800	0,5	- 21,0	20.000	0,6	+ 33,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.800	0,3	*	1.800	0,3	*
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg³⁾ Gaisbergstraße 7						
Medienbestand	16.454	0,5	+ 4,9	15.685	0,5	+ 5,6
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.042	0,2	+ 11,3	936	0,1	+ 9,9
Entlehnungen außer Haus	21.852	1,8	+ 2,4	21.331	1,7	- 5,1
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen Imbergstraße 2						
Medienbestand	15.452	0,5	+ 2,3	15.105	0,5	+ 2,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.359	0,2	+ 3,6	1.312	0,2	- 3,0
Entlehnungen außer Haus	850	0,1	+ 5,2	808	-	- 11,5
Bibliothek und Mediathek Literaturhaus Salzburg Strubergasse 23						
Medienbestand	5.412	0,2	+ 1,7	5.320	0,2	+ 6,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.000	0,2	- 9,1	1.100	0,2	- 15,4
Entlehnungen außer Haus	-	-	-	-	-	-
Bibliothek St. Virgil Ernst-Grein-Straße 14						
Medienbestand	3.956	0,1	+ 0,4	3.939	0,1	- 2,9
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	3.650	0,5	+ 1,4	3.600	0,5	+ 189,2
Entlehnungen außer Haus	4.387	0,4	+ 6,4	4.123	0,3	+ 4,3
Jugendbücherei Haus der Jugend Franz-Hinterholzer-Kai 8						
Medienbestand	2.935	0,1	+ 0,6	2.917	0,1	+ 2,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	125	-	-	125	-	+ 34,4
Entlehnungen außer Haus	117	-	+ 9,4	107	-	- 27,2
Evangelische Pfarrbücherei Schwarzstraße 25						
Medienbestand	1.664	0,1	- 0,5	1.672	0,1	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	158	-	- 27,5	218	-	- 0,9
Entlehnungen außer Haus	822	0,1	- 1,1	831	-	+ 26,3

3) Darin enthalten sind die Büchereien der Pfarren Liefering, Herrnau, Aigen und St. Vitalis.

Quelle: Eigene Angaben der Institutionen.

6.2.18: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2008	2007	2006	2005	2004
Einnahmen	5.271	6.928	4.919	6.549	5.303
%-Veränderung zum Vorjahr	- 23,9	+ 40,8	- 24,9	+ 23,5	+ 24,8
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.234	1.234	1.338	3.147	1.922
%-Veränderung zum Vorjahr	-	- 7,8	- 57,5	+ 63,7	+ 91,1
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	4.037	5.695	3.582	3.402	3.381
%-Veränderung zum Vorjahr	- 29,1	+ 59,0	+ 5,3	+ 0,6	+ 4,3
Ausgaben	19.459	20.390	17.804	17.621	19.263
%-Veränderung zum Vorjahr	- 4,6	+ 14,5	+ 1,0	- 8,5	-
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	15.994	15.196	14.666	13.996	15.955
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 5,2	+ 3,6	+ 4,8	- 12,3	- 0,1
außerordentlicher Haushalt	3.465	5.194	3.138	3.625	3.308
%-Veränderung zum Vorjahr	- 33,3	+ 65,5	- 13,4	+ 9,6	+ 0,1
d a r u n t e r					
Förderungen	6.797	4.870	3.806	2.083	4.286
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 39,6	+ 27,9	+ 82,7	- 51,4	- 15,8
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	4.458	4.570	3.506	1.983	4.250
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,4	+ 30,3	+ 76,8	- 53,3	- 15,9
außerordentlicher Haushalt	2.339	300	300	100	36
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 679,6	-	+ 200,0	+ 177,8	-
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	131	136	118	117	130
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,8	+ 14,4	+ 0,9	- 9,4	- 0,7
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	4,1	4,6	4,3	4,2	4,1
ordentlicher Haushalt	3,7	3,7	3,8	3,7	3,8
außerordentlicher Haushalt	8,3	14,1	9,3	9,0	6,7

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

6.3.1: Sportstätten

Stand: 31. 12.	2008	2007	2006	2005	2004
Turn- und Sporthallenanlagen	53	53	59	59	59
Spielfeldfläche in m ²	22.800	20.665	21.965	21.965	21.965
Fußballplätze	36	35	39	39	39
d a r u n t e r					
mit Leichtathletikanlagen	2	2	3	3	3
Arealfläche in m ²	390.000	365.500	418.336	418.336	418.336
Spielfeldfläche	220.000	212.600	236.951	236.951	236.951
Schulsport- und Freiluftanlagen	17	17	17	17	17
Fläche in m ²	88.000	88.004	88.004	88.004	88.004
Bäder	4	4	4	4	4
d a r u n t e r					
Freibäder	3	3	3	3	3
Gesamtfläche in m ²	76.523	76.523	76.523	76.523	76.523
Wasserfläche in m ²	5.265	5.265	5.265	5.265	5.265
Hallenbäder	1	1	1	1	1
Badeseen Lieferung	1	1	1	1	1
Gesamtfläche in m ²	96.000	96.000	93.530	93.530	93.530
Wasserfläche in m ²	22.600	22.600	22.600	22.600	22.600
Tennisanlagen	21	21	22	22	22
d a v o n					
Plätze im Freien	62	64	68	68	68
Hallenplätze	18	18	18	18	18
Squashanlagen	2	2	3	3	3
Eisarena	1	1	1	1	1
Eisfläche in m ²	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
Minigolf	4	3	3	3	3
Fitnesscenters	15	13	12	12	12
Stockbahnen	11	11	11	11	11
Trabrennbahn	1	1	1	1	1
Fläche in m ²	128.553	128.553	128.553	128.553	128.553
Sportschießplätze	7	7	7	7	7
Bowlingbahnen	2	2	1	1	1
Billardzentrum	1	-	-	-	-
Indoor Kart Arena	1	1	2	2	2
Beachvolleyballplätze	11	9	11	11	11

Quelle: MA 2/00 – Sportreferat.

6.3.2: Sporthalle Alpenstraße

	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. In %
Sporthalle Alpenstraße						
Veranstaltungen	73	100,0	- 15,1	86	100,0	+ 6,2
d a v o n						
Sportveranstaltungen	64	87,7	11,1	72	83,7	+ 10,8
nicht sportl. Veranstaltungen	6	8,2	- 14,3	7	8,1	-
Schulveranstaltungen	3	4,1	- 57,1	7	8,1	- 22,2
Besucher	50.758	100,0	- 4,5	53.129	100,0	+ 19,7
d a v o n						
Sportveranstaltungen ¹⁾	32.054	63,2	- 7,3	34.562	65,1	+ 52,3
nicht sportl. Veranstaltungen	4.545	8,9	- 0,1	4.550	8,6	- 31,1
Schulveranstaltungen	10.197	20,1	+ 15,6	8.819	16,6	+ 7,1
Breitensport (Gymnastik, Turnen)	3.962	7,8	- 23,8	5.198	9,8	- 24,2

1) Besucher inkl. Sportler.

Quelle: MA 7/01 – Städtische Betriebe.

6.3.3: Mitglieder von Sportverbänden

Stand: 31. 12.	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive Mitglieder¹⁾	64.530	100,0	+ 2,6	62.906	100,0	+ 3,9
d a v o n						
männlich	35.492	55,0	+ 2,9	34.480	54,8	+ 1,7
weiblich	29.038	45,0	+ 2,2	28.426	45,2	+ 6,8
d a v o n						
ASKÖ						
Aktive ¹⁾	24.905	100,0	+ 4,6	23.811	100,0	+ 5,4
d a v o n						
männlich	13.697	55,0	+ 4,6	13.096	55,0	+ 5,4
weiblich	11.208	45,0	+ 4,6	10.715	45,0	+ 5,4
ASVÖ						
Aktive ¹⁾	23.800	100,0	+ 0,1	23.788	100,0	+ 5,5
d a v o n						
männlich	12.300	51,7	+ 1,0	12.200	51,3	- 0,4
weiblich	11.500	48,3	- 0,8	11.588	48,7	+ 12,5
UNION						
Aktive ¹⁾	15.825	100,0	+ 3,4	15.307	100,0	- 0,6
d a v o n						
männlich	9.495	60,0	+ 3,4	9.184	60,0	- 0,6
weiblich	6.330	40,0	+ 3,4	6.123	40,0	- 0,6

1) Mehrfacherfassungen möglich.

Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

6.3.4: Aktive nach ausgewählten Sportarten

Stand: 31. 12.	2008			2007		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive¹⁾	67.155	100,0	+ 6,8	62.906	100,0	+ 3,9
d a v o n Kinder	14.650	21,8	+ 2,4	14.301	22,7	+ 3,1
Jugendliche	14.614	21,8	+ 4,7	13.964	22,2	+ 7,5
allgemeine Klasse	37.891	56,4	+ 9,4	34.641	55,1	+ 2,9
d a r u n t e r						
Turnen	10.407	15,5	+ 2,0	10.204	16,2	+ 6,0
d a v o n Kinder	3.649	24,9	+ 3,9	3.513	24,6	+ 4,9
Jugendliche	1.514	10,4	+ 0,7	1.503	10,8	+ 8,1
allgemeine Klasse	5.244	13,8	+ 1,1	5.188	15,0	+ 6,2
Fußball	8.502	12,7	+ 2,8	8.272	13,1	+ 3,3
d a v o n Kinder	3.221	22,0	+ 3,2	3.121	21,8	+ 8,8
Jugendliche	2.013	13,8	+ 2,5	1.963	14,1	+ 3,9
allgemeine Klasse	3.268	8,6	+ 2,5	3.188	9,2	- 2,0
Schilauflauf	6.354	9,5	- 1,2	6.434	10,2	+ 1,6
d a v o n Kinder	1.618	11,1	- 3,0	1.668	11,7	- 0,7
Jugendliche	1.798	12,3	+ 1,1	1.778	12,7	+ 8,0
allgemeine Klasse	2.938	7,8	- 1,7	2.988	8,6	- 0,6
Dart	6.614	9,8	+ 0,2	6.600	10,5	+ 33,8
d a v o n Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	104	0,7	+ 10,6	94	0,7	+ 77,4
allgemeine Klasse	6.510	17,2	+ 0,1	6.506	18,8	+ 33,3
Tennis	2.774	4,1	+ 0,9	2.748	4,4	- 3,5
d a v o n Kinder	466	3,2	- 0,4	468	3,3	- 5,3
Jugendliche	812	5,6	+ 3,4	785	5,6	+ 0,6
allgemeine Klasse	1.496	3,9	+ 0,1	1.495	4,3	- 5,0
Golf	2.208	3,3	+ 6,6	2.071	3,3	-
d a v o n Kinder	19	0,1	-	19	0,1	-
Jugendliche	288	2,0	+ 4,3	276	2,0	- 0,7
allgemeine Klasse	1.901	5,0	+ 7,0	1.776	5,1	+ 0,1
Judo	1.948	2,9	+ 3,8	1.876	3,0	+ 1,9
d a v o n Kinder	1.015	6,9	+ 4,2	974	6,8	+ 0,3
Jugendliche	582	4,0	+ 5,4	552	4,0	+ 3,4
allgemeine Klasse	351	0,9	+ 0,3	350	1,0	+ 4,2
Eisschießen	1.230	1,8	+ 0,8	1.220	1,9	- 0,8
d a v o n Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	134	0,9	- 2,2	137	1,0	-
allgemeine Klasse	1.096	2,9	+ 1,2	1.083	3,1	- 0,9
Volleyball	1.460	2,2	+ 5,5	1.384	2,2	- 2,1
d a v o n Kinder	257	1,8	- 1,5	261	1,8	+ 0,8
Jugendliche	645	4,4	+ 8,0	597	4,3	- 0,5
allgemeine Klasse	558	1,5	+ 6,1	526	1,5	- 5,2
Karate	1.301	1,9	+ 3,8	1.253	2,0	+ 0,9
d a v o n Kinder	495	3,4	+ 0,8	491	3,4	- 2,6
Jugendliche	407	2,8	+ 6,8	381	2,7	- 1,0
allgemeine Klasse	399	1,1	+ 4,7	381	1,1	+ 7,9

1) Mitglieder von Dachverbänden.

Ausgewiesen sind jene 10 Sportarten, die den höchsten Mitgliederstand an Aktiven aufweisen.

Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

6.3.5: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2008	2007	2006	2005	2004
Einnahmen	5.464	3.233	3.329	3.362	3.193
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 69,0	- 2,9	- 1,0	+ 5,3	- 22,7
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.411	1.436	1.173	1.234	1.181
%-Veränderung zum Vorjahr	- 1,8	+ 22,5	- 5,0	+ 4,5	- 14,9
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	4.053	1.796	2.157	2.128	2.012
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 125,6	- 16,7	+ 1,4	+ 5,8	- 26,7
Ausgaben	12.279	12.653	7.744	7.225	7.574
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,8	+ 63,4	+ 7,2	- 4,6	- 5,5
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	6.611	11.020	5.514	5.560	5.836
%-Veränderung zum Vorjahr	- 39,9	+ 99,9	- 0,8	- 4,7	- 0,6
außerordentlicher Haushalt	5.667	1.633	2.230	1.665	1.738
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 247,1	- 26,8	+ 33,9	- 4,2	- 18,9
d a r u n t e r					
Förderungen	7.291	2.509	2.669	2.285	3.075
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 190,6	- 6,0	+ 16,8	- 25,7	+ 39,8
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	1.627	1.403	1.373	1.385	1.582
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 16,0	+ 2,2	- 0,9	- 12,4	- 4,7
außerordentlicher Haushalt	5.664	1.106	1.296	900	1.492
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 412,1	- 14,7	+ 44,0	- 39,7	+ 177,0
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	82	84	52	48	51
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,0	+ 61,5	+ 7,0	- 5,5	- 6,1
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	2,6	2,8	1,9	1,7	1,6
ordentlicher Haushalt	1,5	2,7	1,4	1,5	1,4
außerordentlicher Haushalt	13,6	4,4	6,6	4,1	3,5

Quelle: MA 8 – Finanzen, MA 2 – Kultur und Schule.

Kultur 2008
STADT : SALZBURG